Beste Deutsche Zeitung —für— Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung —des— Westens.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 22. Juli 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. — 8. Jahrgang—No. 173

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Vom politischen Feld.

Die beiden St. Louiser Nationalkonventionen. — Bryans Präsidentschaftskandidatur.

Springfield, Ill., 22. Juli. Die Staatskonvention der Volkspartei für Illinois ist vom Vorsitzenden des Illinoiser Partei-Ausschusses, A. L. Maxwell, auf den 12. August hierher einberufen worden.

Omaha, Nebr., 22. Juli. Gestern Abend fand hier eine große Volks-Kundgebung zu Ehren des Präsidentschaftskandidaten W. J. Bryan statt. Von einer Tribüne aus, die an der Ecke von Fünfzehnter und Douglas Str. errichtet worden war, hielt Bryan, nach einer kurzen Begrüßungsrede des Bürgermeisters Broatch, eine sehr enthusiastisch aufgenommene Ansprache.

Lincoln, Nebr., 22. Juli. Charles S. Hartman von Bozeman, Mont., einer der ehemaligen republikanischen Führer, welche auf der Nationalkonvention in St. Louis mit der Partei brachen, erklärt, daß der Staat Montana wahrscheinlich eine Mehrheit von etwa 30,000 Stimmen für Bryan abgeben werde.

St. Louis, 22. Juli. Der Tag für die Eröffnung der Nationalkonventionen der Silberpartei und der Volkspartei brach hell und heiter an, im entschiedensten Gegensatz zu dem dunkeln und regenbehangenen Himmel an den früheren Konventionstagen.

Allenthalben herrschte ein sehr reges Treiben; das Haupt-Interesse richtete sich jedoch auf die Volkspartei und auf das vermuthliche Resultat der Fraktions-Streitigkeiten innerhalb derselben wie auf ihre Haltung zu den Kandidaten der Chicagoer demokratischen Nationalkonvention. Die für Indossitionalkonvention. Die für Indossirung Bryans eintretenden Delegaten und die „Middle of the Road"-Fraktion beanspruchen beide den Sieg.

Die Silber-Nationalkonvention scheint sehr ruhig und programmgemäß zu verlaufen. Unter den Delegaten ist der, auch in Chicago vielgenannte New Yorker Bankier St. John, welcher seiner Freisilber-Ueberzeugung zuliebe eine Bankdirektor-Stelle, die ihm ein Jahresgehalt von $18,000 einbrachte, aufgab, sowie der bekannte Silberprägungs-Vertreter Harvey. (Verfasser von „Coins Finanzschule".)

Die Volksparteiler traten in demselben Gebäude zusammen, wo die republikanische Partei vor fünf Wochen ihre Nationalkonvention hatte, die Silberparteiler dagegen in der Musikhalle des Ausstellungsgebäudes, welche die kleinste, aber auch die schönste und behaglichste von allen bisher in diesem Jahre von Nationalkonventionen benutzte Halle ist.

Bei den Beschlüssen der Volkspartei-Konvention gilt nicht die Zweidrittel-Regel, sondern einfache Mehrheit.

St. Louis, 22. Juli. Mit einem Gebet von Rev. W. R. L. Smith, Pastor der dritten Baptistenkirche dahier, wurde die Nationalkonvention der Volksparteiler eröffnet. Schon vorher hielt der frühere Gouverneur Waite von Colorado an die Versammelten eine kurze Ansprache zugunsten des Präsidentschaftskandidaten Bryan, welche ziemlich stark applaudirt wurde. Unter den Delegaten sind auch mehrere Damen und drei Farbige.

Die Halle ist mit Flaggen und dem Bilde Abraham Lincolns geschmückt.

Um halb 1 Uhr Nachmittags wurde auch die Nationalkonvention der Silberpartei eröffnet, mit dem ehemaligen Republikaner Newlands von Minnesota als provisorischen Vorsitzenden. Die Delegation von Minnesota brachte ein Banner, welches das Bild von McKinley und dem Anarchistenführer Most zeigt, wie sie sich die Hand schütteln (weil Letzterer sich für Goldwährung ausgesprochen hat.)

Auf die Ansprache des provisorischen Vorsitzenden Newlands folgte eine längere Rede des bereits erwähnten New Yorker Bankiers William P. St. John. Es wurde ein Ausschuß ernannt, um Unterhandlungen mit den Volksparteilern zu führen.

St. Louis, 22. Juli. Nach Eröffnung der Volkspartei-Nationalkonvention hielt Gouverneur Stone, welcher vom Ausschuß-Vorsitzer Taubeneck vorgestellt wurde, eine sehr beifällig aufgenommene Ansprache.

Ignatius Donnelly erklärte unter der Hand, wenn Bryan als Präsidentschaftskandidat gutgeheißen werde, was sehr wahrscheinlich sei, so werde es einen „Bolt" geben. Donnelly war der nächste Redner nach Stone. Nach ihm wurde die bekannte Frau Mary E. Lease von Kansas zur Tribüne geleitet.

Senator Butler von Nord-Carolina wurde provisorischer Vorsitzender und nahm, mit Hochrufen begrüßt, seinen Platz ein.

Auf der Konvention der Silberpartei trug Frl. Lillie B. Pierce von St. Louis, ganz in eine amerikanische Flagge gekleidet, die Unabhängigkeits-Erklärung vor und erregte einen tosenden Beifall.

St. Louis, 22. Juli. Um 2.15 Uhr Nachmittags machte die Konvention der Volkspartei, nachdem sie mehreren Reden zugunsten eines selbstständigen, von den Beschlüssen des Chicagoer demokratischen Nationalkonventes unabhängigen Vorgehens angehört, eine Pause bis 8 Uhr Abends.

Kurz darauf machte auch die Silber-Konvention eine Pause bis halb 5 Uhr Abends.

Indianapolis, 22. Juli. Der frühere Präsident Harrison bestätigt die Nachricht, daß er von Anfang September an für McKinley „stumpen", aber nur über die Geldfrage sprechen werde.

Kenosha, Wis., 22. Juli. In hiesigen politischen Kreisen hat es sehr überrascht, daß auch Z. G. Simons, Präsident der Ersten Nationalbank und Leiter anderer Geschäfte, und wahrscheinlich der reichste Mann von Süd-Wisconsin, sich entschieden für Bryan und die ganze Chicagoer Platform erklärt hat.

Salt Lake City, Utah, 22. Juli. Das republikanische Abendblatt „Butte Inter-Mountain", welches dem Senator Lee Mantle gehört, erklärt sich editoriell gegen den republikanischen Wahlzettel und für das Präsidentschafts-„Ticket" Bryan und Sewall.

Parkersburg, W. Va., 22. Juli. Auf der republikanischen Staatskonvention für West-Virginien wurde der Achtb. G. W. Atkinson durch Akklamation zum Kandidaten für das Gouverneurs-Amt aufgestellt.

Columbus, O., 22. Juli. Hier trat die Staatskonvention der nationalistischen (Bellamy'schen) Partei für Ohio zusammen und stellte einen Staats-Wahlzettel auf.

Clevelands Zentennialfeier.

Cleveland, 22. Juli. Die 100jährige Jubiläumsfeier der Gründung der Stadt erreichte ihren Höhepunkt im Moses-Cleveland-Gedächtnißfest, welches schon um Mitternacht mit 100 Böllerschüssen, Glockengeläute, dem Kreischen von Dampfpfeifen und dem Abbrennen von Feuerwerken eingeleitet wurde.

In der großen „Armory"-Halle hielt der Bürgermeister McKisson die Bewillkommungsrede; nach ihm sprachen James H. Hoyt (welcher gerne „der Chauncey Depew des Westens" genannt wird) und dann Senator Joseph R. Hawley.

Der Oelkönig John D. Rockefeller hat der Stadt ein Zentennialgeschenk von $1,000,000 gemacht.

Wetter-Unbilden.

Kansas City, Mo., 22. Juli. Das südliche Kansas sowie das südliche und das westliche Missouri haben in den letzten 36 Stunden die stärksten Regenfälle seit Jahren erfahren, und man fürchtet, daß großer Schaden verursacht worden ist. Zu Coffeyville, Kans., sind alle Ströme ausgetreten, und die Niederungen sind völlig überschwemmt. Der Verdigrisfluß steigt unheimlich rasch. Auch aus Golden City, Mo., wird berichtet, daß dort alle Ströme steigen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Spree von Bremen; Massilia von Marseille.

An Sagres vorbei: Patria, von New York nach Neapel.

Boulogne: Obdam, von New York nach Rotterdam.

Antwerpen: Illinois von Philadelphia.

Liverpool: Teutonic von New York.

Southampton: St. Louis von New York.

Cherbourg: Phoenicia, von New York nach Hamburg.

Bremen: Havel und München von New York.

Vancouver, B. C.: Empreß of India von den asiatischen Häfen.

Abgegangen.

New York: Britannic und Georgic nach Liverpool; St. Paul nach Southampton; Berlin nach Antwerpen; Scotia nach Hamburg.

Ausland.

Wilhelm und Oskar.

Berlin, 22. Juli. Morgen wird Kaiser Wilhelm mit König Oskar von Schweden zusammentreffen, diesmal auf norwegischem Boden. Man nimmt an, daß diese Zusammenkunft den Norwegern zu Gemüthe führen solle, daß König Oskar fest auf die Freundschaft des deutschen Kaisers zählen könne.

Freiherr von Hammerstein als Flickschneider.

Berlin, 22. Juli. Der verurtheilte Freiherr u.s.w. von Hammerstein hat bekanntlich seine Strafe im Zellengefängniß zu Moabit angetreten. Er bewohnt eine gewöhnliche Zelle, welche indeß renovirt worden ist, und er sitzt in Einzelhaft. Seine viele Zeit füllt er mit der Herstellung von Schneider-Flickarbeiten aus.

Jener Steuerbeamten-Streit.

Berlin, 22. Juli. Der jüngst gemeldete blutige Streit zwischen Steuerbeamten in Hagen, Westfalen, hat schlimme Folgen gehabt. Steuer-Einnehmer Schmiedmann ist seiner Schußwunde erlegen, und der Schießbold Langermann, welcher seinerseits einen nicht ungefährlichen Säbelhieb davongetragen hat, befindet sich in Haft. Auch der Hilfs-Steuereinnehmer Schumann wurde angeschossen; er wird indeß mit dem Leben davonkommen.

„Admiralski" läßt von sich hören.

Berlin, 22. Juli. Auf den Besitzungen des Rittergutsbesitzers v. Koscielski-Koscielski ist Schonung des gesammten Wildstandes angeordnet worden, weil der Kaiser im Jahre 1897 dort zur Jagd erwartet wird. Koscielski gehörte bekanntlich früher der Polenfraktion im Reichstag an, und er wurde wegen seiner, immer mehr hervortretenden Hinneigung zu den höfischen Kreisen der „Hofpole" und wegen seines Enthusiasmus für die Flottenpläne der Regierung „Admiralski" genannt.

Stöcker gründet eine neue Vereinigung.

Berlin, 22. Juli. Der christlich-soziale Führer und frühere Hofprediger Stöcker plant die Gründung eines neuen Evangelisch-Sozialen Kongresses und hat bereits einen diesbezüglichen Aufruf veröffentlicht, welcher schon eine Menge Unterschriften zeigt. Bemerkenswerth aber ist es, daß dieser Aufruf nicht in dem Stöcker'schen Organ „Das Volk", sondern in der „Kreuz-Zeitung" zuerst erscheint.

Grundsteinlegung des deutschen Lehrerheims.

Berlin, 22. J. Zu Schreiberhau im Riesengebirge hat die feierliche Grundsteinlegung zum „Deutschen Lehrerheim" stattgefunden. Der Kultusminister Dr. Bosse wohnte der eindrucksvollen Feier bei.

Bestrafte Duell-Studenten.

Berlin, 22. Juli. Gegen die Duellwuth unter den Offizieren, welche nach wie vor ihre regelmäßigen Opfer fordert, erwartet man bisher noch immer vergeblich energische Maßnahmen der Regierung, dagegen geht man, wie es scheint, den harmlosen Schläger-Mensuren der Studenten jetzt scharf zu Leibe. In Rostock sind soeben nicht weniger, als vierzehn Studenten auf einmal wegen Zweikampfes zu drei Monaten Festung verurtheilt worden.

Panik auf einem Spree-Dampfer.

Berlin, 22. Juli. Auf der Fahrt zwischen Köpenick und Sadowa brach an Bord des Spree-Dampfers „Dorothea" Feuer aus. Der 250 Passagiere bemächtigte sich eine Panik, und eine Katastrophe erschien unvermeidlich. Nur der Umsicht des Kapitäns des Dampfers ist es zu verdanken, daß schweres Unglück vermieden wurde. Die Rettungsboote wurden herabgelassen, doch nur hundert Personen fanden in ihnen Platz. Der Rest mußte auf dem, zum Theil brennenden Dampfer verbleiben, bis derselbe den Landungsplatz in Sadowa erreichte.

Gegen die Klauenseuche.

Hamburg, 22. Juli. Die Behörden von Schleswig-Holstein, Mecklenburg und den freien Städten treten nächste Woche hier zu einer Konferenz zusammen, um gemeinsame Maßregeln, gegen die erschreckende Ueberhandnahme der Maul- und Klauen-Seuche unter dem Rindvieh zu berathen. Seit Monaten nimmt die Seuche in diesen Gebieten immer mehr an Heftigkeit zu.

Wegen Kirchengelder-Unterschlagung.

Stettin, 22. Juli. Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Rendanten der Jakobi-Kirche, Namens Bessert. Er ist angeklagt, Kirchengelder unterschlagen zu haben.

Bankräuber verhaftet.

Breslau, 22. Juli. Hier ist eine Bande internationaler Bankräuber verhaftet worden. Dieselben hatten neuerdings den Geldschrank des Kardinals Dr. Kopp erbrochen.

General gestorben.

Rostock, Mecklenburg, 22. Juli. Der General z. D. Karl v. Brauchitsch ist hier gestorben.

Prinzeß Maud und Prinz Karl.

London, 22. Juli. Die Prinzessin Maud, dritte Tochter des Prinzen und der Prinzessin von Wales, wurde heute Nachmittag um 12½ Uhr mit dem Prinzen Karl, dem zweiten Sohn des Kronprinzen Friedrich von Dänemark, vermählt.

Die Zeremonie fand in der Privatkapelle des Buckingham-Palastes statt. Soweit das allgemeine Publikum Londons in Betracht kommt, erregte das Ereigniß weniger Beachtung, als eine Reihe ähnlicher in den letzten Jahren. Abgesehen von St. James Str. und einigen Häusern in Pall Mall und Piccadilly, waren die Dekorationen nur sehr armselig.

Südafrikanisches.

Kapstadt, 21. Juli. Einer Depesche aus Buluwayo zufolge ist Sir Frederick Carrington, welcher von Buluwayo aufgebrochen war, in der Hoffnung, einen entscheidenden Schlag gegen die Matabelen führen zu können, mit diesen in den Hügeln von Matoppo zusammengestoßen, und es kam zu einem heftigen Kampf, welcher auch zur Zeit, als diese Depesche abgesandt wurde, noch fortdauerte.

Die Cholera.

Kairo, Egypten, 21. Juli. Den neuesten Mittheilungen zufolge zeigt die Choleraseuche im Lande denn doch bedeutende Abnahme.

Es wurden neurdings 119 Cholera-Todesfälle und ebenso viele neue Erkrankungen gemeldet. Indeß kamen weder hierorts, noch in Alexandria irgendwelche neue Todesfälle vor. Bei der Armee im Felde ist nur noch Ein Todesfall vorgekommen.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Beide identifizirt.

Jessie Thames der „Lange" und „Red" Sullivan der „Kurze."

Es kann jetzt nicht mehr dem geringsten Zweifel unterliegen, daß die Polizei in Jessie Thames und „Red" Sullivan die beiden Hallunken dingfest gemacht hat, welche die Hauptrolle bei den zahlreichen Ladenräubereien während der letzten Monate gespielt haben. Heute Vormittag sind Beide auf das Allerbestimmteste von Frl. Tillie Berkson, der Kassirerin im Klein'schen Weißwaarengeschäft an 14. und Halsted Str., als der „Lange" und der „Kurze" identifizirt worden, die sie vor Kurzem unter Todesdrohungen zur Herausgabe der Tageseinnahme zwangen. Auch Frau Peter Ackermann, von Nr. 337 W. Randolph Str., erkannte in Thames den Hallunken wieder, der sie seiner Zeit um dreihundert Dollars beraubte. Fernerhin bezeichnete der Provisor J. Crowell, von der D. Oughton'schen Apotheke in Hyde Park, den ihm vorgeführten Arrestanten auf den ersten Blick als den Burschen, der ihm bei dem damaligen Raubzug gewaltsam die Uhr abgenommen, während Orme, Monahan und Demsey, die von Detroit hierher gebrachten Strolche, als seine Spießgesellen identifizirt wurden. Schließlich wollen auch die Angestellten der „New York Biscuit Comp." die Gefangenen ohne Zweifel als die kecken Raubgesellen wiedererkennen, welche mit $2000 entwischten.

„Red" Sullivan soll außerdem auch noch die Räuberei in dem Mulry'schen Restaurant an W. Madison Str. verübt haben, während die Beraubung des „Columbia"-Restaurant an Chicago Ave. und Wells Str. dem Orme zur Last gelegt wird.

Die Grand Jury.

Die Großgeschworenen erhoben heute unter Anderem eine Anklage gegen J. Rosenzweig wegen Nachahmung der von der Firma Dr. J. G. B. Siegert & Sons bei dem Vertrieb einer Sorte Bitters gebrauchten Schutzmarke. — Frl. Lorette Kane, eine ehemalige Lehrerin, verlangte von der Grand Jury Gehör für die tollen Beschuldigungen, welche sie gegen mehrere Mitglieder des Schulraths und den Sekretär der Erziehungsbehörde, Herrn Graham, erhebt. Die junge Dame, schon immer sehr exzentrisch, scheint in letzter Zeit vollständig den Verstand verloren zu haben und spricht jetzt von einer Verschwörung, welche gegen sie bestehe, um sie vom Lehrpersonal der städtischen Schulen auszuschließen.

Vorläufig unschädlich gemacht.

„Bill" Norris, ein bekannter Tagedieb, der vornehmlich im Stockyards-Bezirk zu hausen pflegt, wurde heute von Richter Schulte unter einer Strafe in Höhe von $50 nach der Bridewell gesandt. Er war wegen Vagabundage in Haft genommen worden, und bei der polizeilichen Visitation fand man mehrere scharf geladene Revolver und sonstige Waffen bei ihm vor. Der Kerl hat schon mancherlei Schurkenstreiche auf dem Kerbholz.

Kurz und Neu.

* Im Douglas Park findet heute Abend ein großes Frei-Konzert der Novak'schen Militär-Kapelle statt.

* Wegen Verkaufs von Spirituosen ohne Lizens wurde heute der Ladenbesitzer Fred Schulte, an Drexel Boulevard und 57. Str. ansässig, um $25 von Richter Porter bestraft.

* Durch Erschießen beging gestern Nachmittag der 50 Jahre alte F. Thompson, von Nr. 828 Washtenaw Ave., Selbstmord. Das Motiv zu der unseligen That ist unbekannt.

* Die 10 Jahre alte Rosie Klinder, Nr. 1055 Sawyer Ave. wohnhaft, wurde gestern an der Ecke von State und Jackson Str. von der Hitze überwältigt und mußte in der Ambulanz heimgeschafft werden.

* Der aus Olney, Ill., kommende Politiker R. T. Fry, welcher am Freitag vergangener Woche besinnungslos in seinem mit Leuchtgas angefüllten Zimmer im „Hotel Grace" aufgefunden wurde, ist im County-Hospital gestorben.

* Das Dienstmädchen Louise Krüger wurde heute von Richter Underwood unter der Anklage des Diebstahls den Großgeschworenen überwiesen. Sie soll ihrer ehemaligen Herrin, der Frau L. Waldron, von Nr. 3031 Michigan Ave., ein Kleid entwendet haben.

* Der 51 Jahre alte Charles Saburg wurde gestern Abend beim Ueberschreiten der Kreuzung von Ann Straße und Carroll Ave. von einem Frachtzuge der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn überfahren, wobei er einen komplizirten Bruch des rechten Beines davontrug. Ein Ambulanzwagen schaffte den Verunglückten nach seiner Wohnung, Nr. 218 Townsend Straße.

Dunlops Erbansprüche.

Richter Kohlsaat weist das Gesuch des trauernden Gatten aus technischen Gründen ab.

Ohne vorläufig näher auf die Frage einzugehen, ob Joseph R. Dunlop auf die Nachlassenschaft seiner verstorbenen einstmaligen Gattin, der Frau Eureka Storey, rechtlich irgend welche Ansprüche erheben kann, hat Richter Kohlsaat das von Dunlop eingereichte Gesuch um Ernennung der American Trust & Savings Bank zur Nachlassenschaftsverwalterin abgewiesen. Die Abweisung erfolgte aus rein technischen Gründen. Auch wenn Dunlop seine vorgeblichen Gattenrechte noch besitzt, so hat er doch die 60 Tage verstreichen lassen, in denen es ihm als Gatte zugestanden hätte, eine bestimmte Person oder Firma für die Nachlassenschafts-Verwaltung zu empfehlen. Auf die Ansprüche Benjamin Lambs, des Neffen und nächsten Blutsverwandten der Erblasserin, ging der Richter ebenfalls nicht ein, sondern er kündigte an, daß er nun etwaigen Gläubigern der Verstorbenen 14 Tage Zeit geben würde, ihre Forderungen geltend zu machen. Nach Ablauf der 14 Tage wird der Richter dann einen ihm vertrauenswürdig erscheinenden Mann mit der Nachlassenschafts-Verwaltung betrauen und die Erbansprüche Dunlops und Lambs in aller Ruhe prüfen.

Der Rollinger-Mordprozeß.

In dem vor Richter Chetlain geführten Mordprozeß gegen Matthias Rollinger, welcher unter der Anklage steht, am Morgen des 4. Februar den Charles Delwo erschossen zu haben, wurde gestern Nachmittag die Auswahl der Geschworenen beendigt, worauf Hilfsstaatsanwalt Pearson und Vertheidiger Hanlon ihre Eröffnungsansprachen hielten. Herr Pearson betonte vor Allem, daß der Angeklagte ohne Zweifel einen vorbedachten Mord verübt und deshalb die volle Strenge des Gesetzes verdient habe. Dadurch, daß irrthümlicher Weise nicht Joseph Miller, dem die Kugel zugedacht war, sondern Charles Delwo getödtet wurde, sei die Schwere des Verbrechens um nichts geringer geworden. Demgegenüber behauptete der Vertheidiger, daß Rollinger durch die Untreue seiner Frau irrsinnig geworden sei und schon aus diesem Grunde nicht für die That verantwortlich gehalten werden könne. Durch zahlreiche beschworene Aussagen von Aerzten in Luxemburg, der Heimath des Angeklagten, sei der Nachweis beigebracht worden, daß sich Rollinger schon in den Jahren 1886—88 wegen Geistesstörung in ärztlicher Behandlung befunden habe.

Als erster Hauptzeuge wurde sodann Fred Miller, der Mann, den Rollinger eigentlich hatte tödten wollen, einem eingehenden Verhör unterworfen. Miller gestand, daß er mit Frau Rollinger wiederholt ohne Wissen ihres Mannes verkehrt habe, daß er aber mit Rollinger selbst niemals zusammengetroffen sei. Er — Zeuge — habe geglaubt, daß Frau Rollinger sich dauernd von ihrem Gatten getrennt hatte.

Warum Mr. Blue „blau fühlt."

Herr W. J. Blue ist als Geschäftsführer des „Journal of Diagnosis and Climatology" ein eifriger Zeitungsmann, der aber nicht nur für seine Fachwissenschaft, sondern auch noch für andere Dinge auf der Welt ein offenes Herz und — Portemonnaie besitzt. In seinem edlen Forschungsdrange machte Mister Blue gestern eine kleine Entdeckungsreise durch das schlüpfrige „Levee"-Viertel, wo denn auch schon bald „Frl." Jessie Cleveland und „Frl." Cora Paula thatkräftigst seine Studien förderten. Als der vorwitzige Zeitungsmann später den Rest seines Vermögens Revue passiren lassen wollte, war Ebbe Trumpf — das letzte Zehn-Dollarstückchen hatte man ihm schlau aus der Börse eskamotirt. Der also Geprellte schwur den Sirenen Rache, ließ diese auch wirklich festnehmen und trat heute als Kläger in der Armory gegen sie auf. Bei einem Wortgefecht mit dem Anwalt der Verklagten, bediente sich nun der Herr Geschäftsführer vom „Journal of Diagnosis and Climatology" aber solch unparlamentarischer Ausdrücke, daß der Richter ihn deswegen um $5 bestrafen mußte. Die beiden Mädels aber gingen mangelnder Beweise halber straffrei aus.

Kein Wunder, daß Mister Blue jetzt „blau fühlt".

Schoß auf einen Knaben.

Der in Diensten der Western Indiana-Bahn stehende Geheimpolizist Fred. Ostenrieder ertappte gestern Abend eine Anzahl Knaben in den Frachtbahnhöfen an 52. Straße, wie sie gerade Kleinigkeiten aus einem Güterwagen stibitzten. Er setzte den eiligst Davonlaufenden nach und feuerte schließlich mehrere Revolverschüsse auf sie ab, wobei eine Kugel dem kaum 13 Jahre alten Fred Baum, dessen Eltern Nr. 5209 Emerald Avenue wohnen, mitten in die Seite drang, eine tödtliche Verletzung verursachend. Der bedauernswerthe Knabe wurde nach dem Mercy-Hospital geschafft, doch hegen die Aerzte nur wenig Hoffnung, ihn am Leben erhalten zu können.

Ostenrieder, Nr. 951 W. 63. Str. wohnhaft, befindet sich in Haft.

Mayor Swift und Herr Yerkes.

Ersterer hat wieder eine Gelegenheit, sich als Wahrer öffentlicher Interessen zu zeigen.

Als die City Railway Co. sich vor einigen Monaten die Erlaubniß verschaffte, ihre Linie in der Clark Str. bis südlich zur Washington Str. für elektrischen Betrieb einzurichten, da benutzte Mayor Swift diese Gelegenheit klüglich, um sich als einen Wahrer der Volksinteressen aufzuspielen. Der Stadtrath hatte für die Erlaubniß nach seiner Gepflogenheit keine Bezahlung an die Stadt verlangt, der Mayor holte das Versäumte nach und fand die Straßenbahn-Gesellschaft bereit, $80,000 herzugeben. Hierauf bestätigte der Mayor das Privilegium, ohne jedoch darauf zu bestehen, daß die Gesellschaft sich zur Einführung eines unterirdischen Leitungssystems verpflichten solle, für den Fall, daß sich früher oder später ein solches als praktisch erweisen würde. Jetzt nun hat der Stadtrath eine ähnliche Erlaubniß wie die der City Railway ertheilte dem Herrn Yerkes für fast sämmtliche Straßen der unteren Stadt gegeben, selbstverständlich ebenfalls ohne dem Straßenbahnmagnaten zuzumuthen, dafür etwas an die Stadt zu bezahlen. Mayor Swift hat sich nun mit Yerkes' Vertretern, den Herren Jamieson und Parsons, in Verbindung gesetzt und verlangt für seine Zustimmung zu der Vorlage eine angemessene Entschädigung. Auch spricht er von der Nothwendigkeit, dem Publikum eine künftige Abänderung des Leitungssystems in ein unterirdisches wenigstens in Aussicht zu stellen, und in dieser Beziehung hat der Stadtrath denn ja auch wirklich schon durch eine Klausel in der Verordnung, die alles Mögliche bedeuten kann, einigermaßen vorgesorgt. Die Westseite- und die Nordseite-Straßenbahn-Gesellschaft werden nun nicht abgeneigt sein, eine Kleinigkeit zu bezahlen, aber sie werden gleiches Recht, bezw. gleiches Vorrecht mit der City Railway Co. verlangen und auf jener Streichung der Klausel von einer unterirdischen Stromleitung bestehen, die — man weiß ja nicht, was noch werden kann — ihnen doch einmal Schwierigkeiten bereiten könnte. Und man wird sich einigen. Die zu leistende Bezahlung wird, im Vergleich zu den werthvollen Privilegien, welche die beiden Korporationen genießen, eine geringfügige sein. Herr Swift aber wird sich wieder in die Brust werfen und behaupten dürfen, er habe das Gemeinwesen gerettet. Die Bezahlung zu verweigern, darf Herr Yerkes nicht wagen, denn es haben sich mehr als 22 Stadtväter bereit erklärt, ein etwaiges Veto zu unterstützen.

Aus dem Geschäftsleben.

Im Jahre 1873 gerieth Samuel F. Bach zum Betrage von $4000 in die Schuld der Firma A. J. Bach & Co. Er konnte nicht baar bezahlen und verpflichtete sich deshalb, die Summe bis zum Jahre 1882 abzutragen. Im Falle seines Todes sollte seine Gattin, Rebekka, gehalten sein, die Gläubiger aus seiner Lebensversicherung zu bezahlen. Nun hat Bach die Schuld weder bis zum festgesetzten Termin noch auch später bezahlt. Am 1. April dieses Jahres starb er. Er ist bei verschiedenen Gesellschaften zum Gesammtbetrage von $15,000 versichert gewesen, und A. J. Bach & Co. hofften nun zu ihrem Gelde zu kommen. Es stellte sich aber heraus, daß Frau Rebekka mit einem gewissen Sigismund Seligsohn an einem stark verschuldeten geschäftlichen Unternehmen betheiligt gewesen ist. Dieses hat inzwischen seine Zahlungen eingestellt, und die Gläubiger wollen jetzt auf die Versicherungs-Gelder Beschlag legen. Julius A. Kensky, die jetzigen Inhaber der Firma A. J. Bach & Co., strengten heute im Kreisgericht ein Verfahren an, um die Beschlagnahme zu verhindern.

Des Todtschlags schuldig.

Die Geschworenen in Richter Steins Abtheilung des Kriminalgerichts haben heute den Arbeiter William Hines des Todtschlags schuldig befunden. Hines stand bekanntlich unter der Anklage, am 10. März d. J. einem gewissen August Pflum, mit dem er während eines Saufgelages in Streit gerathen war, tödtliche Verletzungen beigebracht zu haben, denen der Verwundete einige Wochen später im County-Hospital erlag. Von der Vertheidigung ist sofort der übliche Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses gestellt worden.

Im Kampf mit einem Bernhardiner

„Dick" Little, ein texanischer Viehhändler, wurde gestern Nachmittag an Stoney Island Avenue und 63. Str. von seinem plötzlich toll gewordenen Bernhardinerhunde angegriffen und hatte einen Kampf auf Tod und Leben mit der Bestie zu bestehen. Mit nervigem Faustgriff hielt Little den Hals des wüthend um sich schnappenden Thieres umklammert, und schon erstarrten allgemach die Hände des Mannes, als auf seine Hilferufe Patrolman Henderson herbeieilte und dem Köter den Garaus machte. Das erschossene Thier, ein wahres Prachtexemplar seiner Gattung, soll einen Werth von Tausend Dollars repräsentirt haben.

Frauenarbeit.

Ein regelrechtes Bauernfängerstückchen.

Polizeisergeant Kramer von der Polizeiforce der Dorfschaft Harlem wurde gestern Abend um 11 Uhr nach einem verfallenen leer stehenden Häuschen in der Nähe der alten Rennbahn gerufen und fand in derselben eine gut gekleidete, aber halb bewußtlose Frau. Er benachrichtigte den Dr. Kidd und diesem gelang es, die an den Folgen einer leichten Vergiftung Leidende wieder nothdürftig zu sich zu bringen. Sie wurde dann von Kramer nach dem County-Hospital geschafft. Unterwegs erzählte sie dem Polizeibeamten eine merkwürdige Geschichte. Sie sei gestern, auf der Reise von Boston nach Californien, wo sie Verwandte zu besuchen vorhabe, in Chicago angekommen. Auf dem Bahnhofe hätte sie die Bekanntschaft einer anderen Frau gemacht, die sich ihr als Mitreisende vorstellte und sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärte, ihr die Sehenswürdigkeiten von Chicago zu zeigen. Sie habe diese Einladung angenommen und sei von der Fremden erst kreuz und quer durch die Stadt geführt und dann zu einer Fahrt mit der Kabelbahn aufgefordert worden. Es sei die W. Madison Straße herausgegangen. Am Ende der Linie hätte ihre Begleiterin sie in eine Wirthschaft geführt, wo sie ein Glas Bier getrunken hätten, dann sei die Fahrt mit der elektrischen Bahnlinie fortgesetzt worden. So weit reiche ihre Erinnerung, sagt Frau Cummings. Es sei ihr dann sehr übel geworden, wahrscheinlich in Folge von Morphium, das ihre Begleiterin ihr in's Bier gemischt haben müsse. Als sie wieder zu sich kam, hätte sie sich allein in der oben erwähnten Hütte befunden. Die Bauernfängerin, welcher sie in die Hände gefallen war, hatte sie um ihr Eisenbahn-Billet, ihre Schmucksachen und ihr Geld beraubt.

Für die Verüberin des plumpen Bauernfängerstückchens, welchem die Bostonerin zum Opfer gefallen ist, hält man eine Frau Johns. Diese ist die Eigenthümerin der Hütte, in welcher Frau Cummings gefunden wurde, und hat in derselben, als die Harlemer Wettrennen noch in Flor waren, ein lichtscheues Geschäft betrieben. Es wird jetzt auf diese Frau Johns gefahndet.

(Später:) Die Johns ist gefunden worden. Allzuschwer war das nicht, denn sie befand sich fortwährend in der vorstehend mehrfach erwähnten Hütte. Sie bestreitet, daß sie der Cummings etwas zu Leide gethan hat. Dieselbe sei schon in halb betäubtem Zustande gewesen, als sie zu ihr kam. Beraubt habe sie die Frau nicht. Die Cummings habe etwas von einer Frau Robbins gesprochen, einer Stellenvermittlerin in Nr. 481 W. Madison Straße, welche versprochen hätte, ihr Beschäftigung zu verschaffen. Die Absicht, nach San Francisco zu reisen, hätte die Cummings aufgegeben gehabt.

Dem Abschluß nahe.

Der Prozeß gegen Michael G. O'Connor, welcher als Kollektor der „International Building and Loan Association" $12,000 unterschlagen haben soll, neigt sich jetzt nach mehrtägigen Verhandlungen seinem Ende zu. Alderman Doer stellte heute dem Angeklagten ein gutes Leumundszeugniß aus, worauf dieser selbst zu seinen eigenen Gunsten eine längere Rede vom Stapel ließ. — Die Plaidoyers der beiderseitigen Anwälte werden vermuthlich morgen Vormittag zum Abschluß kommen.

Selbstmord oder Unfall?

Am Fuße der O'Connor'schen Schiffswerfte wurde heute die Leiche des seit einigen Tagen spurlos verschwundenen F. J. Lewis, von Nr. 4604 Union Avenue, aus dem Fluß gefischt. Die goldene Taschenuhr des Ertrunkenen, sowie $140 Baargeld fand man bei ihm vor. Lewis hat entweder seinem Dasein eigenhändig ein jähes Ziel gesetzt oder aber er ist das Opfer eines bedauerlichen Unfalls geworden.

Man bahrte die Leiche vorläufig in Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Straße, auf.

Stürzte vom Gangbrett.

Andrew Dahlstrom, ein Hilfs-Maschinist auf dem Dampfer „Virginia", stürzte heute zu früher Morgenstunde, als er sich an Bord begeben wollte, vom Gangbrett in's Wasser und fand ein nasses Grab. Seine Leiche wurde späterhin aufgefischt und von der Polizei nach Rolstons Morgue an Adams Str. gebracht.

Die Angehörigen des Verunglückten wohnen an Stewart Avenue und 31. Straße.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; kühler im östlichen und südlichen Theile; lebhafte nordwestliche Winde.

Indiana: Oertliche Regenschauer im südlichen Theile heute Nachmittag; schön und kühler heute Abend und morgen; westliche Winde.

Auch für Wisconsin, Iowa und Missouri wird im Allgemeinen schönes und kühleres Wetter angekündigt; nördliche bezw. nordwestliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 74 Grad; Mitternacht 72 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 70 Grad und heute Mittag 80 Grad über Null.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die „Fox Dry Goods Co." in Quincy, Ill., hat mit etwa $30,000 Verbindlichkeiten und nur $20,000 Beständen Bankerott gemacht.

— Die Landwirthe in der Gegend von Jefferson, Ia., sind mit dem gestrigen Regenfall sehr zufrieden, da derselbe ihre Welschkorn-Ernte sicherstelle und auch einen Frühfrost verhindere.

— Zu Mojave, Cal., beging J. H. Talfree, welcher zurZeit, als der jetzige Präsident Cleveland Bürgermeister von Buffalo war, als dessen Sekretär amtirte, Selbstmord durch Vergiftung.

— In Moline, Ill., beging Frau Klara Engmann, ein 55jährige Wittwe, Selbstmord, indem sie sich mit einem Rasirmesser die Arme aufschnitt und dann in das Wasser sprang.

— Die Gold-Reserve im Bundes-Schatzamt beträgt nach den neuesten Berichten nur noch $89,603,865 und wird wohl vor Ende der Woche noch etwas weiter sinken.

— Ueberschwemmungen durch Regensturm werden auch aus Galena, Ill., gemeldet. In Galena selbst wurden viele Schattenbäume umgerissen, Straßen und Keller überschwemmt, und elektrische Drähte stark beschädigt.

— In der Gegend von Brazil, Ind., trat der größte Regensturm seit vielen Jahren ein, die Flüsse und Bäche traten rasch aus ihren Ufern, der Bahnverkehr litt schwer, und das Welschkorn wurde zum großen Theil ruinirt.

— Die Brüderschaft der Schneider in New York hat gestern Abend, nach mehrmonatiger Agitation, abermals einen Streik erklärt, welcher bei allgemeiner Durchführung etwa 12,000 Personen in New York, Brooklyn und Brownsville direkt betreffen wird.

— Wie aus Atlanta, Ga., gemeldet wird, hat sich das „Atlanta Journal", welches in Georgia an der Spitze des Feldzuges gegen die Silberbewegung gestanden hatte, für die Unterstützung der Kandidaten der Chicagoer demokratischen Nationalkonvention, Bryan und Sewall, erklärt.

— Das große Naylor'sche Opernhaus in Terre Haute, Ind., worin sich zur Zeit das Schnittwaaren-Geschäft von Espenheim & Albrecht befand, sowie das „Cincinnati House" und noch zwei andere Gebäude sind gestern Abend niedergebrannt. Verlust etwa $400,000.

— In der Nähe von Hampton, Ia., beunruhigt das Auftreten der sogenannten Heer-Raupe die Landwirthe sehr, welche jetzt Tag und Nacht arbeiten, um ihr Getreide einzubringen, ehe es von diesem Ungeziefer angegriffen wird.

— Bei Saranac Lake, N. Y., wurde gestern Nachmittag das Denkmal des berühmten Märtyrers der Neger-Befreiung, John Brown, auf der John-Brown-Farm feierlich enthüllt. Etwa 1500 Personen wohnten dem Fest-Akt bei.

— Aus English, Ind., wird gemeldet: Eine Gesellschaft von etwa 25 Ausflüglern begab sich vor zwei Tagen ohne Führer in die benachbarten Schwefelhöhlen und ist seitdem verschollen. Man gibt sie noch nicht endgiltig verloren, sondern sucht nach ihnen.

— Im Bundes-Schatzamt hat man gefälschte $1- und $5-Scheine entdeckt. Das benutzte Papier ist schlecht, und die Fälschungen sind nicht sehr gut. Es steht daher zu hoffen, daß sie im gewöhnlichen Verkehr schon bei einiger Vorsicht als Fälschungen erkannt werden.

— Die Gartenzüchter zu Elgin, Ill., und in der Umgegend klagen sehr, daß ihr Zucker-Mais stark durch Raupen geschädigt werde. Sie müssen statt eines Dutzends jeweils 14 Maiskolben verkaufen, um den von diesen Raupen verursachten Ausfall für die Kunden wieder einzubringen.

— Ungeheure Aufregung herrscht im Chinesenviertel zu San Francisco, da wieder ein Krieg zwischen den Fraktionen der See-Yup-Gesellschaft ausgebrochen ist. Auf den Kopf von zwei der einflußreichsten Kaufleute im Viertel ist ein Preis gesetzt, ihre ganzen Familien sind in den Bann gethan, und Denjenigen, welche die Morde ausführen, sind große Belohnungen versprochen worden.

— Bei dem, an anderer Stelle schon erwähnten Wolkenbruch und derUeberschwemmung zu Bensons Creek bei Frankfort, Ky., wobei etwa 10 Menschen umkamen, wurde die ganze Familie des James Hewlett durch einen Landstreicher gerettet, welchem sie nächtliche Unterkunft verweigert hatte, welcher sich jedoch in der Scheune lagerte und, durch den Sturm wach geworden, vor die Thüre des Hauses kam und die Familie gerade noch rechtzeitig weckte. — Man schätzt den finanziellen Gesammtschaden, welchen der Sturm im County verursachte, auf mindestens $100,000.

Ausland.

— Charles Dickens, ein Sohn des berühmten gleichnamigen Romanschreibers, ist, wie aus London mitgetheilt wird, gestorben. (Er war Dickens' ältester Sohn und wurde 1837 geboren.)

— Der Kaiser von China soll seine Einwilligung dazu gegeben haben, daß der chinesische Vizekönig Li Hung Chang sich von London aus direkt nach der amerikanischen Bundeshauptstadt begeben darf, ohne erst Wien oder Rom zu besuchen.

— Aus London wird gemeldet: Der Besitzer des Schleppbootes, welches die, dem deutschen Kaiser gehörige Jacht „Meteor" auf ihrer kürzlichen Fahrt nach dem Clyde, wo sie etwas in Gefahr gerathen war, in's Schlepptau nahm, droht jetzt, die Jacht mit Beschlag belegen zu lassen, weil der Kapitän der letzteren sich weigert, die hohe Summe zu bezahlen, welche der Schleppboot-Besitzer für jenen Dienst fordert.

— Das neue, oder vielmehr reorganisirte italienische Ministerium ist zum ersten Male im Abgeordnetenhaus erschienen. Der Ministerpräsident Rudini gab eine Erklärung über die kürzliche Ministerkrise und sagte, zur Ausführung des unter dem vorigen Kabinet formulirten Planes der Reorganisirung der Armee würde es nöthig gewesen sein, im Budget für 1897 239 Millionen Franken für genannten Zweck anzusetzen.

Lokalbericht.

Der Seeufer-Park.

Das Fortschreiten der Arbeit an demselben.

Das stadträthliche Spezialkomite für den Seeufer-Park hat gestern wieder eine Konferenz mit der Südseite-Parkkommission gehabt, und man hat sich darauf geeinigt, daß der neue Park unter die Kontrolle der Parkbehörde gestellt werden soll. Von den Bedingungen, welche Ald. Campbell hierbei der Parkverwaltung stellen wollte, wurde Abstand genommen, doch muß diese sich verpflichten, die Ost Jackson Straße in einen Boulevard umzuwandeln. Von dem Vorhaben, die Michigan Avenue zwischen dem Kunst-Institut und Park Row, um 20 Fuß zu erweitern, ist man abgekommen. Statt dessen soll längs der Einfassungsmauer östlich von den Geleisen der Illinois Central-Bahn ein Fahrweg durch den Park geführt werden. Die besagte Einfassungsmauer, 16 Fuß hoch, unten 9½ Fuß und oben 2 Fuß breit, ist nahezu fertig, und mit der Auffüllung des Parkes westlich von der Mauer werden so gute Fortschritte gemacht, daß die Arbeit wahrscheinlich schon vor Anfang Oktober vollendet sein wird. Inzwischen läßt die Bahn auch fleißig an ihrer neuen „unterirdischen" Empfangsstation am Fuße der Van Buren Straße arbeiten. Dieselbe wird vom Lande aus gar nicht sichtbar sein; die Seiten des Gebäudes werden durch das Erdreich des Parkes verdeckt, und auch das Dach wird mit Rasen verkleidet. Die Rückseite des Gebäudes wird durch die Einfassungsmauer den Blicken entzogen, den Zugang ermöglicht eine von fern kaum wahrnehmbare Pforte. Von der Michigan Avenue aus wird eine breite und bequeme Straße zum Bahnhof führen, und zwar neben dem Viadukt, welcher vom Fuße der Van Buren Straße aus über die Einfassungsmauer und die Geleise der Bahn hinweg die Verbindung mit dem Außenpark herstellt. Außer der Van Buren Straße erhalten auch die Harrison Straße und Peck Court Viadukte mit 56 Fuß breiten Fahrwegen, und an drei oder vier anderen Stellen sind schmalere Viadukte für Fußgänger einzurichten.

Wegen des Müllkastens.

Frau Ellen Beebe und Frau Rosa Reitmeier, zwei fesche Hebammen und Kosthauswirthinnen dazu, sind Hausnachbarn; beide wohnen in dem Apartementgebäude Nr. 2876 Vernon Av., sind indessen schon seit einiger Zeit schlecht aufeinander zu sprechen. Gestern Abend nun geriethen sich die zanklustigen Weiber ganz eklig in die Haare, wobei es sich um den im Hofraum befindlichen Müllkasten handelte. Frau Reitmeier wollte denselben fortschaffen lassen, ihre Hausnachbarin opponirte, und im Nu war der schönste Radau vom Zaun gebrochen. Mit einem Male holte Frau Beebe ein altes Schießeisen hervor und brachte ihrer Gegnerin einen unbedeutenden Streifschuß an der linken Hand bei. Die Verletzte wurde in ärztliche Behandlung genommen, während Madame Beebe Freiquartier in der Harrison Str.-Polizeistation erhielt.

Unter den Rädern.

Henry Hein, von Nr. 5410 Shields Ave., ein Angestellter der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago-Eisenbahngesellschaft, gerieth gestern Abend auf dem Frachtbahnhofe an der 54. Straße, unter die Räder einer Rangir-Lokomotive, wobei der Aermste einen Bruch des rechten Schulterblattes, einen Beinbruch und schwere innerliche Verletzungen davontrug. Er fand Aufnahme im Englewood Union-Hospital. Sein Zustand wird für äußerst bedenklich gehalten.

Hermann Notzke, wohnhaft Nr. 1087 W. 19. Straße, wurde gestern Nachmittag in unmittelbarer Nähe der Station Altenheim von einer Lokomotive der Chicago & Northern Pacific Bahn überfahren und so schlimm zugerichtet, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Dem Unglücklichen waren beide Beine zu Brei zermalmt worden.

Die Chemical National-Bank.

Massenverwalter William C. Niblack von der verkrachten Chemical National Bank hat gestern die Gläubiger des verkrachten Instituts durch die Auszalung einer weiteren 5prozentigen Dividende erfreut, so daß dieselben nunmehr im Ganzen 90 Prozent ihrer Forderungen erhalten haben. Sie werden in Bälde auch die letzten 10 Prozent erhalten und außerdem werden ihnen ihre Guthaben mit fünf Prozent verzinst werden, auch für die Aktionäre der Bank wird noch eine Kleinigkeit übrig bleiben.

Colorado und Yellowstone-Park.

Tour in Privat Pullman Palastwagen.

Verschiedene Touristen-Partien durch die Wunderländer des Westens werden Chicago im Laufe des Monats Juli via der Burlington Route in kurzen Zwischenräumen verlassen, jede unter Führung eines erfahrenen Spezial-Agenten. Der Kostpreis des Billets schließt alle Ausgaben ein. T. A. Grady, Geschäftsführer Touristen Departement, 211 Clark Str. 24jn,mfm—25jul

Politisches.

Das Zustandekommen der demokratischen Gutgeld-Konvention gesichert.

Die Chicagoer Delegaten auf dem Populisten-Konvent in St. Louis.

Eine geschäftsmäßige Ankündigung der Versicherungs-Gesellschaften.

Aus dem republikanischen Hauptquartier.

Morgen, Donnerstag, wird im Auditorium eine Konferenz angesehener Gutgeld-Demokraten aus den Staaten Indiana, Ohio, Michigan, Wisconsin, Minnesota, Kentucky, Iowa, Nebraska und Illinois zusammentreten, um Schritte zur Einberufung einer neuen demokratischen National-Konvention zu thun. Angeregt ist dieses Vorgehen bekanntlich durch die demokratische Gutgeld-Liga von Illinois worden, aber die Einladungen zu der Konferenz sind von Vertretern des Staates Indiana ausgegangen, nämlich von dem Ex-Kongreß-Abgeordneten Bynum und von den Herren S. O. Pickens und John P. Frenzel in Indianapolis. Als Theilnehmer an der Konvention werden unter Anderen die Herren Don M. Dickinson und Eliot G. Stevenson von Michigan, Senator Vilas und General Bragg von Wisconsin, Virgil Kline von Ohio, Boyd Winchester von Kentucky, Senator Palmer von Illinois und Euclid Martin von Nebraska erwartet. Die Konferenz wird das Ergebniß der Volkspartei-Konvention abwarten, um Bryan, falls derselbe zu St. Louis indossirt werden sollte, in dem an die Demokraten zu richtenden Aufruf als den populistischen Präsidentschafts-Kandidaten bezeichnen zu können. Die neue Konvention soll spätestens am 1. September zusammentreten.

* * *

Die feindlichen Chicagoer Delegationen zum Konvent der Volkspartei haben ihren Streit gestern in St. Louis vor das Nationalkomite gebracht. Burns von der American Railway Union vertrat den linken und Bayard Taylor den rechten Flügel. Letzterer erhob besonders gegen die Zulassung von Clarence S. Darrow Einsprache und bezeichnete diesen als einen — demokratischen Aemterjäger, dem es nur darum zu thun sei, von den Silber-Demokraten und den Volksparteilern als Staatsanwalt-Kandidat aufgestellt zu werden. Das Komite beschloß, jeder Fraktion die Hälfte der Delegatenstimmen von Cook County zuzugestehen. Die Taylor-Fraktion will sich dabei nicht beruhigen, sondern hat sich von den ländlichen Delegaten des Staates Illinois, unter Führung des Vorsitzers Maxwell, ein Vertrauensvotum ausstellen lassen und will an die Konvention selber appelliren. Im Korridor des Lindell Hotels kam es zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen Taylor und dem Advokaten Seymour Stedman. Taylor wurde schließlich gegen den kleinen und schwächlichen Stedman thätlich, wurde aber von einem anderen Delegaten, Quinn, zur Ruhe geklopft.

* * *

Verschiedene Versicherungs-Gesellschaften greifen im Interesse der Goldwährung in den Streit der politischen Parteien ein, indem sie an alle ihre Kunden durch Zirkulare darauf aufmerksam machen, daß der Werth ihrer Feuer- und Lebens-Versicherungspolicen bei einer Geldverschlechterung bedeutend zusammenschrumpfen würde, da die Versicherungs-Gesellschaften sich natürlich gezwungen sehen würden, den Betrag der Policen in der schlechtesten Geldsorte auszuzahlen, die jeweils aufzutreiben sei. Die Silberleute bemühen sich, diese Ankündigung zu entkräften, indem sie hoch und theuer versprechen, daß sie Mittel und Wege finden würden, ein Gold-Agio zu verhindern. Die Zirkulare der Versicherungs-Gesellschaften seien lediglich als Schreckschüsse zu betrachten, darauf berechnet, die Wählermassen einzuschüchtern.

* * *

Die Mitglieder des republikanischen Kampagne-Ausschusses und die Bureau-Angestellten des Hauptquartiers waren gestern eifrig mit der Einrichtung ihrer Räumlichkeiten im Auditorium beschäftigt. Herr Henry C. Payne reiste Nachmittags nach Milwaukee, ohne vorher von dem Komite der Trade & Labor Assembly aufgesucht worden zu sein. — Für das Hauptquartier sind zwölf Zimmer an der Westseite des Auditorium belegt, sieben im zweiten Stockwerk, drei im vierten und zwei im fünften. Von den sieben unteren Gelassen sind zwei Eckzimmer zu Privatbureaux für die Kampagneleiter bestimmt, in zwei anderen Zimmern werden Herr William Hahn von Ohio und seine Assistenten mit den Kampagne-Rednern unterhandeln und denselben ihre Anweisungen zustellen. Die drei weiteren Räume im zweiten Stock werden als Empfangs- und Wartezimmer dienen. Die fünf Zimmer im vierten und fünften Geschoß werden als Redaktions- und Expeditions-Lokalitäten für das literarische Bureau eingerichtet. Herr Perry S. Heath, bisher Washingtoner Korrespondent des „Indianapolis Journal", hat die Leitung dieses Bureaus übernommen und von seiner fachmännischen Tüchtigkeit erwartet man große Dinge.

Der Kongreß-Abgeordnete Pickler und James McDowell von South Dakota sprachen gestern im Hauptquartier vor und überbrachten die erfreuliche Meldung, daß dieser Staat, auch im Falle einer Vereinigung der Silber-Demokraten mit den Volksparteilern, sicher eine Mehrheit für McKinley und die Goldwährung abgeben würde. Die Republikaner würden es sich angelegen sein lassen, den populistischen Senator Kyle baldmöglichst unschädlich zu machen. Senator Pettigrew, der mit Teller aus der republikanischen Partei ausgetreten ist, werde über kurz oder lang reuig zu den Fleischtöpfen derselben zurückkehren.

Es wird weiter geraubt.

Ein Zigarrenladen diesmal an der Reihe.

Das Meyer'sche Kleidergeschäft erhält ebenfalls den Besuch zweier Raubgesellen.

Die hübschen klingenden Erfole, deren sich der „Lange" und der „Kurze" wochenlang zu erfreuen hatten, ehe sie der Polizei in's Garn liefen, lassen dem noch frei umherlaufenden Gesindel anscheinend keine Ruhe. Auch diese Strolche wollen es jetzt einmal mit Ueberrumpelung von Geschäftslokalen versuchen, und gestern Abend machten sie ihr Debut in dem Zigarrenladen der Firma Kerns & Stuart, Nr. 747 47. Str. Acht Dollars war indessen Alles, was den Banditen bei dem Raubzug in die Hände fiel.

Der betreffende Laden befindet sich knapp einen halben Block von der Hochbahnstation entfernt, mitten zwischen Calumet und Prairie Ave. Gewöhnlich versieht Herr Stuart persönlich den Detail-Verkauf, doch wurde gestern der 13 Jahre alte Johann Kern zeitweilig mit der Aufsicht des Ladens betraut, was das Diebsgesindel sofort ausgeschnüffelt zu haben scheint. Gegen 5 Uhr betraten nämlich zwei soweit anständig gekleidete Männer das Zigarrengeschäft und baten um ein Packetchen Zigaretten. Kern händigte ihnen dasselbe ein, als er dann aber das hiefür erhaltene 5-Centstückchen in die Kasse werfen wollte, stürzte sich plötzlich der eine Kerl auf ihn und packte den Knaben fest an der Gurgel.

„Verhalte Dich mäuschenstill, oder wir machen kurzen Prozeß mit Dir!" hieß es im nächsten Augenblick, wobei dem zu Tode Erschreckten zwei Revolver entgegenblitzten. Dann leerten die Strolche schnell die Ladenkasse aus und ergriffen gleich nachher mit der Beute schleunigst die Flucht.

Der Raubanfall wurde zwar sofort der Polizei gemeldet, bis jetzt hat man die Thäter aber noch nicht.

Auch in dem H. L. Meyer'schen Kleiderladen, Nr. 77 Ost Fullerton Ave., machten gestern Nachmittag zwei farbige Hallunken den Versuch, sich Beute zu verschaffen, doch wurde man noch rechtzeitig aufmerksam auf das Vorhaben der Burschen. Dieselben zogen zwar Revolver und Messer, wie sie sich entdeckt sahen, gaben dann aber doch schleunigst Fersengeld, als Herr Meyer Alarm schlug. In kurzer Zeit machte eine immer mehr anschwellende Volksmenge Jagd auf die Gauner, und man zeigte nicht übel Lust, Lynchjustiz an ihnen zu üben. Schließlich wurde der eine Bandit, halb zu Tode gehetzt, in einem Holzhof gestellt und nunmehr bombadirte man ihn mit Steinen, wobei der Kerl mehrere klaffende Kopfwunden erlitt. Die Polizei kam noch eben rechtzeitig genug, um weiteres Unheil zu verhüten. Der verletzte Arrestant, Chas. Smith mit Namen, wurde im „Deutschen Hospital" verbunden und dann nach der Halstedstr.-Station gebracht. Seines Spießgesellen hat man noch nicht habhaft werden können, indessen ist derselbe den Behörden genau bekannt, sodaß er ihnen nicht entwischen kann.

Ferris Wheel Park.

Die Zahl der Besucher im Ferris Wheel Park hat in Folge des vollständig umgeänderten und verbessertenUnterhaltungsprogramms während der letzten Tage eine stetige Zunahme erfahren. Als eine ganz besondere Anziehungskraft erweisen sich nach wie vor die beiden großen Vaudeville-Vorstellungen, von denen die erste um 1 Uhr 30 M. Nachmittags und die andere um 7 Uhr 30 Mt. Abends ihren Anfang nimmt. Die Leitung des gesammten Vergnügungsprogramms hat Herr Thomas Prior, der ehemaligeGeschäftsführer des Schiller-Theaters übernommen, dessen allbekannte Thatkraft sich wieder einmal auf's Vortrefflichste bewährt. Auch für gute und abwechselungsreiche Konzertmusik ist in bester Weise Sorge getragen worden. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person. Zu erwähnen ist noch, daß die Fahrten mit dem Rade während des Nachmittags frei sind, und daß nur des Abends für die Fahrt eine Extragebühr von 25 Cents erhoben wird.

* Willy Kuntze, der Dirigent des Lehrervereins von Chicago, hat ein großes, in klassischem Stil gehaltenes Chorwerk vollendet, das demnächst im Druck erscheinen wird. Das drei Haupttheilen bestehende umfangreiche Werk ist für achtstimmigen gemischten Chor mit Orchester und Orgel geschrieben, und hat den 98. Psalm als Grundlage dient.

EACH DROP OF

Blatz The Star Milwaukee Beer

Adds a minute to your life. The precious drops, otherwise called "America's most exquisite Beer," will be delivered promptly if you drop us an order by postal or telephone.

VAL BLATZ BREWING CO.

TELEPHONE 4387

Chicago Branch: Cor. Union and Erie

Feste und Vergnügungen.

Exkursion zum Bayr. Volks-Fest in Milwaukee.

Am 26. Juli unternehmen die vereinigten Sektionen des Bayr. Amerik. Vereins unter den Auspizien der Sektion München Nr. 7 einen Ausflug nach Milwaukee, um das von ihren dortigen Landsleuten veranstaltete Piknik verherrlichen zu helfen. — Dem rastlos thätigen Komite, bestehend aus den Herren Anton Kercher, John George, Dr. John Kercher, Lorenz Schlee, Richard Nies, Henry Goetz und Joseph Wolf, ist es gelungen, von der N. W. R. R. Co. eine Ermäßigung im Fahrpreise zu erhalten, wie solche selten geboten wird, und welche es Jedem ermöglicht, sich an diesem Ausfluge zu betheiligen. Der Preis für die Hin- und Rückfahrt beträgt nur $2.55 und es darf dies deshalb als die billigste Gelegenheit gelten, um in den Mauern von „Deutsch Athen" zwei Tage lang verweilen zu können. Der Spezialzug verläßt den Bahnhof, Ecke Wells und Kinzie Str., am Sonntag, den 26. Juli, um 8 Uhr Morgens; die Abfahrt von Milwaukee erfolgt um 10 Uhr Abends; jedoch ist jedes Billet giltig zur Heimreise auf jedem regulären Zuge der N. W. Co. auch noch am Montage, den 27. Juli. Billets sind für $2.55 an fast allen bekannten bayrischen Plätzen sowie bei Sekretär John George in Freibergs Halle, an 22. Straße, zu haben und für $2.75 am Bahnhof. — Die Milwaukeer Bayern haben Alles auf's Beste arrangirt, um ihren Landsleuten aus Chicago einen wirklich genußreichen Tag zu verschaffen. Als Hauptattraktion des so reichhaltigen Festprogramms gilt unbestritten der in echt bayrischen National-Kostümen aufzuführende „Metzger-Sprung in München"; außerdem sind unzählige andere Volksbelustigungen angekündigt.

Das Hauptquartier des hiesigenFestausschusses und der Sektion München in Milwaukee befindet sich beim „Bärenwirth" Richard Becker, 830 Vliet Straße, während alle anderen Sektionen ebenfalls in dieser Nachbarschaft ihre Quartiere aufgeschlagen haben.

Wer also einen gemüthlichen Sonntag verleben will, sollte nicht verfehlen, diesen Bayern-Ausflug nach Milwaukee mitzumachen, zumal sich schwerlich jemals wieder eine gleich günstige Gelegenheit bieten wird, um so billig dorthin zu kommen.

Kurhessischer Unterstützungsverein.

Dieser allseitig in hohem Ansehen stehendeVerein wird am nächstenSonntage, 26. d. Mts., im Belmont Grove, Ecke Clybourn und Belmont Ave., sein zehntes großes Piknik und Sommernachtsfest feiern. Für diese Festlichkeit sind bereits von dem zuständigen Arrangements-Komite die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen worden, so daß ein durchschlagender Erfolg außer Frage stehen dürfte. Es werden allerlei Volksbelustigungen und Spiele in dem prächtig gelegenen Hain zur Aufführung gelangen, und eine vorzügliche Musikkapelle wird zum fröhlichen Tanze aufspielen. Zum ersten Male wird der festgebende Verein bei dieser Gelegenheit seine neue prachtvolle Fahne, die in der alten Heimath hergestellt wurde, zur Entfaltung bringen. Alle Freunde und Gönner des Vereins, einerlei ob Mitglieder oder nicht, sind herzlichst zur Betheiligung an dem vielversprechenden Piknik eingeladen.

Kranken-Unterstützungs-Verein der Conrad Seipp'schen Brauerei.

Am Sonntage, den 2. August, veranstaltet der Kranken-Unterstützungs-Verein der Conrad Seipp'schen Brauerei eine große Exkursion nach Elliotts Park, Mattison, Ill., woselbst alsdann ein vielversprechendes Piknik und Sommernachtsfest abgehalten werden soll. Das Arrangements-Komite, bestehend aus den Mitgliedern Julius Wilhelm, Max Grund, GottliebMacko, Eduard Waaters und Fritz Pannier, ist schon jetzt auf's Eifrigste mit dem Einüben der neuesten Volksspiele beschäftigt, um dieses Piknik zu einem echten deutschen Erntefest zu gestalten. Daß auch für gute Tanzmusik, für Erfrischungen aller Art und für vortreffliche Getränke gesorgt sein wird, darf als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Alles Weitere soll später durch Anzeigen bekannt gemacht werden.

Schüler von Bryant & Strattons Business College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

Bellman-Feier.

Unter den Auspizien der „Svithiod Singing Society of Chicago" und des „Swedish Glee Club" soll am nächsten Sonntage, den 26. Juli, im Electric Park eine große Festlichkeit zur Erinnerung an den schwedischen Nationaldichter Karl Michael Bellman veranstaltet werden. Man erwartet, daß sich mehr als 10,000 Schweden aus Chicago und Umgegend an der vielversprechenden Feier betheiligen werden. Als ganz besondere Attraktion dürften sich die Darstellungen lebender Bilder in Kostümen aus der Zeit Gustav III. erweisen, wozu die Vorbereitungen schon seit Wochen im Gange sind. Die Leitung der Vorstellungen haben die Herren Prof. John Ortengren und Direktor A. Fisher übernommen; die Festmusik wird von der Kapelle des 7. Miliz-Regiments geliefert. Auch die Opern-Gesellschaft des Electric Park wird sich mit einigen Nummern an der Ausführung des musikalischen Theils des Festprogramms betheiligen. Das Arrangements-Komite besteht aus den Herren Gustav L. Svenson, Charles N. Nelson, William Dahlen, Fred Frandson und O. F. Nelson.

Karl Michael Bellman, der nicht mit Unrecht „der schwedische Anakreon" genannt wird, wurde am 4. Februar 1740 zu Stockholm geboren und starb am 11. Februar 1795. Seine lyrischen und humoristischen Lieder sind von Winterfeld in's Deutsche übersetzt worden.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Eine Bierfrage für das Piknik am Arbeitertag.

Der Festausschuß für die Feier des Arbeitertages hat gestern beschlossen, daß auf dem zu veranstaltenden Piknik kein Bier ausgeschenkt werden soll, dessen Gebinde nicht von Unionleuten hergestellt sind und eine entsprechende Bescheinigung dieser Thatsache aufweisen. Sollte derartiges Bier auf dem hiesigen Markte nicht erhältlich sein, so wird das Arbeiterfest vielleicht ohne Bierausschank verlaufen. Außer der Bierfrage macht auch die Besorgung der Musik für den Festzug dem Ausschuß ernste Schwierigkeiten. Es gibt hier zwei Musiker-Organisationen, die Chicago Musical Society und die American League of Musicians, welche einander feindlich gegenüberstehen. Der Festausschuß will nicht für die eine oder die andere Seite Partei nehmen, und falls die Angehörigen der gegnerischen Musikerverbände sich nicht dazu verstehen wollen, mit einander zur Verschönerung des Festes beizutragen, so wird auf Musik überhaupt verzichtet werden, eine Maßregel, durch welche jedenfalls eine bedeutende Ersparniß erzielt werden könnte.

Die Union der Brückenbauer und Bauschmiede hat es durchgesetzt, daß die Gilette-Herzog ManufacturingCo. von Minneapolis ihre Bedingungen anerkennen mußte. Die genannte Firma hat den Kontrakt für die Eisenkonstruktion an den Gebäuden der neuen großen Zuckerraffinerie, welche an der Polk Str. nahe dem Fluß gebaut wird. Sie hatte mehrere Angestellte aus Minneapolis hierhergebracht und auch hier eine Anzahl von Nicht-Unionleuten angeworben, war aber bei dem festen Zusammenhalten der hiesigen Baugewerkschaften nicht im Stande, ihre Arbeit ohne das Mitwirken der Bauschmiede-Union zu fördern.

St. Pauls-Gemeinde.

Die Mitglieder der St. Pauls-Gemeinde (Rose Hill) veranstalten morgen, Donnerstag, den 23. Juli, in dem schattigen Simon'schen Garten, an der Ecke von N. Clark Straße und Lawrence Ave., ein großes Piknik und Sommernachtsfest, bei welcher Gelegenheit es jedenfalls höchst gemüthlich und vergnügt zugehen wird. Für allerlei Kurzweil, für vortreffliche Erfrischungen und abwechselungsreiche Volksspiele ist in ausgiebigster Weise gesorgt worden. Die Cars der Nord Clark Straßenbahn-Linie fahren direkt bis zum Festplatze.

Wo Malaria herrscht,

sind Individuen, die mit Biliosität geplagt sind, ihre sichere Beute. Bei Schüttelfrost und Wechselfieber, bei Milzverhärtung und Milzerweiterung ist die Leber stets ernstlich affizirt, das Blut durch die überschüssige Galle vergiftet. Einer der Hauptgründe, warum Hostetters Magenbitters ein so unfehlbares Schutzmittel gegen Fieber und jegliche Form von Malaria ist, besteht darin, daß es durch seine blutreinigenden Eigenschaften die Disposition zur Entwicklung der Krankheitskeime im Körper aufhebt, indem es die Gallenabsonderung regulirt. Für Leute, welche ihr Beruf nach miasmatisch verseuchten Gegenden führt, gibt es keine widerstandskräftigere Brustwehr gegen die Aufnahme von Krankheitserregern, als das Bitters. Unbedingten Schutz gegen Krankheiten endemischer oder epidemischer Art vermögen die gewöhnlichen Heilmittel freilich nicht zu gewähren. Aber das Bitters hilft und schützt immer noch in den meisten Fällen, in denen Chinin sich als wirkungslos erwies. Ueberdies beseitigt es jede Spur von Dyspepsie, überwindet Hartleibigkeit, Rheumatismus und Unthätigkeit der Nieren und Blase, und beruhigt und stärkt das Nervensystem.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Peter Granatzke, Mary Zabratzka, 23, 21.
Charles J. Cunningham, M. A. Callahan, 30, 22.
Siebe Dehaan, Gusta Wrisha, 27, 21.
Nathan Rubinstein, Minnie Block, 25, 21.
Mark A. Bennett, Florence Lee, 35, 16.
Harry Johnson, Anna Cooper, 48, 46.
Charles Hanson, Caroline Jensen, 21, 21.
George E. Bull, Marie Kallister, 43, 36.
Peter Campbell, Annie Hermann, 28, 22.
Thomas Bowen, Mary Noonen, 23, 20.
Albert M. Taylor, Eliza J. Davis, 25, 28.
Frank G. Maxwell, Maggie Murray, 25, 26.
Andrew Wehrle, Hattie Loos, 37, 23.
Richard Ritchie, Martha Wehr, 33, 22.
John F. Sullivan, Tina Townsend, 21, 18.
Howard Gallagher, Delia Cusick, 24, 23.
James Byrne, Bridget Morris, 23, 21.
James W. Robinson, Louise Davis, 20, 30.
James Streeter, Fannie Sherwood, 30, 25.
Rinaldo C. Gemberling, Sadie Struble, 25, 23.
Richard J. H. Frey, Olivia G. Bentreß, 45, 43.
John McDonnell, Kittie Culity, 21, 21.
John Starka, Tillie Bouklowa, 21, 20.
David Markey, May B. Morgan, 31, 23.
Frank Wheeroft, Annie E. Vaughan, 25, 23.
Frank Hein, Marie Kacarowsky, 32, 23.
Thomas Dooley, Mary Mooney, 32, 30.
Daniel O'Leary, Maggie McCabe, 28, 23.
Iver A. Sorenson, Ida Siffa, 28, 24.
Henry W. Burnham, Philippa Cock, 31, 25.
Edward Manski, Emma Kleinschauer, 28, 21.
Garrett Green, Reva Goosly, 47, 26.
Charles M. Timm, Jessie M. Rudd, 27, 28.
Otto Williams, Isabelle Laurence, 23, 21.

Marktbericht.

Chicago, den 21. Juli 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 45—50c per Korb.
Blumenkohl, 25—40c per Kiste.
Sellerie, 5—20c per Dutzend.
Spargel, 35—40c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 25—35c per Pfund.
Neue Kartoffeln, 80c—$1.00 per Faß.
Zwiebeln, 25—60c per Sack.
Rüben, rothe, 40—50c per Faß.
Mohrrüben, 75c per Faß.
Gurken, 15—18c per Dutzend.
Tomatoes, 50c—$2.50 per Bushel.
Radieschen, 12½c per Dtz. Bündel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8½—9c per Pfund.
Truthühner, 8—10c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $3.00—$5.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 14c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 5½—7½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 9½—10c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $4.35—$4.50
Kälber und Färsen, $3.00—$3.85.
Kälber von 100—400 Pfund, $3.00—$5.00.
Schweine, $3.15—$3.25.
Schafe, $3.40—$3.70.

Früchte.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Bananen, 60c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $3.25—$4.00 per Kiste.
Ananas, $2.25—$3.25 per Dutzend.
Aepfel, 50c—$2.25 per Faß.
Zitronen, $2.00—$5.00 per Kiste.
Erdbeeren, 60c—$1.75 per Kiste.
Stachelbeeren, 75—85c per Kiste.
Kirschen, 75c—$1.25 per Kiste.
Pflaumen, 25c—$2.00 per Kiste.
Melonen, $1.50—$3.00 per Dutzend.

Sommer-Weizen.
Juli 53½c; September 56½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 54½c; Nr. 2, roth, 57½—58c.
Nr. 3, roth, 54c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 26½—26¾c; Nr. 3, gelb, 25c.

Roggen.
Nr. 2, 31—33c.

Gerste.
28—32c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 18½c; Nr. 3, weiß, 17½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $10.00—$11.50.
Nr. 2 Timothy, $7.00—$9.50.

Von allen Verbrechen wider die Natur ist das Laster der Selbstschändung dasjenige, das sich am härtesten selbst bestraft. Das Elend, welches dadurch hervorgerufen wird, spottet jeder Beschreibung. Während es in seltenen Fällen schnell tödtlich wirkt, untergräbt es die Gesundheit in der fürchterlichsten Weise und öffnet allen möglichen Krankheiten die Thüre. Es entzieht der menschlichen Constitution einen Lebenssaft, vierzigmal stärker und nöthiger für das Leben als das Blut, das dem Herz entströmt, es ist. Alle diese concentrirte Energie ist verloren. Die ganze Constitution wird des erwärmenden Elementes beraubt. Schwäche, Kopfweh, Nervosität, Mißstimmung, ein glanzloser, stierer, abstoßender Blick, eingefallene Gesichtszüge — das sind einige der äußerlichen Symptome. Bei den meisten Opfern des Lasters wird ihr Gesicht zum Verräther. Die Natur zwingt sie zu einem Geständniß ihres geheimen Lasters. Die einzige Hoffnung der Rettung liegt erstens in dem Aufgeben des Lasters und zweitens in der Anwendung der besten Kunst des Spezialisten, um die geschwächten Organe wieder zu stärken.

Wie viel Geld würden Sie dafür nehmen, alle Hoffnung, je reicher zu werden, aufzugeben? Hunderttausend Dollars. Nun, soviel können Sie erwerben. Das Mittel dazu ist sehr einfach: Selbstentsagung, Sparsamkeit an Zeit und Geld geübt, sichere Anlage, Ehrlichkeit und unausgesetzte Arbeit müssen zum Erfolge führen. Vor allem aber gehört dazu Gesundheit. Alle körperlichen und geistigen Kräfte müssen sorgfältig bewahrt werden. Wenn Sie ein Leidender sind, so schreiben Sie uns.

Mit eingeschnittenen Bahnzügen läßt sich die Lage der jungen Leute vergleichen, welche mit den Ketten der erwähnten Schwäche rasseln. In der Ferne winkt Ihnen Liebe, Reichthum, Ehre — aber das Gelangen zu diesem Ziele scheint unmöglich. Hülflos und verzagend leuchtet ihnen kein Stern am Firmament des Lebens. Trostlos ist die Aussicht, Schwäche und Verzweiflung drücken sie nieder. Solche junge Leute zu retten ist unser Zweck.

Sie kannten vielleicht junge verheirathete Frauen, die sich wegen ihrer Kinderlosigkeit beglückwünschten, weil sie dadurch der Mühen und Unbequemlichkeiten der Kindererziehung enthoben sind. Haben Sie aber je eine Mutter gesehen, welche der Gedanke, sie sei nun wieder frei für die gesellschaftlichen Vergnügungen, über den Tod Ihres Kindes tröstete? Unfruchtbarkeit ist ein Unglück. Wenn Wiederherstellung der Fruchtbarkeit gewünscht wird, consultire man das Washington Medical Institute, 68 Randolph Str.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Cornelia Str., 145½ Fuß westl. von Milwaukee Ave., 25—128, W. Tremokins an J. Kuszliewicz, $3,000.
Ems Str., 116 Fuß westl. von Leavitt Str., 49—100, J. Zynda an V. Litterska, $1,925.
Oakley Ave., 64 Fuß südl. von Nelson Str., 25—121, R. Wellbacher an W. Lutz, $1,500.
Lot 14 und 15, Groß' Nordwest-Addition, kein Block angegeben, M. G. Porter an J. Jenkins, $1,200.
Crosby Str., 50 Fuß nördl. von Oak Str., 25—125, C. Gleinigk an P. Lenz, $3,000.
Homan Ave., 155½ Fuß nördl. von Ogden Ave., 70—125, O. J. Hansen an S. Hales, $15,000.
Marshfield Ave., 49 Fuß nördl. von 54. Str., 25—124, M. in C. an die Free Home B., L. and S. Ass'n., $1,686.
Campbell Ave., 270 Fuß südl. von Fulton Str., 21—125, D. L. Morrill an P. W. Jackson, $3,500.
Prairie Ave., 206 Fuß nördl. von 30. Str., 26—178, B. S. Marsh an P. T. Greve, $12,500.
Chicago Ave., 71 Fuß westl. von Leavitt Str., 48—124½, J. Riley an W. Pfaefer, $5,500.
Campbell Ave., 250 Fuß südl. von Potomac Ave., 25—125, M. Crotz an P. J. Fokan, $5,000.
Hamburg Str., 75 Fuß östl. von Claremont Ave., 25—100, J. W. Pfannenstill an A. Dombrowski, $1,450.
Diversey Ave., Südwest-Ecke 45. Str., 612½—285, O. Jackson an D. L. Morrill, $6,200.
Evanston Ave., 190 Fuß nördl. von Balmoral Ave., 50—225, J. L. Cochran an E. Weber, $3,000.
Rhodes Ave., 46 Fuß nördl. von Ellis Court, 62½—124, R. P. Frink an D. H. Hayes, $6,750.
Gebäulichkeiten 65 Flournoy Str., 20—100, M. Bird an M. McPherson, $8,000.
Campbell Ave., 175 Fuß nördl. von Hirsch Str., 25—126¼, G. E. Schonbeck an S. Schonbeck, $4,000.
Lurbeck Str., 116 Fuß westl. von Oakley Ave., 29—100, J. Panzer an H. Langasch, $1,375.
Thorne Ave., 241 Fuß östl. von N. Clark Str., 60—106¼, R. A. Greifenhagen an E. W. Mangson, $2,500.
Dickens Ave., 150 Fuß westl. von Homan Ave., 50—125, J. F. Richards an E. E. Robinson, $1,000.
May Str., 125 Fuß nördl. von W. 20. Str., 25—100, M. Augustine an V. Soubrada, $3,800.
School Str., 161 Fuß westl. von Southport Ave., 25—125, P. J. Schmitz an H. J. Enk, $2,000.
Dresden Str., 270 Fuß südl. von Belmont Ave., 25—125, O. J. Olson an J. Nicksen, $1,800.
Wood Str., 225 Fuß nördl. von 71. Str., 25—124, V. Soubrada an M. Frese, $3,000.
Emerald Ave., 235 Fuß südl. von 77. Str., 120—144, C. H. Havard, Spez.-Kom., an A. Beersbach, $2,500.
Greenwood Ave., 148½ Fuß südl. von 65. Str., 60—125, F. B. Adams an M. L. Campbell, $5,500.
Union Ave., 271 Fuß südl. von 59. Str., 25—125, M. L. Campbell an F. B. Adams, $5,000.
Union Ave., 200 Fuß südl. von 29. Str., 25—124, C. A. Crane an E. Neist, $2,100.
Ogden Boulevard, 71 Fuß nordöstl. von Homan Ave., 50—125, H. Bechmann an C. R. Bechmann, $1,800.
Huron Str., Nordwest-Ecke Hamlin Ave., 25—125, M. J. Lee an J. P. Krah, $4,000.
Dasselbe Grundstück, J. P. Krah an J. Lee, $4,000.
Gebäulichkeiten Nr. 68 und 70 Wesson Str., 50—128, mehr oder weniger, S. W. Ohlsson an C. Monson, $17,500.
Maplewood Ave., 120½ Fuß südl. von Bloomingdale Ave., 25—125½, J. W. Hambleton an R. Zeklinski, $1,500.
N. 42. Ave., 300 Fuß nördl. von Courtland Ave., 75—125, und andere Grundstücke, ... Prickett an C. H. Beers, $2,000.
McLean Ave., 163 Fuß östl. von Lawndale Ave., 37½—125½, B. Demling an C. A. Kuhn, $2,700.
Kenmore Ave., 149 Fuß südl. von Hollywood Ave., 50—150, L. C. Cromsby an F. Randolph, $3,750.
Grace Str., Nordost-Ecke W. 50. Str., 200—123, P. F. Haynes an H. Swan, $2,525.
44 Str., 285 Fuß östl. von Grand Boulevard, 21½—180, L. M. Myers an C. Schuhmann, $10,500.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Jennie gegen Hazael Trebin, wegen Verlassung und Trunksucht; Mary gegen Marius Mikkelsen, wegen grausamer Behandlung; Helga Maria gegen Louis G. Boyer, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Jennie gegen Samuel Schwartz, wegen grausamer Behandlung; Joseph H. gegen Laura E. Flower, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Ellie gegen Edwin Loomis, wegen grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Caroline Landwehr, 1129 S. California Ave.
Edward William Gurke, 127 24. Str., 48 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

P. D. Billhorn, 1stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 2810 Kenmore Ave., $3,000.
M. Hecht, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1311 Belmont Ave., $10,000.
G. Gustavson, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1742 Briar Place, $1,700.
H. A. Ballman, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1024 N. 42. Ave., $2,500.
Bertrand Halvorson, 3stöck. und Basement Brick Flats, 158 Nebraska Ave., $4,000.
J. Meuke, 2stöck. und Basement Brick Flats, 657 N. Lincoln Str., $5,000.
E. Bergerson, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 735 Ridgeway Ave., $1,900.
C. Pederson, 2stöck. und Basement Brick Flats, 471 Monticello Ave., $3,000.
A. W. Dickinson, 2stöck. Frame Residenz, 5710 Milwaukee Ave., $1,000.
Jacob Rosen, 3stöck. und Basement Brick Flats mit Store, 931 und 933 Taylor Str., $2,500.
A. Nehor, 2stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 454 W. 26. Str., $2,600.
F. Winter, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 1020 Douglas Park Boulevard, $1,300.
Edward Hojnaski, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 1033 S. Sacramento Ave., $,000.
Andrew Dubach, 3stöck. und Basement Brick Flats, 4039 Vincennes Ave., $7,500.
Lutherische St. Johanneskirche, 1stöck. Brick Kirche, 6114 Indiana Ave., $3,000.
L. Rimerson, zwei 1stöck. Frame Cottages, 6929 und 6931 Aberdeen Str., $1,200.
N. R. Severin, zwei 3stöck. und Basement Brick Flats, 6957 und 6959 Honore Str., $16,000.
E. Anasstrand, 2stöck. und Basement Brick Flats, 11729 Lowe Ave., $4,000.
G. R. Durand, 1stöck. Frame Pickle Factory, 622 und 624 W. 42. Str., $1,000.
Mrs. Anna Boucek, 2stöck. Frame Flats, 4837 Princeton Ave., $2,600.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer......1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage......2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich......6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei......$5.00

Viel verlangt.

Ehrliche Republikaner geben es selbst zu, daß bis vor Kurzem das Bestreben Hannas und McKinleys dahin ging, den Silber-Republikanern und auch den Silber-Demokraten das Eintreten für McKinley möglichst leicht zu machen, aber sie behaupten, daß McKinleys Rede vom 11. d. Mts. eine völlige Absage an die Silberleute sei, und genügen müsse, die Golddemokraten leichten Herzens für den republikanischen Kandidaten stimmen zu lassen. Nun ist es ja wahr, daß McKinley sich durch jene Rede sozusagen mit beiden Füßen auf die Goldplanke der St. Louiser Platform stellte. Er hat sich gegen Silberfreiprägung verpflichtet, aber das genügt nicht. Er müßte, um ein Eintreten der Gutgeld-Demokraten für ihn möglich zu machen, weiter gehen, und sich verpflichten, während seiner Amtszeit in keiner Form „etwas für das Silber zu thun“. Dieser Forderung würden sich, könnte man darüber Erhebungen machen, neunundneunzig Prozent sämmtlicher republikanischer Geschäftsleute anschließen, denn die Geschäftskreise sind der ewigen Beunruhigung durch die Silberfrage herzlich müde. Hanna und McKinley wissen das auch, trotzdem aber wird das Versprechen nicht gegeben, und eine diesbezügliche Anfrage würde nur Ausflüchte zur Antwort bekommen. Warum?! —

Die Antwort ist leicht gefunden und wurde schon früher angedeutet. McKinley wird nicht versprechen nichts „für Silber zu thun“, weil er weiß, daß es unmöglich ist, ein neues „McKinley“-Zollgesetz zu erlangen ohne Zugeständnisse an die Silberleute im Senat. Wie sie die Annahme der Dingley'schen Zollbill in der letzten Sitzung des Kongresses hintertrieben, so werden diese Silberleute jedes Zollgesetz „aufhalten“, dessen Freunde sich nicht verpflichten, die amerikanischen Silberproduzenten zu beschützen.

Man darf wohl annehmen, daß McKinley persönlich irgend welche Zugeständnisse machen würde, die man von ihm verlangt, wenn er die davon abhängig gemachte Unterstützung nöthig erachtete, das angestrebte Amt zu gewinnen, denn das ist für McKinley schließlich doch die Hauptsache, und er würde sich leicht zu trösten wissen mit dem Wahlspruch: „Der Zweck heiligt die Mittel.“ Aber er darf nicht. Sein „Manager“ Mark Hanna hat ihm die Rolle vorgeschrieben, die er zu spielen hat, und er wird die Durchführung derselben zu erzwingen wissen.

Der republikanische Zoll-Napoleon befand sich in der That in der ersten Zeit nach seiner Nomination in recht übler Lage. Nach McKinley'scher Politik ist die Zollgesetzgebung unzweifelhaft dazu da, die Geldbeutel der Fabrikanten für den Kampagnefonds zu öffnen. Die Fabrikanten waren auch bereit in „liberaler“ Weise zu dem Kampagnefonds beizusteuern, aber nur gegen das Versprechen höheren „Schutzes“ durch höhere Zölle, und er wußte, daß höhere Zölle nur möglich sein würden durch das Versprechen „etwas“ für das Silber zu thun. Das erste Versprechen wurde geleistet, und das zweite wird nach der Wahl gegeben werden müssen. Verschiedene seiner Getreuen haben schon erklärt, von der Forderung, McKinley solle versprechen, „nichts für das Silber zu thun“, müsse abgesehen werden, denn eine dahingehende offene Erklärung McKinleys „würde mit einem Schlage die Annahme eines neuen Hochzollgesetzes unmöglich machen.“ Das heißt mit anderen Worten: Wir sind nicht bereit auf höhere Zölle zu verzichten zu gunsten der Goldwährung, sondern wollen für eine höhere Zollbill den Silberleuten Zugeständnisse machen. Und wenn McKinley nicht dieErklärung abgibt, unter keinen Umständen etwas für Silber zu thun, so stimmt er mit jenen überein und sagt durch sein Schweigen, daß er etwas für die Silberleute thun, und seine Hand, auch nach seiner Erwählung als Vertreter der Goldleute, zur Beunruhigung des Landes und Störung des ganzen Geschäftslebens durch silberfreundliche Gesetze leihen will.

So nothwendig das Land Ruhe vor der Silberfrage hat, so nöthig braucht Mark Hanna höhere Zollgesetzgebung, denn der schöne Hanna'sche Eisenerztrust ist in Gefahr, wenn nicht für höheren Schutz für seine Kunden gesorgt wird. Und da McKinleys Manager Mark Hanna denkt, Jeder ist sich selbst der Nächste, und für Mark Hanna, den politischen „Manager“, kommt erst ein Dutzend und mehr mal Mark Hanna, der Trustgründer, und Mark Hanna, der Eisenbergwerkbesitzer, und dann erst kommt das Land und das öffentliche Wohl, so wird es mit der für das Land nöthigen Ruhe vor der Silberfrage gute Weile haben, bis die für Mark Hanna nothwendige Zollerhöhung erreicht ist.

Und zur Unterstützung dieses schönen Planes sollen die Gutgeld-Demokraten ihre Stimmen abgeben! — Das ist doch wahrhaftig etwas viel verlangt.

Gewinnbetheiligung der Arbeiter.

Eine Fabrikgesellschaft in Ohio, welche seit elf Jahren mit verschiedenen Plänen, ihre Arbeiter am Verdienst theilnehmen zu lassen, Versuche angestellt hat, ist schließlich auf einen Arbeitsplan angekommen, der von dem gewöhnlichen Gewinnstbetheiligung-Plane durchaus verschieden ist und mehr auf eine dauernde Lohnerhöhung hinausläuft, zugleich aber nachlässige Arbeiter von diesen Lohnaufbesserungen ausschließt.

Zuerst hatte es die Gesellschaft mit dem vielbesprochenen Gewinnstvertheilungs-Plane versucht. Ein gewisser Theil des Geschäftsüberschusses wurde unter die Arbeiter vertheilt, und der Antheil eines jeden Arbeiters wurde nach seinem Lohne bemessen. Die erste Dividende für die Arbeiter wurde nach Verlauf von sechs Monaten erklärt und stellte sich auf 13.47 Prozent der an sie ausgezahlten Löhne. Ein Arbeiter erhielt die hübsche Summe von $275 als Gewinnstantheil. Aber man meinte bald wahrzunehmen, daß die Arbeiter nicht das Interesse an diesem Plane zeigten, das man bei ihnen erwartet hatte, und man ließ ihn fallen. Dagegen wurden die Arbeiter willkürlich belohnt, je nach ihrer Fertigkeit in der Arbeit und dem Interesse, das sie an ihrer Arbeit bekundeten. Die thätigsten und gewissenhaftesten Leute bekamen mehr, als die anderen und offenbar gleichgültige und nachlässige Arbeiter erhielten gar keine „Dividenden“. Der Gewinnstantheil, der ihnen hätte zufallen sollen, kam aber nicht der Firma zugute, sondern wurde der zur Austheilung unter die tüchtigen Arbeiter ausgeworfenen Summe hinzugeschlagen, so daß man diesen gab, was man jenen vorenthielt. Aber auch dieser Plan bewährte sich nicht auf die Dauer, und mit einer Neubildung der Gesellschaft, trat auch ein neuer — der jetzige — Plan in Kraft. Der durchschnittliche Betrag, der an Dividenden ausgezahlt worden war, hatte etwa 12 Prozent der Arbeitslöhne betragen. An diesem Prozentsatz hielt die Gesellschaft auch jetzt fest, und zwar wurden die Arbeitslöhne um 12 Prozent erhöht, richtiger bei jeder Lohnauszahlung werden den Arbeitern Summen, die zwölf Prozent ihrer Löhne ausmachen, sozusagen als Prämien für Fleiß, Aufmerksamkeit und Tüchtigkeit zum Geschenk gemacht. Anders kann man diese Art der Dividendenzahlung nicht gut nennen, da die Firma sich das Recht vorbehalten hat, die Mehrzahlung wegen Nachlässigkeit in der Arbeit u. s. w. einzustellen. Um die Arbeiter noch mehr an das Unternehmen zu fesseln und ihr Interesse daran zu erhöhen, erleichtert ihnen die Gesellschaft auf jede mögliche Weise den Ankauf von Antheilscheinen, wodurch natürlich eine weitere Gewinnbetheiligung eintritt und der Arbeiter mehr als durch irgend welche andere Mittel zu dem Gefühl gelangt, nur in seinem eigenen Interesse zu arbeiten und zu wirken, wenn er bei seiner Arbeit seine beste Kraft einsetzt und in jeder Weise und zu jeder Zeit das Interesse der Gesellschaft im Auge hat. Die Leiter der Gesellschaft wollen die Erfahrung gemacht haben, daß solche unmittelbare Betheiligung der Arbeiter an dem Geschäftsunternehmen den vortheilhaftesten Einfluß auf die Arbeiter und dadurch natürlich auf ihre Arbeit ausübt. Auch die Arbeiter sollen mit dem neuen Plane in jeder Weise zufrieden sein.

Fröhliche Jugend.

Unter dieser Spitzmarke schreibt die Berl. „Voss. Ztg.“:

Die Mitglieder der studentischen Korps gehören zum größten Theile den besten Familien an, denjenigen Familien, aus denen Herr Präsident Drenkmann den Richterstand vorzugsweise rekrutirt sehen möchte. Von einigen Korps in Heidelberg und Bonn ist sogar bekannt, daß nur die Söhne der allerbesten Familien darin unterkommen können. Die Väter müssen entweder sehr viel Geld oder sehr viel Schulden haben, so viel Schulden, wie sie nur ein Aristokrat in Ehren ertragen kann.

Der verstorbene Professor Möller in Königsberg schrieb noch wenige Monate vor seinem Tode in die „Nation“ einen Artikel, worin er darlegte, ein wie unsinniges Geld die Thorheiten der Söhne den Vätern kosten; die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkte dazu mit mitleidigem Lächeln, Herr Möller möge sich um dieses Geld nur keine Sorgen machen; diese jungenLeute sind in der Lage, es auszugeben. Natürlich sind diese jungen Leute dazu in der Lage; es sind ja durchweg Söhne von nothleidenden Landwirthen, und wie viel Geld der nothleidende Landwirth für unsinnige Zwecke übrig hat, davon macht sich der Mittelstand keine Vorstellung.

Die Mitglieder der Korps wollen ihr Leben genießen; sie sind jung und gehören den besten Familien an. Ein bekanntes Studentenlied lautet: „Nun wollen wir noch einmal lustig sein, fröhlich sein, heirassassa!“ Trotz seiner Kürze macht dieses Lied stets einen gewaltigen Eindruck, wenn dabei mit den Fäusten auf den Tisch geschlagen wird. Und namentlich in der Pfingstzeit empfindet der Student ein gesteigertes Bedürfniß nach Fröhlichkeit. Wie Goethe sagt, üben in der Pfingstzeit die neu ermunterten Vögel in Büschen und Hecken ein fröhliches Lied, und was dem Vogel recht, ist dem Studenten billig. Soll aber der Student recht von Herzen froh sein, so muß der Philister dazu einen kleinen Beitrag liefern. Er muß es lächelnd mit ansehen, wenn ihm mit dem Absatz die Thüren eingestoßen werden; du lieber Himmel, altes Holz hat ja nicht die Bestimmung, für die Ewigkeit zu halten. Auch soll der Philister nicht allzu schüchtern darin sein, sein Gesicht mit den Fäusten eines Studenten in nähere Berührung zu bringen. Der Faust schadet das gar nichts. So ist es in Heidelberg um die Pfingstzeit von jeher gehalten worden. Man hat darüber zuweilen Lärm geschlagen, aber es ist stets beim Alten geblieben. Die badische Regierung hat zuweilen sehr strenge Saiten aufgezogen; sie hat sich schon einige Male zu dem Entschlusse aufgerafft, ein Korps, bei welchem solche Dinge vorgekommen waren, zu suspendiren. Das hat für die Betroffenen furchtbare Folgen; sie sind dann Monate lang genöthigt, den Bierzipfel unter der Weste zu tragen, statt männlich offen an der Weste. Aber eine solche Suspension geht ja vorüber, und dann ist aus dem Winter des Mißvergnügens wieder glorreicher Sommer geworden.

Ein „alter Herr“, den seine vorgeschrittenen Semester leider hindern, bei solchen Vergnüglichkeiten, wie sie auf dem Feldberge stattgefunden haben, „aktiv“ zu werden, hat doch wenigstens seine Theilnahme dadurch an den Tag gelegt, daß er in wohlgesetzten Worten dargelegt hat, wie förderlich derartige Abweichungen von dem Hergebrachten für Staat und für Wirthschaft, für Sitte und Kultur sind. Die Gerichtshöfe beurtheilen freilich in den Erkenntnißgründen solche Ausschreitungen sehr streng; aber wenn es zum Tenor des Erkenntnisses kommt, finden sie, daß eine Geldstrafe eine angemessene Sühne ist.

So sind die Elemente beschaffen, aus denen ein Theil unseres Richterstandes, unseres höheren Beamtenstandes hervorgeht. Wenn sie einige Jahre älter geworden sind, tritt an die Stelle dieses jugendtollen Schwunges, wie HerrDrenkmann es ausdrückt, der „anständige Ehrgeiz“, der schnell Karriere machen will. Die alten Herren, die einst auch die Zereviskappe getragen, verstehen diesen anständigenEhrgeiz und möchten ihm gern entgegenkommen. Aber da steht die stumpfe Masse im Wege, die auf der Universität als Kameel gehaust hat, die ihr Hirn zum Arbeiten mißbraucht hat, anstatt es durch reichlichen Biergenuß zu pflegen, die durch ihr mit keiner Schmarre geziertes Angesicht den Beweis elender Feigheit geliefert, die sich nie dazu aufgeschwungen hat, dem Philister einen Fußtritt zu geben und daher den tieferen Sinn des suum cuique nie begriffen hat. Diese stumpfe Masse kann man im Staatsdienst noch brauchen, so lange sie als Referendarien unentgeltlich arbeiten. Auch ein Assessorengeläute kann man ihr zum Abschiede mitgeben. Dann aber ist sie abgefunden. Und so entstand der Assessorenparagraph.

Republikanische Strömungen.

DerGedanke eines VereinigtenSüdafrikas hat in jüngster Zeit namentlich unter den britischen Afrikandern begeisterten Widerhall gefunden; es ist da eine entschieden republikanische Strömung zum Durchbruch gekommen, und nach welcher Richtung sich diese wendet, das ließ das zu Ehren der Bürgermeister der verschiedenen südafrikanischen Städte am Abend des denkwürdigen 11. Juni (dem Tage, an dem die Begnadigung der Verschwörer bekannt gemacht wurde), in Pretoria veranstaltete Festmahl erkennen, das sich zu einer großartigen Kundgebung für Präsident Krüger gestaltete. Der Vorsitzende M. Beckett, ein britischer Afrikander, brachte den Trinkspruch auf Krüger aus. Er sagte: „Wir fühlen uns alle als Mitglieder einer Familie, wir blicken alle zu einem Manne empor, den wir als unsern Vater betrachten, dessen Weisheit und Edelmuth uns alle mit Begeisterung erfüllt.“ Dem Trinkspruch wurde mit unbeschreiblicher Begeisterung Bescheid gethan, und die Hochrufe auf den grand old man nahmen kein Ende. Weit bezeichnender war die Rede des Herrn Smartt, des Vize-Bürgermeisters von Kapstadt, der gleichfalls britischer Afrikander ist. „Was uns allen am Herzen liegt,“ sagte er, „ist der Aufbau des Tempels der Vereinigung aller südafrikanischen Staaten unter einer Flagge. Der Grundstein ist heute in Pretoria gelegt worden, und Pretoria gebührt unser Dank dafür. Was Präsident Krüger gethan, wird seine Früchte tragen; er hat uns alle verbrüdert, und wir wissen, daß der Bau unseres Tempels begonnen hat und wo wir den Baumeister zu suchen haben.“ Stürmischer Beifall folgte, und wie ein Mann standen die Abgesandten der Kapkolonie und Natals auf und sangen—nicht God save the Queen, aber das „Volkslied“, die Nationalhymne Transvaals! Strohhalme zeigen, in welcher Richtung der Wind weht.

Lokalbericht.

Feuerswüthen.

In der Haußke'schen Möbelfabrik, Nr. 52—56 Smith Ave., brach gestern Nachmittag auf bisher noch nicht ermittelte Weise Feuer aus, das insgesammt einen Schaden von etwa $1000 anrichtete. Nur dem schnellen und energischen Eingreifen der Löschmannschaften ist es zu verdanken, daß der Brand nicht größere Dimensionen angenommen.

Einen Brandschaden von über $300 richteten Flammen gestern Nachmittag in der Hughes'schen Wohnung, Nr. 79 Aberdeen Str., an. Auch in diesem Falle ist die Entstehungsursache des Feuers unbekannt geblieben.

* C. R. Ohler, ein Nr. 1059 Armitage Ave. ansässiger Barbier, glitt gestern vor seiner Wohnung auf dem Bürgersteig aus und erlitt einen komplizirten Armbruch. Man schaffte ihn nach dem St. Elisabeth-Hospital.

Dumme Jungenstreiche.

Vergnügt und munterer Dinge saß gestern Abend der pechschwarze Hausknecht Fred Evans an Desplaines- und Madison Str. auf dem Bürgersteig und verzehrte eine gewaltige Wassermelone, deren Inneres er geschickt aushöhlte. Plötzlich kam ein junger Thunichtgut des Weges, riß dem Mohren die Melone aus der Hand und stülpte sie ihm schnell über den Kopf. Evans, der die Zitrullengurke nicht wieder über die Ohren bekommen konnte, wäre beinahe elendiglich erstickt, wenn ihn nicht noch rechtzeitig zwei Blauröcke zu Hilfe geeilt wären und die Riesenfrucht durchschnitten hätten.

Der Verüber des dummen Streichs entkam leider.

Auf der West Chicago Ave.-Polizeistation wurde gestern Abend ein Packetchen abgegeben, dessen zweite Umhüllung die Aufschrift: „Vorsicht geboten! Dynamit!“ enthielt. Natürlich handelt es sich nur um einen einfältigen Scherz irgend eines Spaßvogels.

Verhängnißvolle Kollision.

An der Halsted Str., nahe Wrightwood Ave., kollidirte während der vergangenen Nacht eine elektrische Car mit einem Farmwagen, auf welchem sich der 27 Jahre alte Gärtner John Kneiß von Nr. 2972 N. Robey Straße, und der 15jährige Charles Ela, wohnhaft an der Ecke von Milwaukee Ave. und Wright Str., befanden. Durch die Wucht des Anpralls wurde der Farmwagen fast vollständig zertrümmert, während Kneiß undEla auf das Straßenpflaster stürzten und schwere Verletzungen erlitten. Die beiden Verunglückten fanden Aufnahme im Alexianer-Hospital. Von den Passagieren des elektrischen Straßenbahnwagens war glücklicher Weise Niemand verletzt worden.

Ein roher Patron.

Das Haus Nr. 230 W. Randolph Str. war gestern Abend der Schauplatz eines brutalen Angriffs, der von einem gewissen Fred Hoofe auf ein daselbst wohnendes übelbeleumdetes Frauenzimmer, Namens Mary Wilson, verübt wurde. Die Wilson trug eine drei Zoll lange und sehr tiefe Kopfwunde davon, hatte aber noch die Kraft, laut um Hilfe zu rufen, worauf ein Polizist auf der Bildfläche erschien und den rohen Patron nach harter Gegenwehr dingfest machte. Der Angriff soll ohne jede Provokation erfolgt sein.

Blutet sich fast zu Tode.

Der 22 Jahre alte Kollektor Edward Burke, Nr. 3108 Rhodes Ave. wohnhaft, wurde gestern Nachmittag das Opfer eines bedauerlichen Unfalls, der ihm beinahe das Leben gekostet. Er fuhr auf seinem Velozipéd die Michigan Ave. entlang, als er plötzlich unweit der 12. Str. mit einem Buggy kollidirte, wobei der Wagenschaft ihn mit voller Wucht traf und eine Ader an der linken Hüfte zerschnitt. Ehe ärztliche Hilfe zur Hand sein konnte, war Burke von dem Blutverlust schon völlig entkräftigt, dennoch hofft man, ihn am Leben erhalten zu können.

Fay gestorben.

Der Heizer Patrick Fay, welcher gestern zu früher Morgenstunde auf der Werfte der Goodrich-Dampferlinie von dem Wächter Marley durch einen Revolverschuß schwer verletzt wurde, ist im Laufe der Nacht im County-Hospital gestorben. Er erlangte vor seinem Tode das Bewußtsein nicht wieder, so daß man keine ante mortem-Aussage von ihm erhalten konnte.

Marley behauptet, aus Nothwehr Gebrauch von seiner Waffe gemacht zu haben, und er wird jetzt vorerst abwarten müssen, wie die Coroners-Geschworenen entscheiden.

Konzert im Lincoln-Park.

Im Lincoln-Park wird heute Abend von der John A. Hand'schen Kapelle das nachstehende interessante Programm zur Durchführung gebracht werden: Marsch, „Onkel Sam“, von Katzenstein; Ouvertüre, „Oberon“, von Weber; Walzer, „Diana“, von Steffens; Fantasie aus „Lohengrin“ Nr. II, von Wagner; „Eine Bicyclefahrt“, von Jason; Potpourri, von Sallman; „Der Postillon“ (neu, im Lincoln-Park zum ersten Mal gespielt), von Koschat; Selektion aus der „Zigeunerin“, von Balfe; drei Tänze aus der Zeit Heinrich VIII., von German; Potpourri, „Our Country“, von Bendix; Galopp, „Der Jockey-Club“, von Bach.

Kurz und Neu.

* Spitzbuben statteten zu nächtlicher Stunde der Wohnung des früheren Alderman Arthur Dixon, Nr. 3131 Michigan Ave., einen Besuch ab, wurden aber verscheucht, ehe sie irgendwelche Beute machen konnten.

* „Tod durch bedauerlichen Unfall“ lautete das Verdikt der Coronersgeschworenen bei dem Inquest an den Leichen der Opfer der jüngsten Straßenbahnstallung-Brandkatastrophe.

* Bennie, Willie und Jimmie Matches, drei noch in den Flegeljahren steckende Bürschchen, die angeblich aus der Industrieschule zu Onarga, Jll., ausgekniffen sind, wurden gestern hier dingfest gemacht.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869

* Der Tagelöhner Thomas Welch wurde gestern bei hellichtem Tage im Leveedistrikt von Hoodlums angefallen und seiner geringen Baarschaft beraubt. Einer von den Strolchen, ein gewisser John A. Lee, lief der Polizei in's Garn und sitzt jetzt hinter Schloß und Riegel.

Verstanden den Rummel.

Allem Anschein nach hat die Polizei in William A. Brown und Nettie Austin ein ganz geriebenesSchwindlerpaar dingfest gemacht, und tagtäglich laufen neue Anklagen gegen sie ein. Die Arrestanten wohnten bisher in dem Hause Nr. 2956 Canal Str., und die Verausgabung gefälschter Checks scheint ihre Spezialität gewesen zu sein, wobei es ihnen an Erfolg keineswegs fehlte.

Unter ihren Opfern befinden sich R. Robinson & Sons, Nr. 105 Lake Str.; Rob. Martin, Nr. 600 43. Str.; C. Müller, 536 Blue Island Ave.; Wm. Farmer, 489 W. Lake Straße; J. G. L. Klein, 140 Dearborn Str.; und viele Andere.

Mit Vorliebe wurde von dem Gaunerpaar der Name des Pastors M. M. Parkhurst auf den Checks gefälscht.

Völkerrecht.

Herr Gabriel Vieilhomme, der hiesige französische Konsul, hat sich durch Berufung auf das Völkerrecht mit Erfolg der Eintreibung der Hundesteuer für seinen Pudel widersetzt. Herr Vieilhomme machte geltend, daß das von ihm bewohnteGrundstück in Buena Park nach dem Völkerrecht als französisches Gebiet zu betrachten ist, auf welchem amerikanische Steuerbeamte nichts zu suchen haben. Die Polizei hatte schon die Absicht, Herrn Vieilhomees Standpunkt zwar als richtig anzuerkennen, gegen seinen Hund aber einzuschreiten, sobald derselbe einmal „die Landesgrenze“ übertreten sollte, um aber etwaige internationale Verwicklungen zu vermeiden, wird man von allen Feindseligkeiten gegen den Konsulatshund Abstand nehmen.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Donnerstag!

Von 8:30 bis 9:30:
1000 Yard extra starker, 30 Zoll breiter, indigoblauer Pique, für Hemden und Schürzen, werth 12½c, die Yard...... 3½c

Von 1:30 bis 2:30:
1000 Yard gemusterte Hemden und Kleider-Flanelle, werth 12½c die Yard...... 3c
Den ganzen Tag.

Main Floor.
5000 Pfund Tetzners weiße Strickbaumwolle, der Strang werth 9c, für...... 5c
Gummi-Hosenträger, extra gutes Gewebe, (Wilson Buckle) werth 25c, für...... 12c
6000 Yard 3 und 4 Zoll breite Oriental-Spitzen, die Yard...... 2c
Importirte sächsische Wolle, beste Qualität, alle Farben...... 4c
Kinderwagen-Decken (etwas beschmutzt) werth bis $1.50, für...... 39c
Leinene Decken und Scarfs, durchbrochen und geprezt, werth bis zu 69c, für...... 20c
Mourning-Nadeln, das Packet...... 1c
Whalebone Casing...... 2c

Dritter Floor.
25 Dutzd. reinseidene gerippte Kinder-Unterhemden, besetzt mit feinem Band, werth 35c, für...... 14c
100 Dutzd. egyptische baumwollene gerippte Damen-Unterhemden, mit Häkelei und Band besetztem Hals und Aermellöchern, werth 20c, für...... 7c
45 Dutzd. gerippte baumwollene Kinder-Unterhemden, in kleinen Nummern, werth 10c, für...... 2c
120 Dutzd. braun gemischte Balbriggan Kinder-Unterhemden und -Hosen, Größen 22—26, werth 25c, für...... 13c
Dieselben, Größen 28—34, werth 35c...... 17c
80 Dutzd. echtschwarze schwere nahtlose gerippte Kinderstrümpfe, werth 15c, für...... 7c
60 Dutzd. französisch gemischte nahtlose „ribbed Top“ Männer-Socken, werth 8c, für...... 4c
60 Dutzd. weiße corded Damen-Korsets, (mit elastic Hips), werth 75c...... 25c
(Gebrochene Nummern.)
50 Dutzd. gebügelte Percale Damen-Waists, werth 65c, für...... 29c
15 Dutzd. schwere Percale Damen-Wrappers mit Sailor-Kragen, Kragen und Stulpen besetzt mit feiner Braid, werth $1.50, für...... 83c

Dritter Floor Annex.
Frei in's Haus geliefert!
„Echte Mason Fruit Jars!“
Ein Dutzend Quarts...... 40c
Ein Dutzend Pints...... 38c
Patent-Mehlsiebe nur...... 3c
14 Qt. Granite Schüsseln...... 48c
5 Qt. Granite Kasserollen...... 22c
Eiskisten: 33½x20x28½, um aufzuräumen für...... $5.00
Streichholzbehälter mit 2 Taschen...... 1c

Vierter Floor.
600 einzelne, graue und weiße Sommer-Decken...... 20c
100 starke, 12 Fuß lange Hängematten, werth 90c, für...... 50c
300 Federkissen, mit gutem, waschechtem Ueberzeug...... 35c
200 Paar Nottingham Spitzen-Vorhänge, schöne Muster, das Paar...... 40c
100 einzelne, sehr breite Chenille-Vorhänge, prachtvolle Muster, schöne Borte und breite Fransen...... 98c
Alle Tapeten werth 10c bis 25c die Rolle, von welchen 2 bis 8 Rollen vorräthig sind, werden verkauft die Rolle zu...... 1c
1000 Yard schwerste, ganz wollene Carpets, werth 65c, für...... 25c
100 eiserne, weiß emaillirte Bettstellen...... $2.75
100 zusammenlegbare Bettstellen, mit geflochtener Unterlage, werth $1.85, für...... 90c
100 Stücke feinste Woll-Challie, mit eingewobenen seidenen Streifen, werth 35c, für...... 10c

5. Floor.
10 Dutzend Percale Männer-Hemden, mit gebügeltem Kragen und Stulpen, werth 50c, für...... 25c
72 Dutzend feine blaue Balbriggan Männer-Unterhemden u. Hosen, wth. 50c, für...... 29c
20 Dutzend feine Cheviot Männer-Oberhemden, werth 48c, für...... 25c
20 Dtzd. feine blaue Braid Knaben-Strohhüte mit rein seidenem Band, wth. 50c, f...... 19c
25 Dutzend schwarze Cheviot Knaben Kniehosen, werth 40c, für...... 22c

Groceries.
Feinste Creamery-Butter, das Pfund...... 16c
Feinster Limburger Käse, das Pfund...... 8c
Armour & Co.'s bester Cal. Schinken, d. Pfd...... 6c
Schwarzer und grüner gemischter Thee, d. Pfd...... 15c
Armour & Co.'s Simon Pure Lard, d. Pfd...... 5½c
½ Pint Quaker Catsup...... 3c
Sunbright Scouring Seife (dasselbe wie Sapolio), das Stück...... 1c

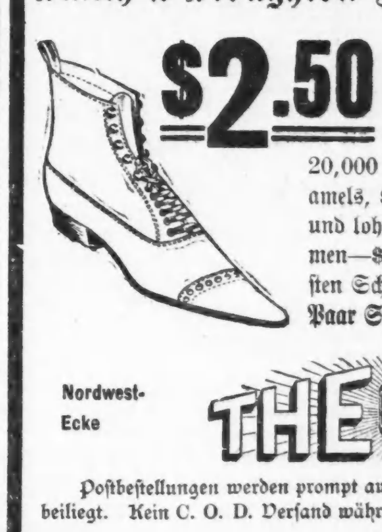
Grosses Piknik
— der —
St. Pauls-Kirche zu Rose Hill,
Morgen, Donnerstag, den 23. Juli,
in SIMONS GARTEN,
Ecke N. Clark Str. und Lawrence Ave.
Volksspiele und andere Belustigungen.
Eintritt 25 Cts. die Person.

ECKHART & SWAN'S XXXX BEST
macht weißeres, reineres, wohlschmeckenderes und mehr Brod als jedes Andere. Harter Dakota Weizen. Absolut zuverlässig. Bei Händlern. 2ommjlj
Hergestellt und im Wholesale bei
ECKHART & SWAN, CHICAGO.

... Frei für ...
Rheumatismusleidende.
Wenn Sie an Rheumatismus leiden, schreiben Sie mir und ich sende unentgeltlich ein Packet des wunderbarsten Mittels, welches mich und Hunderte von dieser schrecklichen Krankheit heilte, selbst Leute, die von 20 bis 33 Jahre vergeblich doktorten. Kürzlich heilte es einen Mann, welcher 15 Jahre bettlägerig war.—Man adressire: John A. Smith, Milwaukee Wis., Dept. Z.

Nie fand ein solcher ungeheuerer Andrang nach irgend einem früheren Schuh-Verkauf in Chicago statt — aber gab es jemals irgendwo solche Bargains, die sich mit den Schuh-Werthen vergleichen ließen, wie sie **The Hub** jetzt offerirt—als das Resultat

Des Einkaufs des ganzen Smith & Stoughton Lagers,
früher im Palmer House, Chicago, zu 33c am Dollar.



$2.50 sichern die Auswahl aus dem Vorrath.

20,000 Paar $7 Patent-Leder, $7 Russia Enamels, $7 französische Kalbleder, $7 Kangaroo und lohfarbige Schuhe—kein Paar ausgenommen—$2.50 für unbegrenzte Auswahl der feinsten Schuhe, die es gibt. **Jetzt ist die Zeit, 3 Paar Schuhe für den Preis von einem zu kaufen.**

Nordwest-Ecke **THE HUB** State und Jackson Str.

Postbestellungen werden prompt ausgeführt, wenn der Betrag der Bestellung beiliegt. Kein C. O. D. Versand während dieses Verkaufs.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater **Charles Kuehl** am Mittwoch Vormittag 8:30 Uhr im Alter von 65 Jahren, 5 Monaten und 3 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, Nr. 72 Gardner Str., aus nach Rose Hill. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Johanne Kuehl, Gattin.
Hermann und **Agnes**, Kinder.
Minnie Kuehl, Schwiegertochter, und Geschwister.
—fr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau **Anna Gabriel**, geborene Weiland, am Dienstag, den 21. Juli, 7 Uhr 30 Abends, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. Juli, Morgens 7 Uhr, vom Trauerhause, 878 Snober Str., nach der St. Aloysius-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Kirchhof.

August Gabriel, Gatte.
Veilchen, Lieschen und **Engell**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter **Elisabeth Tibusch, geb. Braun**, Dienstag Abend um 10 Uhr 20 Minuten nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. Juli, Morgens um 9 Uhr, vom Trauerhause, 826 37. Str., nach der St. Georgs-Kirche, 39. Str. und Wentworth Ave., und von da aus nach dem Bonifazius Gottesacker statt.

Barbara Arf, Tochter.
Georg Arf, Schwiegersohn.
William, Christina, Barbara, Henry Arf, Enkel.
Maria Krackowicz u. **Katharina Schickel**, Schwestern, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater, **Christian Gaftel**, im Alter von 33 Jahren, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 12:30, vom Trauerhause, 2322 Portland Av., nach Concordia.

Agnes Gaftel, Gattin.
Anna, Elisabeth, Kinder.

Gestorben: **Wm. Gerkenömeyer**, geliebter Gatte der Frau Gerkensmeyer, Alter 49 Jahre, am Mittwoch, 22. Juli, 4:30 Vorm. Begräbniß von Residenz, 175 Dayton Str., Freitag, den 24. Juli, 11 Uhr Vormittags, nach dem Waldheim-Friedhof.

A. KIRCHER, Leichenbestatter,
695 N. Halsted Str., 15mbw
Telephon North 687. nahe North Ave.

Pik-nik und Schülerfest
veranstaltet vom
Central Turn-Verein
Sonntag, 2. August,
im TURNER PARK.
Tickets 50c @ Person.
Spezial-Zug verläßt Milwaukee Ave. und Leavitt Str. punkt 9 Uhr morgens. 22jlag

Ankündigung!

BANNER PLEASURE CLUB und FRITZ REUTER CLUB No. 18.

Indem am **Sonntag, den 19. Juli das Piknik** obengenannter Klubs ungünstiger Witterung halber nicht abgehalten werden konnte, findet dasselbe am **Sonntag, den 26. Juli** im **Louisenhain** statt. Alle Tickets gültig.

Hiermit lade ich alle meine Freunde höflichst ein sich heute Abend 8 Uhr zu meiner **35. Geburtstagsfeier** einzufinden.
ARTHUR HUC,
114 Randolph Str., Basement.

FERRIS WHEEL PARK.
Clark Str. und Wrightwood Ave
Nehmt Clark oder Wells St. Limits Car.
Park offen von 12 Uhr Mittags bis 11:30 Abds.
2 Vorstellungen täglich — 1:30 und 7:30.
Größte je dagewesene Vaudeville!
Und Das Ferris Rad.
Eintritt...... 25 Cents. 21jlbw

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INDUSTRIAL MUTUAL INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1895; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

NO CAPITAL: PURELY MUTUAL.

ASSETS.	
United States Stocks and Bonds	$ 8,600.00
Railroad Bonds and Stocks	66,637.00
Other Corporation Stocks	47,501.51
Cash on hand and in Bank	17,944.63
Interest due and accrued	1,556.64
Premiums in course of collection and transmission	5,615.61
Rents due and accrued	555.50
Total Cash Assets	$ 148,200.89
Total Premium or Deposit Notes, less Assessment and contingent Liability	874,301.30
Aggregate Amount of Cash Assets and Premium or Deposit Notes	$1,022,502.19
LIABILITIES.	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken $530.80	
Net amount of unpaid Losses	$ 530.80
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks	89,677.30
All other liabilities	300.33
Total Liabilities	$ 90,568.43
INCOME.	
Premiums received during the year, cash	$ 177,646.69
Interest & dividends rec. during the year	4,277.31
Total income	$ 181,924.00
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 30,767.17
Dividends paid during the year	105,965.25
Commissions and salaries paid during the year	5,221.54
Taxes paid during the year	1,827.41
Amount of all other expenditures	14,689.25
Total expenditures	$ 158,470.62
MISCELLANEOUS.	
Total Risks taken during the year in Illinois	$1,174,296.00
Total Premiums received during the year in Illinois	11,844.08
Total Losses incurred during the year in Illinois	5,608.82
Total amount of Risks outstanding	$17,389,870.08

B. F. TAFT, President.
BENJAMIN TAFT, Secretary.

[SEAL.] Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, A. D. 1896. AUGUSTINE H. READ, Commissioner for the State of Illinois.

Condensed Report of the Condition
OF THE
NATIONAL BANK OF ILLINOIS
AT CHICAGO.
In the State of Illinois, at Close of Business July 14, 1896.

RESOURCES.		
Loans and discounts		$ 9,564,789.09
Overdrafts		15,350.13
U. S. bonds to secure circulation, par value		50,000.00
Other Bonds		215,450.00
Real estate		92,743.00
Redemption fund with U. S. treasurer (5 per cent of circulation)		2,250.00
CASH ASSETS—		
Cash	$2,806,536.63	
Due from banks & bankers	1,888,992.35	
Exchanges for clearing-house	507,193.97	
Due from U. S. Treasurer	2,600.00	
		5,205,292.95
Total		$15,145,844.17
LIABILITIES.		
Capital Stock paid in		$ 1,000,000.00
Surplus Fund		1,000,000.00
Undivided profits		305,725.47
National Bank notes outstanding		45,000.00
Dividends unpaid		2,079.00
Deposits—		
Individual	$8,675,401.41	
Deposits, Banks	4,117,638.29	
		12,793,039.70
Total		$15,145,844.17

OFFICERS:
GEORGE SCHNEIDER, President.
WALTER L. PECK, Vice President.
WILLIAM A. HAMMOND, Second Vice President.
CARL MOLL, Cashier.
HENRY D. FIELD, Assistant Cashier.
HENRY R. KENT, Second Assistant Cashier.

DIRECTORS:
George E. Adams, S. B. Cobb, Charles R. Corwith, William A. Hammond, Robert E. Jenkins, William D. Kerfoot, William R. Page, Walter L. Peck, Aug. S. Campbell, Paul Juergens, George Schneider.

REPORT OF THE CONDITION
OF THE
NATIONAL BANK OF AMERICA
At Chicago, in the State of Illinois,
AT THE CLOSE OF BUSINESS JULY 14, 1896.

RESOURCES.	
Discount and demand loans	$2,367,537.01
Overdrafts	191.58
United States 4 per cent bonds, to secure circulation	500,000.00
Premium on United States bonds	50,000.00
Other bonds	28,800.00
Available demand exchange	407,767.83
Due from other banks (collections in transit)	53,402.32
Other cash items	864,792.99
Due from treas. United States 5 per cent fund	22,500.00
Due from treas. United States other than 5 per cent fund	2,500.00
Total	$4,317,421.72
LIABILITIES.	
Capital stock	$1,000,000.00
Surplus fund	200,000.00
Undivided profits	16,053.48
Dividends unpaid	1,887.00
Circulating notes	450,000.00
Deposits	2,649,481.24
Total	$4,317,421.72

DIRECTORS.
Cyrus H. Adams, Clarence Buckingham, William Ruger, Eugene Cary, D. S. Pate, E. A. Shedd, William Dickinson, Isaac G. Lombard, Edward B. Lathrop.

ISAAC G. LOMBARD, President.
WM. DICKINSON, Vice President.
EDWARD B. LATHROP, Cashier.
CHAS. A. TINKHAM, Asst. Cashier.

Aufgebot.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Schlosser

Maximilian Franz Raczkowski,

ein Wittwer, wohnhaft zu Bromberg, Danzigerstraße 93, Sohn der verstorbenen Tischler Franz und Rosalie, geborenen Pokora, Raczkowski'schen Eheleute, beide zuletzt wohnhaft zu Bromberg, und die

Julianna Marianna Sadecki,

im Haushalte ihrer Eltern wohnhaft zu Bahnhof Klarheim, Tochter der Bahnarbeiter Josef und Angelika, geborenen Ploinska, Sadecki'schen Eheleute, wohnhaft zu Klarheim, die Ehe miteinander eingehen wollen.

Bromberg, den 8. Juli 1896.
Der Standesbeamte
Pustar.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the CHICAGO INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1895, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 100,000.00
ASSETS.		
Loans on Bonds and Mortgages		$ 64,700.00
Bank Stocks		4,081.35
Loans on Collateral Security		5,370.00
Cash on hand and in Bank		8,5[illegible].03
Interest due and accrued		1,827.34
Premiums in course of collection and transmission		6,073.57
All other Assets		24,559.08
Unadmitted Assets	$2,091.80	
Total assets		$ 108,398.37
LIABILITIES.		
Total gross amount of claims for Losses	$24,546.33	
Deduct Reinsurance and salvage claims thereon	16,364.22	
Net amount of unpaid Losses		$ 8,182.11
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		4,044.95
Due for unpaid Dividends		49.00
Due for Commissions and Brokerage		2,086.55
Total Liabilities		$ 14,361.42
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 22,163.58
Interest and dividends received during the year		3,554.74
Total Income		$ 25,717.32
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 28,027.80
Dividends paid during the year		5,050.00
Commissions and Salaries paid during the year		7,662.18
Taxes paid during the year		283.51
Amount of all other expenditures		770.41
Total Expenditures		$ 41,731.90
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$6,820,439.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 37,438.22
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 47,733.09
Total amount of Risks outstanding		[illegible]

C. A. MACDONALD, Vice President.
J. J. RARDON, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 31st day of January 1896. WM. J. RARDON,
[SEAL.] Notary Public.

Vergnügungs-Wegweiser.

Hooley's.—The Gay Parisians.
Schiller.—Der lustige Krieg.
Chicago Opera House.—Baudeville.
Maj. Temple Roof Garden.—Baudeville.
Hopkins.—Baudeville.
Orpheus.—Baudeville.
Great North. Roof Garden.—Baudeville.
Sunny Side Park.—Jeden Abend, sowie Samstag und Sonntag Nachmittag: Konzerte der Royal Hawaiian Band.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost“ zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hante, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Zobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Clark und Addison Str.
C. F. Claß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Carl Becker, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
Geo. Zoeller & Co., Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
E. Taute, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
C. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
E. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
John S. Hottinger, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
G. Eggers, Apotheker, Halsted und Webster Ave.
C. Kehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
A. Martens, Apotheker, Osgood und Centre.
Wm. Feller & Co., 545 N. Clark Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Kelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Ave. und 1557 W. Harrison Str.
J. S. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North und Western Ave.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Av. u. Paulina St.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Hugo F. Baur, Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, Lincoln und Division.
Wißhack & Lundberg, Halsted und Harrison Str.
L. F. Melich, 748 W. Chicago Ave.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
H. G. Drezel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
C. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
H. Schade, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
A. Marzens, Apotheker, 406 Armitage Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
Geo. Zoeller, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Elich, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.
A. F. Hubka, 745 S. Halsted Str.
Andrew Barth, Apotheker, 1190 Armitage Ave.
L. A. Grimme, 317 W. Belmont Ave.
R. M. Wilson, Van Buren und Marshfield Ave.
Chas. Matson, 1107 W. Chicago Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str.
W. R. Forsyth, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Gibben, Apotheker, 420 25. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
W. H. Lloyd, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5300 Ashland Ave.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering Str.
A. Buffe, 3001 Archer Ave.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 859 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, 920 Lincoln Ave.
A. Gorges, 701 Belmont Ave.
Gustav Wendt, 955 Lincoln Ave.
A. L. Coppack, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
W. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
W. Kramer, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.
Keller & Benzri, Clark und Belmont Ave.
Geo. Koehne, Apotheker, Racine u. Wellington Ave.

Die Briefe des Verschwörers.

Die „Revue de Paris“ veröffentlicht eine Reihe von Briefen, welche der bekannte Verschwörer aus Beruf Armand Barbes vom Jahre 1848 an bis zu seinem Tode (1870) an George Sand gerichtet hat.

Barbes war Kreole von Guadeloupe; und seine kreolische Apathie erleichterte ihm, wie seine Briefe zeigen, sein schweres Schicksal. Kaum hatte ihn die Revolution in Freiheit gesetzt, so machte er in Paris einen Versuch, gegen die Nationalversammlung zu marschiren, und wurde auf's Neue verurtheilt und eingekerkert. Wenige Tage nach seiner Verhaftung schrieb er vom Thurme von Vincennes aus an die Schriftstellerin, die an der Revolution den lebhaftesten Antheil genommen, daß er sich bereits wieder in die Lage des Gefangenen gefunden habe und diejenigen bedaure, welche, in Freiheit geblieben, an allen Enttäuschungen der wahren Volksfreunde direkt betheiligt seien. Nur das bereue er, daß er sich während seiner achtzigtägigen Freiheit nicht oft genug am Sonnenschein erlabt habe.

Das Ende der sechsjährigen Gefangenschaft wurde wider den Willen Barbes, der niemals einen Schritt für seine Begnadigung hatte thun wollen, durch einen der an George Sand gerichteten Briefe herbeigeführt. Das Schreiben war aus dem Kerker auf der bretonischen Insel Belle-Isle datirt und enthielt die Versicherung, der Feind Napoleons III. sei immerhin Patriot genug, um den Erfolg der französischen Waffen im Krimkrieg herbeizuwünschen. George Sand ließ das Blatt dem Kaiser in die Hände spielen, der mit Freuden den Anlaß ergriff, die Begnadigung zu verfügen. Barbes beantwortete sie zum Entsetzen seiner Freunde mit einem so geharnischten Fehdebrief, daß er die Gefangenschaft nur mit dem Exil vertauschen konnte. Frau Sand fuhr fort, ihn zu bewundern, ohne ihn zu billigen. Er starb zwei Monate zu früh im Haag, um den Sturz des verhaßten Tyrannen zu erleben.

Barbes fühlte Europa beständig den Puls, und wo sich die leiseste Regung gegen Frankreich bemerklich macht, da platzt er los. 1867 ist er entrüstet darüber, daß das winzige Luxemburg zu mucksen wage, und schreibt:

„Es ist die alte Losung der Teutonen und Gothen, die jetzt von Bismarck und den Seinen wieder aufgenommen wird: Hin nach dem Süden! — Und wir sind wie die entarteten Römer der Kaiserzeit, welche Christen, Sophisten, Gaukler wurden, wenn sie das Eisen hätten umschnallen und das Schwert des Marius ziehen sollen. Die Barbarei steht vor unseren Thoren. Armes, theures Frankreich! Und wir sind seit den Tagen der Frau von Staël dumm genug gewesen, die überrheinischen Werke, die Philosophie der Germanen, ihre Wissenschaft, ihre Geschichte und sogar ihre ungestalten Nibelungen zu loben, die man neben und über Homer gestellt! Aber noch ist meines Erachtens nicht alles verloren. Wenn wir mit allen Truppen, die aufzutreiben sind, an den Rhein eilten, so könnte dem Zündnadelgewehr von der französischen Tapferkeit eine Lektion ertheilt werden. Am Grenzstrome könnte man stehen bleiben und bei jedem Versuch, ihn zu überschreiten, ein Blutbad anrichten. Allein die Tage der Tollkühnheit sind leider vorbei für den Mann, der uns in's Joch zwingt. Er wird sich von Bismarck foppen, zuvorkommen lassen. Und hinter den Preußen stehen die Hunnen, die sich rüsten, das Invasionsheer zu verstärken. Alle gegen Frankreich! Sie werden sich zusammenrotten, um das Volk der Gleichheit zu erwürgen.“

Das Zündnadelgewehr hat freilich anders entschieden, als Barbes gehofft hatte. Und die Hunnen, das will heißen, die Russen, werden in Frankreich jetzt auch ein wenig anders beurtheilt.

Stadt und Land in Preußen.

Ueber die Verschiebung zwischen der städtischen und ländlichen Bevölkerung Preußens gibt das vorläufige Ergebniß der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 bereits ein klares Bild. In den jetzigen Gebietsgrenzen der Städte und ländlichen Gemeindeeinheiten betrug, wie die „Stat. Korr.“ mittheilt, die Zunahme der Bevölkerung von 1890 bis 1895 in den Städten 1,092,226 Personen, das heißt auf das Tausend 92,1 Zuwachs, auf dem platten Lande 800,202 Personen, d. h. auf das Tausend 44,2 Zuwachs. Die Volkszunahme ist hiernach in den Städten zwar mehr als doppelt so stark, wie in den ländlichen Gemeindeeinheiten gewesen; aber die ländliche Bevölkerung ist während des letzten Jahrfünftes beträchtlich und sehr viel mehr als im vorhergegangenen (1885 bis 90) angewachsen, in dem die Zunahme nur rund 450,000 Personen betragen hat. Dagegen hat die städtische Bevölkerung im Jahrfünfte 1890—95 um rund 93,000 Personen weniger als im vorhergegangenen (1885—90) zugenommen, in dem sie 1,184,786 Köpfe betragen hatte. Dies ist — so folgert die „Stat. Kor..“ — eine durch die Volkszählung vom 2. Dezember 1895 unwiderleglich erwiesene Thatsache. Nur ein verhältnißmäßig geringer Theil des Anwachsens der ländlichen Bevölkerung ist durch den Zuzug gewerblicher Arbeiter nach den Vororten von Berlin und einiger anderer Großstädte veranlaßt worden.

Das Geheimniß des Schlosses.

Von dem Geheimniß eines ungarischen Schlosses berichtet die „N. Fr. Pr.“: In der kaum eine Viertelstunde von Miskolcz entfernt gelegenen Ortschaft Szirma-Bessenyö, wo sich das Fideikommißgut des Grafen Alfred Szirmay befindet, wurde gelegentlich der auf Veranlassung eines Raritätensammlers vom Gutsherrn angeordneten Ausgrabung in der im Schloßparke gelegenen Ruine einer verfallenen Burgkapelle ein räthselhafter Fund zu Tage gefördert. Als die Erdarbeiter etwa zwei Meter tief unter die Grundmauer kamen, stießen sie auf eine festgemauerte Wölbung; dieselbe wurde geöffnet und auf dem Boden derselben eine eiserne Truhe von der Größe eines halben Quadratmeters sichtbar. Heraufgeholt, erschien sie vom Roste tief angefressen und zerbröckelte bei dem Oeffnungsversuche förmlich unter der Hand. Der zerfallenen Truhe entnahm der die Arbeiten überwachende Graf ein Bündel, das, vorsichtig entrollt, sich als ein golddurchwirkter Stoff in Form eines Meßgewandes zeigte und als Umhüllung für drei antike Gefäße aus Metall von kunstvoller Filigranarbeit diente; in jeder derselben befanden sich mehrere Kupfer- und Silbermünzen. Neben diesem Bündel lagen in der Truhe noch einige kleinere Gefäße aus stark oxidirtem Silber. Bei fortgesetzter Ausgrabung zeigten sich zwei andere Höhlungen, deren Inhalt die Arbeiter mit Schaudern erfüllte. Es wurden nämlich aus denselben nacheinander Skelette von Erwachsenen und Kindern hervorgeholt. Da ließ der Graf sofort die weitere Ausgrabung einstellen, die Knochengerüste wurden wieder in die Höhlen gelegt, und nun läßt der Graf sein Familienarchiv von unterst zu oberst kehren, um mit Hilfe eines von Budapest zitirten Fachmannes in den vergilbten Urkunden irgendwelche Spur zur Aufklärung des räthselhaften Fundes zu erlangen.

Wie ein Torpedoboot „gefunden“ wird.

Ueber eine sehr bemerkenswerthe Episode, die vor kurzem durch die einfache Meldung mitgetheilt wurde, es sei bei der Insel Thera ein verlassenes türkisches Torpedoboot „gefunden“ worden, berichtet man der „Voss. Ztg.“ aus Athen: Vor Kurzem gingen vom Piräeus zwei kleine Segelschiffe, sogenannte Kaiks, mit 35 Mann Besatzung, geborenen Kretern, die in beide Schiffe vertheilt waren, nach Kreta ab, um den Aufständischen Lebensmittel und Waffen zu bringen. Unterwegs wurden sie plötzlich von einem türkischen Hochsee-Torpedoboot überrascht, bei dessen Annäherung sich die Besatzung in dem untern Schiffsraum versteckte. Nach Herkunft und Ziel ihrer Reise sowie der Ladung der Schiffe befragt, erwiderte der Kapitän der Kaiks, daß man nur Waaren an Bord habe. Um sich von der Wahrheit dieser Angabe zu überzeugen, begab sich nun von dem Torpedoboot je ein Offizier mit fünf bis sechs Mann Begleitung in den untern Schiffraum, um eine Durchsuchung vorzunehmen. Kaum waren sie jedoch eingetreten, als sie von den hier verborgenen Kretern angegriffen und sämmtlich niedergemacht wurden. Das gleiche Schicksal erfuhren auch die noch übrigen Matrosen an Bord des Torpedobootes mit Ausnahme des Maschinisten, eines Deutschen, der das eroberte Schiff nach Thera führen mußte. Kurz vor der Ankunft in Thera wurde, wie berichtet wird, auch der Maschinist getödtet, damit kein Zeuge der ganzen That am Leben bliebe. Das Torpedoboot ließen die Kreter einstweilen in Thera liegen, in der Absicht, es demnächst für den Aufstand zu verwenden. Das Torpedoboot „Esder“ ist neuester Konstruktion, von F. Schichau in Danzig vor einigen Jahren für die türkische Regierung gebaut und legt 22 Seemeilen in der Stunde zurück.

Die unruhigen Norweger.

In Norwegen steuert man mit vollen Segeln dem Schutzzollsystem entgegen, wie die am 1. Juli beschlossene Einsetzung einer Zollkommission und die dieser obliegende Aufgabe zeigt. Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß sich Schweden mit der im Sommer 1895 erfolgten Kündigung des schwedisch-norwegischen Handels- und Schifffahrtsgesetzes (Zwischenreichsgesetzes) eine Suppe eingebrockt hat, die ihm einen sonderlichen Genuß sicher nicht gewähren wird. Denn der neue Zolltarif, den die eben beschlossene Kommission bis Februar nächsten Jahres ausarbeiten soll, wird in erster Linie eine Waffe gegen Schweden sein, wenn an Stelle des gekündigten, im Juli 1897 außer Kraft tretenden schwedisch-norwegischen Handelsgesetzes kein neues von solcher Art tritt, das den Norwegern gefällt. Der neue Zolltarif soll auf Grundlage des Differentialzollsystems ausgearbeitet werden, also höhere und niedere Sätze enthalten. Mit den höheren Sätzen wird Norwegen natürlich gegen das Brudderreich vorgehen, wenn die Verhandlungen der schwedisch-norwegischen Zwischenreichskommission nicht zum Ziele führen. Kurz vordem das Storthing die Einsetzung der Zollkommission beschlossen hatte, war das Gutachten der norwegischen Zwischenreichskommission, die vor den gemeinsamen Verhandlungen mit den schwedischen Kommissären erst Erhebungen über die Wirkung des bisherigen Zwischenreichsgesetzes auf die norwegischen Nahrungszweige anstellte, erschienen. Die Kommission spricht sich für ein Zwischenreichsgesetz aus, doch bemerkt sie schließlich, von allen Seiten werde betont, daß, wenn das Zwischenreichsgesetz erneuert werde, dessen unveränderter Bestand für eine längere Zeit gesichert sein müsse, als es jetzt der Fall sei, damit die Interessenten ihren Betrieb danach einrichten könnten. Es scheine, sagt die Kommission, in Norwegen allgemeine Anschauung zu sein, daß gar kein Zwischenreichsgesetz besser sei, wenn jene Sicherheit nicht durch die Erneuerung des Gesetzes erreicht werde. Es ist demnach Aussicht vorhanden, daß sich zwischen Norwegen und Schweden ein niedlicher Zollkampf entwickelt, der zur Beruhigung der Gemüther wahrscheinlich nicht beitragen wird.

Eisenbahnbau in Afrika.

In England verfolgt man alle Vorgänge in den deutschen Kolonien aufmerksamen Auges. Von dem geplanten Bau der deutsch-ostafrikanischen Zentralbahn von Dar-es-Salaam über Tabora nach dem Viktoria- und Tanganyikasee fürchtet man ersichtlich, daß sie der britischen Linie von Mombasa nach Uganda Abbruch thun könnte. Hierauf lassen verschiedene Londoner Preßäußerungen schließen. Die „Daily News“ aber schreibt bei Besprechung des Planes:

Je mehr Eisenbahnen, desto besser. Es ist genügend Raum in Ostafrika für beide. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß der deutsche Eisenbahnplan in jeder Beziehung von Erfolg begleitet sein wird, aber man kann wohl mit aller Sicherheit voraussagen, daß der englische Zug zuerst an dem Ufer des Nyanza eintrifft.

Da das Deutsche Reich einmal Deutsch-Ostafrika besitzt, muß es sich auch dessen wirthschaftliche Erschließung angelegen sein lassen, und ein Mittel zu diesem Zweck wäre gewiß der geplante Bahnbau. Die Kosten dafür betragen jedoch nahezu 12 Millionen Mark. Ob der Reichstag geneigt sein wird, diese Summe für einen doch immerhin gewagten Versuch zu bewilligen, erscheint uns angesichts der sonstigen Kosten, die dem Deutschen Reich aus seinem Kolonialbesitz jährlich erwachsen, vor der Hand sehr zweifelhaft. „Daily News“ wird daher wohl darin Recht behalten, daß der erste Zug, der am Viktoria Nyanza anlangt, ein britischer ist.

Ein Rosenjüngling.

Rosenjungfrauen gibt es in Frankreich gar viele. Die Städte und Dörfer, die alljährlich eine oder mehrere Rosenjungfrauen feierlich krönen und mit einer kleinen Mitgift beschenken, sind nicht zu zählen. Aber ganz einzig steht der Rosenjüngling da, der unlängst in Enghien eine 625 Fr. betragende Mitgift als bravster, tugendhaftester junger Mann der Stadt erhielt. Es ist der Gärtner Viktor Bonhoures. Ein Fest fand für ihn nicht statt, wohl aber für die zugleich in Enghien feierlich in der Kirche gekrönte und auf dem Rathhaus bewirthete Rosenjungfrau, deren Mitgift 1322 Fr. beträgt. Beide Summen fließen aus einer Stiftung.

Man muß sich zu helfen wissen.

Bei dem unlängst in der Kopenhagener Universität abgehaltenen Examen hatte man den Kandidaten folgendes Thema gegeben: „Der Kampf der Nationalitäten in Südjütland“. Ein Kandidat beantwortete diese Aufgabe auf folgende Weise: „Ueber den Kampf der Nationalitäten in Südjütland weiß ich nichts, ich ziehe daher vor, über die Bienen zu schreiben.“ Es folgte jetzt eine Abhandlung über die Bienen, die ganz vorzüglich gewesen sein soll, ob sie aber dem Kandidaten ein gutes Zeugniß verschaffte, ist einigermaßen zu bezweifeln.

Haltet
Eueren Appetit aufrecht, helft der Verdauung nach, stärkt Eure Nerven, indem Ihr Euer Blut rein, reich und nahrhaft macht mit
HOOD'S Sarsaparilla
Das einzige wahre Blutreinigungsmittel. Bei allen Apothekern. $1.
Hood's Pillen heilen Leberleiden; leicht zu nehmen und haben leichte Wirkung. 25c.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Feuermann und 3 Helfer. 398 Lincoln Ave.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker. 1832 Homan Ave., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker. Dritte Hand an Brot. 398 Armitage Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher, Augusta Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Janitor, lediger Mann in mittleren Jahren. 251 LaSalle Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein guter Trocken-Reiniger. 1025 W. Madison Str., Färberei.

Verlangt: Ein Waiter. Muß auch an den Pooltischen aufwarten können. 277 und 279 S. Clark Str.

Verlangt: Bügler an Röcken. 9 Thomas Str., Ecke Wood Str.

Verlangt: Gute Presser an feinen Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division Str.

Verlangt: Ein Barkeeper um einen Saloon zu führen. Muß Sicherheit stellen oder beste Empfehlungen haben. Adr. J. 22 Abendpost.

Verlangt: Junger Bartender, der waiten kann, Porter, Janitors, Lunchmann, Treiber und irgend welche Arbeiter. Verein Beritas, 15 N. Clark Str.

Verlangt: Lediger junger Mann als zweiter Bartender und Lunchmann; ferner lediger junger Mann für Flat Building als Janitor, muß Steam Heizung verstehen. Nachzufragen am Donnerstag, zwischen 1 und 4 Uhr Nachm. 2220 State Str., Saloon.

Verlangt: Ein Porter. 106 Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker, der auch etwas von Schwarzbrot versteht. 812 N. Robey Str.

Verlangt: Farmarbeiter, Arbeiter im Kohlenbergwerk und Eisenbahn-Arbeiter, in Roß' Arbeits-Bureau, 33 Market Str. 22jl1w

Verlangt: 25 Eisenbahn-Arbeiter für Iowa, freie Fahrt. In Roß' Arbeits-Agentur, 33 Market Str.

Verlangt: Ein Porter, der auch hinter der Bar arbeiten kann. 18 N. Desplaines Str.

Verlangt: Agenten, kompetent um feine California Weine an Familien und Saloons zu verkaufen. Nachzufragen vor 10 und nach 4 Uhr. 507 Garden City Block. mdo

Verlangt: Ein junger Butcher. Nachzufragen heute Abend und morgen früh. 558, 29. Str.

Verlangt: 2. Hand Cakebäcker. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Guter Bäcker, der selbstständig arbeiten kann. 1123 Sheffield Ave., Ecke Diversey.

Verlangt: Junger Mann, der etwas vom Wurstmachen versteht. 1246, 51. Str.

Verlangt: 10 Agenten. Können $4 bis $6 den Tag verdienen. 18 N. Lincoln Str. 21jl1w

Verlangt: Ein Junge, in Grocery und Butcher-Shop zu helfen. 5159 Centre Ave. dm

Verlangt: Ein gelernter Koch, ein Küchenarbeiter. 73 W. Lake Str. dmt

Verlangt: Zwei Männer zum Teamtreiben. Ledig und frisch eingewanderte vorgezogen. 6211 Center Ave., Englewood. 21jl1w

Verlangt: Agenten für leicht verkäufliches Grundeigenthum (Real Estate Salesmen) im nordwestlichen Theile der Stadt. Höchste Kommission bezahlt. Adr. J. 117 Abendpost. 17jl7t

Verlangt: Dauernde Stellung für zwei Männer von guter Erscheinung. Bringt Referenzen. Vorzusprechen 8–9 Uhr Vorm., 1416 N. Clark Str. 17jl,1w

Verlangt: Tüchtige Agenten für feine Lake View Subdivision. 705, 172 Washington Str. 16jl1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mädchen, Männer und Frauen, um zu Hause Netze zu stricken. Geübte Hände verlangt. Chicago Netts Twine Co., 199 E. Water Str., 4. Stock. mdf

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erste Maschinen-Mädchen und Männer an Röcken. Dampfkraft. 2. und 3. Hand Mädchen, auch ein Mann der baisten und trimmen kann. 777 Milwaukee Ave., hinten.

Verlangt: Erster Klasse Maschinenmädchen an Knabenröcken zum Taschenmachen und Aermel-Einsetzen. Dampfkraft. Guter Lohn. 303 Wabansia Ave., 1. Floor.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Cloaks. 71 Brigham Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Dauernde Arbeit. 103 Augusta Str., nahe Milwaukee Ave. mdo

Verlangt: Maschinenmädchen, um Taschen zu machen an Röcken. 258 Ruble Str.

Verlangt: Handmädchen an Mänteln. 514 Utica Str., ein halber Block von 12. Str. und Douglas Park.

Verlangt: Maschinenmädchen an Mänteln. 221 W. Huron Str. Dampfkraft. Wochenlohn oder Stückarbeit. dmd

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. 114 Canalport Ave. dmt

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen von 16 Jahren für Hausarbeit. Kleine Familie. 772 Loomis Str., nahe 21. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. 1054 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für kleinen Haushalt, das waschen und bügeln kann. 1231 Montana Str., Milchdepot.

Verlangt: Ein Mädchen für alle Hausarbeit. 400 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für zweite Arbeit in einer amerikanischen Familie von Vieren, wo eine Köchin und Wäscherin engagirt ist. Muß gut am Tisch aufwarten können und gründlich ihre Arbeit verstehen. Gutes Heim und dauernde Stellung für ein thätiges Mädchen. Lohn $4—$6 die Woche. Nahe Garfield Park. — Nachzufragen irgend eine Zeit vor Donnerstag Abend mit Empfehlungen in Zimmer 929, 153 LaSalle Str., Association Building.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. Muß etwas vom Kochen verstehen. 325 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. Nachzufragen 241 Oak Str.

Verlangt: Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Kinder. 43 Tell Court, nahe Wells Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4428 Wabash Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1069 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Bezahlung bis sie Stellung haben. Lindloff, 130 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 356 Larrabee Str., Saloon.

Verlangt: Lunchköchin, Mädchen für Geschäfts- u. Privathäuser. 573 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 22 Maple Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 40 Beethoven Place.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 1794 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 6712 S. Halsted Str.

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 437 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 105 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 419 W. Division Str., 3. Floor. md

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 430 Fulton Str.

Verlangt: Ein erfahrener Wirth, Wittwer, sucht eine tüchtige Köchin in mittleren Jahren mit wenig Geld als Theilhaberin in gutzahlendem Saloon und Restaurant. Adr. N. 207 Abendpost.

Verlangt: Deutsches Mädchen. Muß englisch sprechen. 3410 Prairie Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen mit guten Empfehlungen. Muß gute Köchin und Wäscherin sein. Sofort anzufragen. 3650 Grand Boulevard. mdo

Verlangt: Ein tüchtiges starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3719 Langley Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht. Guter Lohn. 533 Milwaukee Ave. mdo

Verlangt: Ein Kindermädchen, nicht unter 14 Jahren. Eines das zu Hause schlafen kann wird vorgezogen. 706 N. Park Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn bezahlt. 1213 Belmont Ave.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn Anfangs $3. Charles Schwandt, 313 E. Michigan Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 Jahren, um auf 2 Kinder zu passen. 5452 Lake Ave., Hyde Park. Frank Hinkamp.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Keine Wäsche. 806 N. Leavitt Str., 1. Flat, nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Guter Lohn. 91 E. Chicago Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 44 Florence Ave., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, welches kochen und backen kann, für Familie von Dreien. Muß gute Empfehlungen haben. 635 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen Donnerstag, 4750 Ashland Ave., Store.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 96 Florence Ave. dm

Verlangt: Eine ältere Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche. 482 Wells Str. dmi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen, das den Haushalt gründlich versteht. Keine Kinder. A. E. Hanke, 1027 Lincoln Ave. mdmi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche, guter Lohn für die rechte Person. 1563 Lill Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1061 W. Madison Str. 16jl1w

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 13jl1m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elsel, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15aljl

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Lunchkoch sucht Stellung. Beste Referenzen. 553 N. Park Ave. 22jl1w

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Zu erfragen 18 A, Willow Str.

Gesucht: Ein zuverlässiger nüchterner Barkeeper, ledig, gute Referenzen, sucht stetigen Platz. 194 La Salle Ave., Top Flat. 22jl1w

Gesucht: Posamentier, in Allem bewandert, wünscht Veränderung. M. 117 Abendpost. mfr

Gesucht: Braver Junge, 17 Jahre, wünscht in Bäckerei Beschäftigung. 253 N. Clark Str.

Gesucht: Junger Butcher sucht Stelle als Wurstmacher und Shoptender. 134 Elm Str., Harlem, Oak Park. dmi

Gesucht: Butcher wünscht sich im Shoptenden besser auszubilden. Würde die erste Zeit keinen Lohn beanspruchen. 579 Blue Island Ave., 3. Floor, hinten. dmi

Gesucht: Junger deutscher Mann, 21 Jahre alt, eben eingewandert, ausgelernt in Eisen- und Spezereiwaaren-Handlung, sucht passende Stellung, oder als deutscher Korrespondent in einer Office. H. Lehmann, 737 Unity Building. 20jl,1w

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle zum Waschen und Putzen. 13 Emma Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. 5342 Emerald Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer. Liebt auch Kinder. Adr. L. M. 167 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 2 Sedgwick Court, Ecke Elm Str.

Gute Mädchen sind stets zu haben bei Lindloff, 130 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein junges gutes Mädchen wünscht eine Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 299 Augusta Str.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine junge Frau sucht Plätze zum Waschen in und außer dem Hause, Thut auch Hausreinigung. 949 Rockwell Str., oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 199 Cornell Str., hinten, unten. mja

Gesucht: Eine erfahrene Frau sucht Platz für Hausarbeit. 801 Taylor Str., Mrs. Seydel.

Gesucht: Tüchtige Köchin auf Lunch, nettes Hausmädchen, Küchenmädchen, Haushälterin mit Kind suchen Stellung. 43 N. Clark Str.

Gesucht: Wünsche Familienwäsche ins Haus zu nehmen. 278 W. Huron Str., 1. Floor.

[illegible]te Businesslunch-Köchin sucht Stelle. 732 N. Ashland Ave. mdfr

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. 205 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 62 Elm Str., hinten.

Gesucht: Junge anständige Frau mit 7jährigem Mädchen, welche einem Haushalte in jeder Hinsicht selbstständig vorstehen kann, wünscht sogleich Stelle als Haushälterin. Mrs. E. Schroeder, 197 E. North Ave., 3. Floor. dmi

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 397 Sedgwick Str., 1. Flat. dmdo

Gesucht: Eine tüchtige, in allen häuslichen Arbeiten erfahrene Frau wünscht Stelle als Haushälterin. Kann auch einem Geschäft vorstehen. Adr. J. 17 Abendpost. mdmi

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. Jung, 133 Bissell Straße. —do

Gesucht: Deutsche Dienstmädchen und Frauen sind sofort zu haben. Miedlincks Stellenvermittlungs-Bureau. 573 Larrabee Str. 15jl10t

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store und Basement. Gute Lage. 210 Clybourn Ave. 21jl1w

Neuer geräumiger Store billig zu vermiethen, würde sich gut bezahlen für Grocery und Meatmarket; auch passend für irgend ein anderes Geschäft. Nachzufragen Ecke W. 16. Str. und S. 40. Ave. 20jl1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: 2 deutsche Boarder. 250 Mohawk Str. dmdo

Zu vermiethen: Zimmer mit Bad, bei einer jungen Frau. Adr. J. 116 Abendpost.

Zu vermiethen: 2 kleine und ein großes Zimmer mit oder ohne Board. 319 E. Division Str.

Zu vermiethen: Freundliches kleines möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 42 E. North Ave.

Ein Boarder wird aufgenommen. $3.50 per Woche mit Wäsche. 141 E. Division Str. mja

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Von einzelnem Herrn ein hübsch möblirtes Frontzimmer auf der Nordseite. Adr. unter S. 271 Abendpost.

Gesucht: Zimmer und Kost von einem Herrn, in nicht deutscher Familie, Nordseite. Nur schriftliche Offerten erbeten. C. Kersten, 473 W. Chicago Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

John Klein, 148 LaSalle Str., kauft, verkauft und tauscht gegen Grundeigenthum Saloons, Hotels, Markets, Grocerystores etc. Kleine Anzahlungen. Bill of Sales und Mortgages besorgt. Notary Public. 13ma,6m,mmja

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus mit möblirten Zimmern. Alles besetzt. Goldgrube. Miethe und Lizens bezahlt bis ersten September. Näheres 67 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Saloon mit Lizens. 541 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei. Adr. M. 111 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, erster Klasse Butcher-Shop in deutscher Nachbarschaft. Nordwestseite. Keller, 217 W. Division Str. 22jl1w

Zu verkaufen: Restaurant in gutem Gange, im Zentrum Chicagos. Preis $600. Adr. S. 274 Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei mit Lunchroom, in belebter Gegend, nur Store-Trade, Einnahme $12 bis $15 täglich. Verkaufsursache: Krankheit. Nachzufragen 624, 79. Str., Auburn Park.

Zu verkaufen: Ein gutes schön ausgestattetes Hotel, verbunden mit großem Saloon und Billardhalle, an Milwaukee Ave. gelegen. Eine glänzende Gelegenheit für einen thätigen Deutschen oder Skandinavier. Wird billig verkauft werden. Nachzufragen bei: Geo. T. Hoffmann, 233 Milwaukee Ave. mdfr

Zu verkaufen: $500 Baar, Werth das Vierfache, Buch-, Stationery- und News Depot, alter bekannter Platz. Etablirt seit 27 Jahren. 282 E. North Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Kaffee- und Thee-Geschäft in bester Lage, Umstände halber billig. Adr. M. 116 Abendpost. 22jlmja

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Wirthschaft mit Logenhalle, (an 11 Vereine vermiethet) nebst Wohnung. Goldgrube für den richtigen Mann. West Side Brewing Co., Paulina und Augusta Str. Nachzufragen bevor 11 Uhr Morgens. dmdja

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Bäckerei, gegen anderes Geschäft. Gute Gründe vorhanden. Adr. A. D. 119 Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Bäckerei für halbes Geld, 3 Pferde, 2 Wagen. 512 S. Halsted Str. 21jl1w

Zu verkaufen: Eine Staatszeitungs- und Abendblatt-Route auf der Südseite. 3242 State Str. dm

Zu verkaufen: Ein altes Grocerygeschäft, wegen Krankheit. Eine gute Stelle. 689 W. 20. Str. mdm

Zu verkaufen: Eine Milchroute. Gute Gelegenheit für kleines Kapital. Zu erfragen 806 Dickson Str. 23jnlm

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie. New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermachen in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat auf Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Franzisko, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkulare gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill. 5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. mmfa

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwa in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14ml
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167–169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Ankündigung.
In Anbetracht des Regens mußte das Pic Nic der Court Weidner 30, J. O. F., bis Sonntag, den 23. August verschoben werden. Tickets vom 19. Juli sind gut für den 23. August in demselben Grove. — Das Komite. mmja

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Anzüge, Ueberzieher, Hosen. Geschäftsstunden täglich von 8–6 Uhr. Sonntags von 9–12 Uhr. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str., Columbia Theatre. 8jl,1m

Drehorgel-Bauer sucht alle Sorten Instrumente zu repariren und neue zu verkaufen. 52 Edgemont Ave., Ecke Loomis Str. 16jl1w

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1. Hosen 40 Cents. Dresses $1. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str., (Columbia Theater). 8jl,1m

Anna Horn wird gebeten vorzusprechen in Zimmer 311, 46 Van Buren Str. 17jl1w

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 2alj
134 Washington Str., Zimmer 417.

Mrs. Margreth wohnt 642 Milwaukee Ave. 22jl1m

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Halb-Bulldogge, ganz weiß, lange Ohren, 1 Ohr schwarz. Zurückzubringen nach 717 Dickson Str. Belohnung. bfr

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gute Farm, 40 Acker, 20 Acker gutes Gartenland, Haus und Stallung, mit Frucht, auf Abzahlung. Nachzufragen C. Tornow, Mauston, Juneau Co., Wis. fmi

Zu verkaufen: Billig, 4 Zimmer Haus mit großem Stall. 5026 S. Carpenter Str. 18jl1w

Zu vertauschen: 3 schöne Lotten mit Eck, hinter Douglas Park, gegen ein Haus, passend für Meat-Market. Geo. Riedel, 27 Margaret Str.

Zu verkaufen: Verkaufe mein Property mit Bäckerei. Nehme auch Lotten. Adr. U. 27 Abendpost.

Zu verkaufen: Neues elegantes Wohnhaus, 8 Zimmer in Edgewater Heights, Lake View, billig. Eigenthümer Zimmer 705, 172 Washington Str. 16jl1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir kaufen, tauschen und verkaufen alle Sorten Pferde. Schreibt und wir kommen. Von 10—20 gute Pferde immer an Hand. 257 Hudson Ave., nahe Lincoln Park. 22jl1w

Zu verkaufen: Sehr billig, ein frommes Buggypferd, fast neues Topbuggy und Geschirr. 1218 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd mit Buggy, $16. 613 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Familien-Buggy, gutes Pferd und Geschirr, billig. 143 N. Clark Str., Hotel.

Zu verkaufen: Deliverypferd, billig. 870 N. Halsted Str.

Wagen, Buggies u. Geschirre. Die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 8jl1m

Wir haben eine Auswahl von Buggies und Kutschen, die jeder Konkurrenz spottet. — Unser Assortiment ist vollständig. — Agentur der Columbus Buggy Company. 25aplt
— Staver & Abbott Mfg. Co., —
381, 383, 385 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Schöne Great Dane Hunde, 5 Wochen bis 1 Jahr alt. 4856 Cook Str. 22jl1w

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mj

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spottbillige Einrichtungen für Grocery-, Zigarren- und Delikatessen-Store, sowie für Butcher-Shop. Billigster Platz in Chicago. 770 Milwaukee Ave.

Alte und neue Laden-Einrichtungen, sowie neue Counters und Shelving, 45c per Fuß, neue Oak Show Cases, 90c per Fuß. Grocery-Bins, Wall Cases. 195 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str. 30jnlm

Bicycles, Nähmaschinen rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj

$20 kaufen gute neue „Higharm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 173 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen.

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel von 8 Zimmern, billig, wegen Verlassens der Stadt. Werde auch einzeln verkaufen. 257 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Einrichtung, komplet, so gut wie neu, billig. Verkaufe auch einzeln. 174 Fremont Str., 2. Flat. mmija

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $25 für ein schönes Rosewood Square Piano. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. dmd

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10apl1 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 5ma

50,000 zu verleihen auf Möbel, Pianos und Pferde. Billige Raten. Deutsche, nehmt Notiz hiervon. — In den letzten 10 Jahren hatten wir die größte Loan Office in Milwaukee. Diese gab uns Gelegenheit, die Wünsche der Deutschen gründlich kennen zu lernen. Langer Kredit oder Theil-Abzahlungen. Wir nehmen die Sachen nicht fort. — Model Mortgage Loan Co., Zimmer 308 Inter Ocean Gebäude, 139 Dearborn Str. 1jl

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465–467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 1mall

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu den billigsten Zinsen, bei Sattler & Stave, Zimmer 212 Roanoke Gebäude, Südost-Ecke LaSalle und Madison Str., Chicago. 3jnfm

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95–97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17fe

Geld zu verleihen. 5 Prozent. Keine Kommission. Zimmer 4, 59 N. Clark Str., Ecke Michigan Str. 16jl,1w

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mj

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 82 und 83, 125 LaSalle Str.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alle, die an Nervenkrankheiten, Schwäche, Rheumatismus, Katarrh, Lungenkrankheiten und Taubheit leiden, sollten vorsprechen in den Offices der Dr. Charlotte Bergmann Electric Magnetic and Medical Instituts, 1956 und 1958 N. Halsted Str. Vollständig neue und nie fehlschlagende Behandlungsmethode durch Elektr. Magnetismus, unter der Leitung von geschickten regulären Aerzten. Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittag, 7 bis 9 Uhr Abends. Sonntags offen. Konsultation frei. 7apdu

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark Str. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 2lja

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner in Grundeigenthum, Mieths- und allgemeinem Jobbing Kontraktor Geschäft. Adr. J. 12 Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 224 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Betzig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppy, 457 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
F. F. Raub, 807 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Levino, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
E. C. Nelson, 334 Division Str.
M. C. Burte, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
W. Balg, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarthy, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blinck, 461 Larrabee Str.
J. Berhaag, 491 Larrabee Str.
J. Erdemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Cutman, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Kepler, 378 N. Market Str.
C. H. Schimpfli, 282 North Ave.
E. H. Beuder, 322 E. North Ave.
A. Riehm, 389 E. North Ave.
M. Roepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
R. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
C. E. Elomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Fecian, 90 Wells Str.
W. Reeb, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florsary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
W. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Gleje, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Rathjord, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. E. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
C. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Leviton, 267 Augusta Str.
—— Degans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Alchenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Meas, 398 W. Chicago Ave.
R. E. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
E. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amdorn, 440 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
A. Levy, 116 W. Division Str.
W. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
C. Luedike, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
E. Ruhoff, 102 Grand Ave.
W. G. Raabede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Aischenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
W. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. M. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. E. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
P. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 223 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Fate, 12 Desplaines Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kubalka, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Ch. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
W. J. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Fash, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Leßler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 901 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
L. Goldney, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
R. Prischl, 184 W. 18. Str.
F. Breth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
C. G. Hoshlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derslice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halst, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
A. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstoa, 3644 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
E. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Birchler, 2724 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
F. Cadeboft, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2271 Wentworth Ave.
F. Flinninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wiefer, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Ave.
Mrs. Ihde, 845 Belmont Ave.
H. Hoeleke, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donrolados News Store, 485 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 840 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 938 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1089 Lincoln Ave.
C. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnaskt, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. E. Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5324 Ashland Ave.
Pflugradt, 4754 Union Ave.
Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Selbstgerecht.

Von Friedrich Spielhagen.

(Fortsetzung.)

Was nicht hindert, daß mir manchmal doch beinahe die Geduld gerissen ist und sie sicher ebenso oft auf dem Punkte gestanden hat, mir den Laufpaß zu geben.

* * *

Sie hat trotz der ökonomischen Einschränkungen, die sie sich sonst nach allen Seiten auferlegt, es doch nicht übers Herz bringen können, den Reitstall völlig aufzulösen, und zwei schöne Thiere beibehalten: für Hans und für sich. Es sei diese Uebung nothdig für Hans Kräftigung. Die Sache ist: sie selbst reitet leidenschaftlich gern und nebenbei so vortrefflich, wie ich, außer etwa in einem Zirkus, noch keine Dame habe reiten sehen.

Ich habe bereits einigemale von der Partie sein dürfen, bei der ich mich auf meinem alten, bequemen Fuchs kaum sonderlich werde ausgenommen haben.

Heute durfte ich sie auf dem schönen Halbblut von Hans begleiten, den ein leichtes Unwohlsein im Zimmer hält.

„Sie haben doch, als Infanterist, gewiß wenig Gelegenheit gehabt zu reiten."

„Verzeihung, gnädige Frau: ich bin drei Jahre lang Feldjäger gewesen."

„Jaso!"

* * *

Es gibt in der Welt nichts Schöneres, als einen schönen Frühlingsmorgen, wenn — er sich in den Augen einer schönen Frau widerspiegelt!

* * *

Jetzt sind fünf Wochen um, und ich habe noch immer nicht meinen blauen Brief! Merkwürdig! Provozirt habe ich ihn so oft und so stark, daß ich ordentlich schon das Papier knistern hörte und die schöne Hand darüber hingleiten sah, mir das Verbannungsurtheil aufzusetzen.

Oder sollte meine Königin herausgefunden haben, daß ihr rebellischer Vasall, alles in allem, doch ein praktisches Subjekt ist, an dem Gnade für Recht ergehen zu lassen, der eigene Vortheil erheischt?

Ich habe in der That der schönen Frau bereits einige recht wichtige Dienste leisten dürfen. Meinen und meines guten Tr. in Berlin Bemühungen hat sie zu danken, daß ihr Privatvermögen jetzt — wenn auch mit einigen geringen Verlusten — gerettet ist.

Auch die sehr dehnbaren Bestimmungen des Familiengesetzes über Ausstattung und Unterhalt der Wittwe eines verstorbenen Majoratsherrn habe ich zu ihrem Vortheil zu wenden gewußt, seit ich Sitz und Stimme im Kuratorium habe.

Man sollte es eigentlich Aufsichtsrath nennen, da seine Hauptfunktion die Ueberwachung der Güterwirthschaft und richtigen Veranlagung des (augenblicklich verhältnißmäßig recht geringen) Baarvermögens ist. Es ist zusammengesetzt aus dem alten Grafen Grieben und einem königlichen Amtsrath (Feldwirthschaft), einem Regierungsbaurath (Gebäude), einem Forstmann für die Forsten, dem Bankier Semmler und Co. in Berlin (Finanzen). Das Forstdepartement hatte seit vielen Jahren mein alter Oberforstmeister. Seine letzte schwere Erkrankung war die Veranlassung, daß er um Enthebung von seinem Amt bat, indem er zugleich mich als seinen Nachfolger in Vorschlag brachte. Das Kuratorium hat die Befugniß, die Ersatzwahl für ein ausscheidendes Mitglied selbstständig vorzunehmen; der Vorschlag meines alten Gönners ist einstimmig akzeptirt worden. Ich habe die Pflicht, alljährlich einmal sämmtliche Forsten des Majorats hier, auf Rügen und in Schlesien zu bereisen, für welche Mühewaltung eine sehr anständige Remuneration ausgesetzt ist. Das war mir peinlich, aber da alle Kuratoren statutenmäßig entschädigt werden, und diese Statuten sich des ehrwürdigen Alters von beinahe hundert Jahren erfreuen, ließ sich nicht wohl daran rütteln, wie die Baronin mir klar zu machen die Güte hatte, und daß sie persönlich die Sache ganz und gar nichts angehe.

Dennoch wollte ich mich gern dankbar erweisen und fand dazu alsbald die schickliche Gelegenheit. Der eigentliche Wittwensitz ist nach dem Familiengesetz das Stammgut Kardowitz auf Rügen. Die Baronin liebt den Platz nicht und hatte gelegentlich gegen mich geäußert, es würde ihr lieb sein, wenigstens bis zur Majorennität ihres Sohnes auf Möllenhof bleiben zu dürfen. Es hat mich keine nennenswerthe Mühe gekostet, die Kollegen zu überzeugen, daß der betreffende Paragraph des Statuts sehr wohl die von mir gewünschte freiere Auslegung zulasse; und der Baronin wurde mitgetheilt, daß, im Falle sie etwa Möllenhof als Residenz bevorzugen sollte, dem nichts im Wege stehe.

Ich hatte die Sache durchaus geheim betrieben, und so gelang die Ueberraschung vollständig.

Der Zufall wollte, als das offizielle Schreiben in Möllenhof eintraf, ich zugegen war. Sie erbrach es und ich glaubte, während sie las, ein leises Zittern ihrer Hände zu bemerken.

Die sie mir dann stumm reichte mit einem Blick, so gütig, so lieb, so —

Nie hätte ich mir träumen lassen, daß diese stolzen, klaren Augen so blicken könnten!

Nun, es kommen ja Momente, wo Königinnen auch über rebellische Vasallen die Sonne ihrer Gnade leuchten lassen —

* * *

Ich hatte heute Nacht einen holden, schauerlichen Traum.

Wir ritten nebeneinander einen breiten Waldweg hinauf. Der Boden war von Gras und Moos so dicht übersponnen, daß man kein Geräusch der Hufe hörte; die Bäume an beiden Seiten ragten thurmhoch, und zwischen ihnen wob grüngoldige Dämmerung. Aus der Dämmerung blickten mich ihre Augen an, wie neulich: gütig und lieb, aber unsäglich traurig.

„Warum blickst Du mich so traurig an?" sagte ich.

„Weil der Ritter, der da kommt, uns für immer trennen wird."

Plötzlich erblickte ich den Ritter, von dem sie sprach. Er kam den Waldweg herab gerade auf uns zu auf einem schwarzen Pferde, in schwarzer Rüstung, mit geschlossenem Visir. Wir waren bis dahin Hand in Hand geritten und hatten uns jetzt losgelassen, da es schien, als wolle er auf dem großen schwarzen Rappen mit aller Gewalt zwischen uns durchreiten. Das that er denn auch, in demselben Moment das Visir in die Höhe schlagend, unter dem das Gesicht des Barons hervorsah, bleich mit gebrochenen, starren Augen, wie ich es an jenem Morgen im Walde auf der Schneise gesehen.

Dann war er verschwunden. Zwischen ihr und mir aber rauschte aus der Richtung her, von der der schwarze Ritter gekommen, ein Wildwasser, das mit jeder Sekunde breiter und breiter wurde, bis es zuletzt ein sturmbewegtes Meer war, an dessen entgegengesetzten Ufern wir standen. Sie winkte mir mit der Hand ein Lebewohl; aber die Entfernung war schon so groß, ihre Gestalt nur noch wie ein Schatten. Der dann auch schwand in der Dunkelheit, die sich über das wilde Meer gebreitet hatte, und aus der zuckende Blitze fuhren mit schrecklichem Donnergeroll, vor dem ich erwachte.

Es war das Gewitter, das heute Morgen von drei bis vier wüthete und in meinem Walde viel Schaden angerichtet hat, so daß ich beinahe den ganzen Tag unterwegs sein mußte.

Und den ganzen Tag überall hin begleitete mich der Traum. Und alles stand so deutlich vor mir, als hätte ich es nicht geträumt, sondern mit meinen leibhaftigen Augen gesehen.

Als ob erst ein Traum hätte kommen müssen, mir zu sagen, daß wir auf immer getrennt sind, auch wenn kein schwarzer Ritter mit bleichem Todtengesicht sich zwischen uns drängt!

* * *

Frau Moen hat eine Entdeckung gemacht, die sie mir mittheilen zu sollen glaubte, weil sie darin eine Erklärung für Elfriedens Seelenzustand gefunden zu haben meint.

Elfriede sieht sich als die Ursache von des Barons Tode an. Er habe sich das Leben genommen, weil sie ihn an jenem Abend im Walde so heftig zurückgewiesen. Sie habe es so bös gar nicht gemeint; sie sei nur so arg erschrocken gewesen. Sie habe in dem Unglück, das sie angerichtet, nur einen Trost: daß sie bald sterben werde. Dann sei sie gewiß, ihn oben wiederzusehen, und ihm sagen zu können, wie alles gekommen. Die seligen Geister drüben wüßten nichts mehr von Haß und Zorn; das sei alles weggeläutert in den Strahlen der Herrlichkeit Gottes. Sie hätten in den Herzen nur noch Verzeihung und Liebe; umschwebten in fröhlichem Reigen den Thron des Höchsten und jauchzten Hallelujah.

Frau Moen findet es unbegreiflich, wie in dem Kopfe unserer armen Kranken so tolles Zeug entstehen könne!

Ich begreife es nur zu gut! zu gut! Hätte ich ahnen können, daß bei dem ersten Schritt, den dieser Mensch über unsere Schwelle that, der holde Friede aus dem Hause für immer verschwinden würde!

Sieht die Baronin klar in diesem schauerlichen Dunkel? Hat sie es kommen sehen, vielleicht schon bei der ersten Begegnung? Sind da von ihr Blicke hinüber und herüber beobachtet worden, die für sie, die ihn so genau kannte und seine Macht über Frauenherzen, alles sagten? Und ist das der Grund der ablehnenden Kühle, mit der sie von Anfang an Elfrieden behandelt hat?

Und ich blöder Thor habe nichts geahnt, nichts gesehen!

* * *

Doktor Barth versucht mich zu trösten: die Geburt des Kindes werde alles wieder gut machen!

Die armen Aerzte! wir verbergen ihnen geflissentlich die wahren Ursachen unserer Leiden und wundern uns, wenn sie im Dunkeln tappen!

Da grämt sich eine Frau zu Tode über die Untreue ihres Mannes, und der Arzt verordnet ihr — Schwalbach! Da sucht ein geistvoller Mann sich die qualvolle Oede wegzutrinken, mit der ihn die Gesellschaft seiner geistlosen Frau angähnt, und der Arzt — kurirt ihn auf eine kranke Leber!

Man könnte lachen, wenn es nicht so entsetzlich traurig wäre!

Und Frau Moen fragt mich, ob ich mich nicht auf das Kind freue!

Die Baronin fragt mich nicht. Ich habe manchmal das Gefühl, weil sie eine Antwort fürchtet, die sie nicht hören darf, wenigstens nicht hören will.

(Fortsetzung folgt.)

Gebrauchen Sie

"FRESE'S"

Hamburger Thee!

Zur Beseitigung von **Erkältungen** unübertroffen; seit 50 Jahren ein bewährtes **Hausmittel gegen Verstopfung, Blutandrang zum Kopf,** sowie zum **Blutreinigen.**

Man fordere

"FRESE'S"

und nehme kein anderes Mittel, welches als „eben so gut" empfohlen wird. Der Name

"AUGUSTUS BARTH."

IMPORTER.

auf jedem Packet.

Andree in Spitzbergen.

Die Nordpol-Expedition des Oberingenieurs Andrée, die an Bord des kleinen Dampfers „Virgo" am 15. Juni Tromsö verließ, ist Anfangs Juli beim Eisfjord, der an der Westküste Spitzbergens etwa über dem 78. Breitegrad liegt, eingetroffen. Am Eingang zu genanntem Fjord begegnete die Expedition dem norwegischen Dampfer „Raftsund", der die an Bord der „Virgo" befindliche geologische Expedition übernahm und an der kleinen auf der Südseite des Eisfjords belegenen Adventbai landete. Andrée selbst hat inzwischen seine Reise nordwärts fortgesetzt, um die Norwegischen Inseln, die an der Nordostecke in der Nähe des 80. Breitengrades liegen, zu erreichen. Hier landet die Expedition, errichtet die Ballonhalle und trifft die Vorbereitungen für die Nordpolreise im Luftballon, die ungefähr gegen Ende nächsten Monats angetreten wird. Macht Packeis eine Annäherung an die genannte Inselgruppe unmöglich, dann geht die Expedition auf der etwas südlicher liegenden Amsterdam-Insel an Land. Die Expedition ist bereits auf der Strecke von Hornsund, 77. Grad, bis zum Eisfjord durch Eismassen verspätet worden, und es ist daher möglich, daß sie auf weitere Hindernisse stößt, die ihre Ankunft am Ziel verzögern. Mit dem Dampfer Raftsund ist gleichzeitig die englische Expedition unter Sir Conway, deren Zweck Forschungen im Innern Spitzbergens bilden, im Eisfjord eingetroffen. Der „Raftsund" gehört jener norwegischen Dampfergesellschaft, die in diesem Sommer einen regelmäßigen Reiseverkehr nach Spitzbergen unterhalten will und die am Eisfjord eine Art „Hotel" errichten läßt, wozu der genannte Dampfer die Holzmaterialien mitbrachte. Die Nordkaptouristen, die in dem auf der Höhe des Nordkaps bestehenden Pavillon ihr Glas Champagner schmettern, dessen Preislage eine der Höhe des Breitengrades durchaus würdige ist, können dies künftig nicht mehr in dem Bewußtsein thun, die „nördlichsten" Champagnertrinker zu sein. Die Spitzbergentouristen sind ihnen doch verschiedentliche Breitengrade über. Was die vorhin erwähnte geologische Expedition veranlaßt, den Eisfjord als Operationsfeld zu wählen, das sind die besonders für geologische Forschungen günstige Verhältnisse. Nicht minder vortheilhaft sind die klimatischen Verhältnisse beim Eisfjord. Alle Gewächse Spitzbergens kommen hier auf einem beschränkten Gebiet vor, denn hier ist mehr Sonnenschein, wie in den näher am Meer liegenden Theilen, wo der Nebel oft in dichten Massen lagert. Sehr bekannte Einbuchtungen des Eisfjords, der der größte und schönste der ganzen Westküste Spitzbergens ist, sind Green Harbour und die Adventbai, die viel von den norwegischen Fangleuten besucht werden. Green Harbour insbesondere war in der Blüthezeit des spitzbergischen Walfischfanges sehr besucht; zahlreiche Niederlassungen befanden sich hier. Eine Merkwürdigkeit aus seiner Vergangenheit bildet der 1826 bei Green Harbour an Altersschwäche gestorbene Russe Naratschin, dessen Wohnung sich auf einer Landzunge befand, die seinen Namen trägt. Unter den Fangleuten wird dieser merkwürdige Mann, der bei Green Harbour über dreißig Mal, davon fünfzehn Mal hintereinander, überwintert hat, ewig fortleben. Ueberwinterungen von Fangleuten auf Spitzbergen sind übrigens nichts Neues. Schon die Holländer machten in frühern Jahrhunderten Versuche zu Ueberwinterungen, und die Russen, deren spitzbergische Fangperiode bis in die ersten Jahrzehnte unseres Jahrhunderts reicht, unterhielten auf Spitzbergen ständige Kolonien, die alljährlich abgelöst wurden. Viel von sich reden machte vor drei Jahren die Ueberwinterung, die der norwegische Fangschiffer Brädmö mit seinem dreizehnjährigen Sohne bei Green Harbour unter den dürftigsten Verhältnissen durchmachen mußte, da sie mit ihrem offenen Boote, in dem sie nach Spitzbergen gefahren waren, wegen des Eises nicht die Rückreise antreten konnten. Auch der soeben nach Tromsö zurückgekehrte Dampfer „Raftsund", durch den eben die Nachrichten über Andrées Ankunft in Spitzbergen übermittelt wurden, brachte die zwei überlebenden Leute einer Fang-Expedition, die letzten Winter auf Spitzbergen zugebracht hatten, zurück. Die beiden anderen Fangleute dieser Expedition waren am Skorbut gestorben.

Die Abschaffung des Trinkgelds.

An den Straßenecken Budapests fand man, wie dortige Blätter mittheilen, anfangs Juni folgende Plakate: „An das Publikum der Hotels, Restaurants und Cafés der Haupt- und Residenzstadt! Geehrte Mitbürger! Wir beehren uns mitzutheilen, daß der Kellnerstreik sein Ende erreicht hat. Die Herren Chefs haben alle Bedingungen, welche wir stellten, angenommen und unsere anständige Existenz ist nunmehr sichergestellt. Und nun bitten wir das Publikum, zur Kenntniß zu nehmen, daß das Trinkgeld benannte Almosen für uns nicht mehr existirt, daß wir dasselbe in Hinkunft zurückweisen werden, weil es unter unserer Würde ist, ein solches Almosen noch weiter anzunehmen. Jeder Kellner ist menschlich zu behandeln, das Publikum enthalte sich aller Arroganz. All' dies thun wir, weil wir unsere gesellschaftliche Autorität zurückerobern wollen. Budapest, am 3. Juli 1896. Die Budapester Kellner." Diese Plakate verfehlten natürlich nicht, die angenehmste Sensation hervorzurufen. Wohl nahm das Publikum Anstoß an dem Passus, welcher von der „Arroganz" handelt, mit um so mehr Vergnügen las man aber von der „Abschaffung" des Trinkgeldes. Ein Berichterstatter nahm jedoch die Meldung mit großem Mißtrauen auf. Er beschloß, ein Café aufzusuchen und den Zahlkellner auf die Probe zu stellen. Er berichtet hierüber: „In meinem Stammcafé hegten sämmtliche Gäste meines Tisches dieselben Zweifel wie ich. Wir erwarteten spannungsvoll den Moment, da der Zahlmeister das Trinkgeld mit Entrüstung zurückweisen werde. Endlich rief ich „Zahlen". „Sechsundvierzig Kreuzer," rechnete der Kellner. Ich legte eine Krone auf den Tisch. Der Herr Oberkellner strich das Geld ein und sagte: „Ich danke." — „Wie ist das? — fragte ich — das Trinkgeld," Der Kellner sah mich groß an. „Wie, Sie nehmen das Trinkgeld," fragte ich erstaunt weiter. — „Ja, warum soll ich es denn nicht nehmen?" — „Nun, Sie haben ja eine Konvention getroffen, kein „Almosen mehr anzunehmen?" — „Ein Almosen? Ja, Herr, wollen Sie mich beleidigen? (Aha, dachte ich, das ist schon eine Anspielung auf meine „Arroganz".) Ich verstehe Sie nicht," fuhr der Kellner fort, „wollen Sie denn, daß wir Sie umsonst bedienen?" Der Berichterstatter wußte genug. Er eilte an's Telephon und rief die Gewerbekorporation der Kaffeesieder an. Mit den Worten: „Wir wissen schon, was Sie wollen," schnitt man ihm die Rede von vornherein ab. „Die stellenlosen Kellner, welche, ohne Chefs zu haben, streikten, waren so nobel und selbstbewußt gewesen, das Trinkgeld abzuschaffen. Ein weiteres Unglück ist nicht geschehen." Das ganze Manifest war also ein gehöriger „Aufsitzer."

Der Schatz des Schah von Persien.

Ueber den Schatz des Schah von Persien sagt das „Wiener Fremdenblatt": Nasr-eddin hat seinem Nachfolger kolossale Reichthümer hinterlassen. Die Schatzkammer des Schah, die sich im Souterrain des Palastes von Teheran befindet, hat während der Regierung des letzten Schah bedeutenden Zuwachs erfahren. Tag und Nacht bewachen Schildwachen den Eingang zu dieser Schatzkammer, über der unmittelbar die Gemächer des Schah liegen. In der Schatzkammer sind für Hunderte von Millionen Gold- und Silbermünzen und zahllose Barren von Edelmetallen aufgespeichert. Außerdem befinden sich in einem Gemach des Palastes andere Kostbarkeiten von fabelhaftem Werth. Sie bestehen aus Diamanten, Brillanten, Perlen, Rubinen, Smaragden und anderen Edelsteinen. Unter diesen Kostbarkeiten befindet sich auch ein goldener Erdglobus von 50 Zentimeter Durchmesser, der ganz mit Edelsteinen bedeckt ist. Indien ist aus prächtigen Amethysten, Afrika aus Rubinen, England aus Brillanten, die Meere aus Smaragden zusammengesetzt u. s. w. Die Namen der Hauptstädte sind auf dem Globus in persischer Schrift aus Brillanten zusammengesetzt. Der prächtige Thron des Schah ist aus Marmor gemeißelt und strahlt ganz von Gold und Edelsteinen. Auch die Kissen des Thrones und die Teppiche davor sind mit Edelsteinen besetzt. Diese reiche Sammlung von Kostbarkeiten vervollständigt ein ganzes Arsenal von Prunkwaffen und eine Garderobe von „Serdaris", das heißt langen mit Diamanten und sonstigen Edelsteinen verzierten Prachtgewändern.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Willkommen sei der Sommer

mit all seinen

Vergnügungen im Freien,

am Lande und auf dem Wasser. Aber seid eingedenk, daß gefährliche

Verrenkungen

und

Quetschungen

sicher dabei vorkommen werden. Gebraucht nur die Vorsicht ein Fläschen von

St. Jakobs Oel

bereit zu haben und Ihr braucht Euch über den ernstesten Unfall dieser Art keine Sorge zu machen. . .

— Alle —

Athleten und Sportsliebhaber

wissen, daß es das

Meisterheilmittel ist.

MON. TUES WED. THUR. FRI. SAT. SUN

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Wenn die Verwendung eines Stücks **Sapolio** jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

Für Jedermann!

(Inkorporirt.)

15 Aerzte, jeder ein Spezialist.	15 private Konsultations-Zimmer.

Präparirtes Tuberculin — Das Rezept des Prof. Koch von Berlin, eingeführt in Chicago durch die Spezialisten des City Medical Council.

Ein sicheres Mittel für Katarrh, Schwindsucht und Blutkrankheiten.

Falls Ihr, Eure Kinder oder Eure Freunde an **Schwindsucht** leiden, so kommt sofort zu uns. Schiebt es nicht auf.

Alle chronischen Nerven-, Haut- und Blutkrankheiten geheilt oder keine Bezahlung.

Konsultation, Untersuchung und Rath frei.

The City Medical Council,

148 State Str.

Empfangszimmer auf dem 4. Flur.—Alle Fälle erfolgreich brieflich behandelt. Schreibt nach Symptom-Formular. — Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. biw

Wenn Andere erfolglos sind, konsultirt

DOKTOR SWEANY,

seit langem vortheilhaft bekannt als Chicagos erster und erfolgreichster . . . . . . **Spezialist**

wegen seiner vielen wunderbaren Heilungen von **Nerven-, chronischen und geheimen Krankheiten von Männern und Frauen.**

Schreibt Wenn Ihr von der Stadt entfernt wohnt. Tausende durch Briefe zu Hause geheilt. Werthvolle Auskunftsbücher frei versandt an Solche, die ihre Leiden beschreiben. 16mmifij

Dr. F. L. Sweany, 323 State St., Ecke Congress, Chicago

(Diese Handelsmarke ist auf jedem Packet.)

Mutters Salbe ist eine Mischung von rein vegetabilischen Oelen. Sie heilt Katarrh, Croup, Eczema, Erkältungen, Hämorrhoiden, Salzfluß, Schnitte, Brandwunden, Verrenkungen, Verletzungen, Hautkrankheiten 2c. „Leicht zu gebrauchen — Schnelle Wirkung." Kleine Büchse 25c; große Büchse 50c. Zu verkaufen bei allen Apothekern oder per Post bei **Mother's Remedies Co.**, 52 Dearborn Str., Chicago.

Gebraucht Mutters Kopfschmerz-Chokolade.
Gebraucht Mutters Pionier-Pillen. 8mal

Brüche! Brüche!

bei Männern, Frauen u. Kindern dauernd geheilt in dreißig Tagen auf leichte Abzahlungen und das Bruchband wird auf immer entbehrlich. Jeder Fall garantirt.

Mr. Max Frischmann, von No. 7 Gardner Str., Chicago, von einem Bruch, der vier Jahre alt war, in vier Wochen geheilt.

P. E. Moden von 642 Fulton Str., Chicago, hatte einen Bruch seit seiner Kindheit; in fünf Wochen kurirt durch

Kirk's Heilmethode für Brüche.

Sprecht vor oder schreibt

Kirk Medical Dispensary,

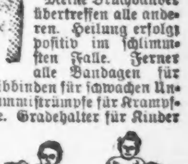
371 Milwaukee Ave., Chicago.

Office-Stunden: 9—8:30; Sonntags 10—2

RUPTURE

Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Ferner alle Bandagen für Nabelbrüche. Alle Sorten Leibbinden für schwachen Unterleib und Mutterschäden. Gummistrümpfe für Krampfadern und geschwollene Beine. Gradehalter für Kinder und Erwachsene. Sowie alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine, Füße 2c. Alle diese Sachen werden nach meiner Angabe und unter meiner persönlichen Aufsicht in meiner eig. Fabrik hergestellt. Habe das älteste und größte deutsche Geschäft dieser Art in Chicago. **Dr. ROBERT WOLFERTZ, 60 Fifth Ave.**, Ecke Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verkrüppelungen des menschlichen Körpers. Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. biw

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. **Cunradis deutsche Apotheke,** 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 3mal

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in spätern Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei.

Adresse:

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeiten getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jllj

Improved Electric Truss Co.,

822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Borsch 103

Optikus, E. ADAMS Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str.,

gegenüber Post-Office.

Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste, zuverlässigste **Zahnarzt**, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj

Dr. STEINBERG,

Zahnarzt.

332 E. NORTH AV., Ecke Hudson Av.

Sprechstunden von 9—8 Uhr Abends. mmj

Für Unbemittelte frei von 8—9 Uhr Morg.

DR. P. EHLERS,

108 Wells Str., nahe Ohio Str.

Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2 29olj

Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten.

Keine Kur Keine Zahlung | **Dr. KEAN**

Spezialist.

Etablirt 1884.

139 S. Clark Str. . . . . . . Chicago.

WATRY

N. WATRY,

99 E. Randolph Str.

Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	2.10 N	1.00 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	2.10 N	1.00 N
St. Louis Diamond Spezial	9.00 N	7.35 B
Cairo, St. Louis Tagzug	8.30 B	7.00 N
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.55 B
Bloomington, Decatur & Springfield	* 2.10 N	* 1.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.05 N	7.00 B
Gilman & Kankakee	4.35 N	10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	10.05 B
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 B
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.20 B
Rockford & Freeport & Dubuque	* 4.30 N	* 1.10 N
Dubuque & Rockford Expreß	7.50 B	......
	......	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. †Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 B	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 B	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Jowa	*11.30 B	2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.32 N	†10.20 B
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 B
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 B
N.-Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 B
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 B
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque	† 5.45 B	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	* 6.30 N	* 9.30 N
	*11.30 N	* 9.30 B
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 N
St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt		† 5.30 B

*9.40 B. *1 N. †5.35 N. *6 N. *11.30 N; Ankunft †7.50 B. *9.30 *10.30 B. *5.05 N. †10 N.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	[illegible]	[illegible]
Pittsburg Limited	[illegible]	[illegible]
Walkerton	[illegible]	[illegible]
Columbus und Wheeling Expreß	[illegible]	[illegible]
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland	[illegible]	[illegible]

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

[illegible]

	Abfahrt	Ankunft
Marion Lokal	[illegible]	[illegible]
New York & Boston	[illegible]	[illegible]
Jamestown	[illegible]	[illegible]
North Judson Accomodation	[illegible]	[illegible]
New York & Boston	[illegible]	[illegible]
Columbus	[illegible]	[illegible]

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts.

[illegible]

* Daily	Leave	Arrive
Pacific Vestibule Express	[illegible]	[illegible]
Kansas City, Colorado & California	[illegible]	[illegible]
Kansas City Limited	[illegible]	[illegible]
Springfield	[illegible]	[illegible]
St. Louis Limited	[illegible]	[illegible]
St. Louis "[illegible]"	[illegible]	[illegible]
St. Louis & [illegible]	[illegible]	[illegible]
Peoria Limited	[illegible]	[illegible]
Peoria Fast Mail	[illegible]	[illegible]
Peoria Night Express	[illegible]	[illegible]
Joliet & Dwight	[illegible]	[illegible]

Nickel Plate. Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: [illegible]

	Abfahrt	Ankunft
*Täglich.		
Chicago & [illegible]	[illegible]	[illegible]
New York & [illegible]	[illegible]	[illegible]
New York & [illegible]	[illegible]	[illegible]

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation [illegible]

MONON ROUTE

[illegible]

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	[illegible]	[illegible]
Indianapolis und Cincinnati	[illegible]	[illegible]
Lafayette [illegible]	[illegible]	[illegible]
Lafayette [illegible]	[illegible]	[illegible]
Lafayette [illegible]	[illegible]	[illegible]

Sächsische Berufsstatistik.

Aus dem jetzt bekannt gewordenen Ergebniß der letzten Berufszählung am 14. Juni 1895 im Königreich Sachsen heben agrarische Blätter hervor, daß unter den einzelnen Berufsgruppen immer noch die Landwirthschaft die meisten Personen ernährt. Hierzu ist zu bemerken, daß die Landwirthschaft als Berufsgruppe den einzelnen Gruppen der Industrie nicht mit Recht gegenüber gestellt werden kann. Die Landwirthschaft, zu der auch Thierzucht und Gärtnerei gerechnet wird, bildet zusammen mit der wenig in betracht kommenden Forstwirthschaft, Jagd und Fischerei im Sinne der Berufszählung eine besondere Berufsabtheilung, der einmal die Industrie, sodann Handel und Verkehr als selbstständige Abtheilungen gegenüberstehen. Will man prüfen, wie die Stellung der Landwirthschaft in einem Staate ist, so darf man ohne das Bild zu verschieben, nicht die Zahl der in der Landwirthschaft Thätigen der in der Textilindustrie oder im Baugewerbe Thätigen gegenüberstellen, sondern muß die in der Landwirthschaft beschäftigten Personen mit denen in der gesammten Industrie vergleichen. Daraus daß die Landwirthschaft mehr Personen ernährt als ein einzelner Industriezweig, ist gar nichts Wesentliches für die Vertheilung der Bevölkerung zu ersehen, insbesondere nicht auf ein Ueberwiegen der Landwirthschaft zu schließen. Die Ansicht, daß die Bevölkerung des Reichs überwiegend landwirthschaftlich sei, wird wohl durch die Ergebnisse der neuen Berufszählung überall beseitigt werden. Wie gerade in Sachsen die Landwirthschaft zurückgegangen ist, ergibt sich daraus, daß sie bei der letzten Zählung nur 540,830 Personen ernährte gegen 578,592 im Jahre 1882, also fast 38,000 weniger. Es fällt also wenig in's Gewicht, wenn in der Textilindustrie nur 504,093 Personen (mit Angehörigen) beschäftigt sind; diese Zahl erscheint vielmehr sehr hoch, wenn man berücksichtigt, daß im Jahre 1882 in dieser Gruppe nur 477,906 Personen gezählt worden sind, die Zahl also um 26,000 zugenommen hat. Im Baugewerbe sollen sogar 340,655 Personen gezählt worden sein, wogegen die Zählung von 1882 nur 265,346 Personen ergab; wir bezweifeln aber die Richtigkeit der Zahl. Das Handelsgewerbe ist um 258,796 Personen betheiligt gegen 184,230 im Jahre 1882, hat also um fast 75,000 Personen zugenommen. Man sieht aus diesen wenigen Beispielen, wie gerade im Königreich Sachsen die Landwirthschaft hinter Industrie und Handel zurücktritt.

Die französische Verbrüderungswuth.

Die französischen Seeoffiziere haben anscheinend eine wahre Wuth, sich mit Gott und aller Welt zu „verbrüdern" — nur nicht mit den Deutschen. Auf dem Fuße der Meldungen über die Verbrüderungsfeste in spanischen Häfen, folgt jetzt die Nachricht über eine französisch-russisch-türkische Verbrüderungsfarce auf Kreta, welche dem athenischen Blatte „Akropolis" aus Kanea zuging: „Die Offiziere des französischen Panzerschiffes Poseidon haben einige Beys von Kanea, in Erwiederung eines ihnen in der türkischen Villa Elekapina gegebenen Banketts, zu einem Diner auf ihrem Schiffe eingeladen. Die französische und russische Fahne, brüderlich mit der türkischen vereint, schwebte über den Häuptern der Tafelnden. Der Champagner floß in Strömen, und die begeisterten Toaste auf die franko-russische Allianz waren endlos. Um den Türken eine angenehme Ueberraschung zu bereiten, zogen die Offiziere des Poseidon plötzlich jeder einen Fez aus der Tasche und bedeckten ihr Haupt damit. Man kann sich leicht die Begeisterung der Türken vorstellen, als sie die französischen Offiziere mit dieser Kopfbedeckung erblickten, welche diese bis zum Ende des Festes beibehielten.

Das Komische bei der Sache ist, daß dieser Vorgang beinahe politische Folgen gehabt hätte, denn der englische Konsul war empört und verfügte sich zu den Beys, um eine Erklärung des Vorgefallenen zu verlangen, indem er fürchtete, daß derselbe mit dem seit einiger Zeit umgehenden Gerüchte über ein französisches Protektorat in Verbindung stehe, welches die Bevölkerung von Kreta, besonders die türkische, wünscht. Einige griechische Blätter sprechen davon, daß die französische Regierung ein solches Protektorat herbeiführen möchte, als Aequivalent des englischen Protektorats über Egypten.

Ein Straußenmagen.

Aus Odessa berichtet die „Odessaer Zeitung": Am 6. Juni traf hier aus Jalta der erbliche Ehrenbürger A., ein in der Krim bekannter Geschäftsmann, mit seiner kranken Frau ein. Er ließ sich beim beim Oberarzt des Evangelischen Hospitals, Herrn Dr. Fricker, melden und erzählte demselben, daß seine Frau an einem nervösen Leiden laborire und während der dasselbe begleitenden Anfälle alle möglichen Gegenstände verschlucke. So habe sie u. A. nach und nach eine Gabel, Theelöffel, Nägel, Eisen, Glas u. a. m. verschluckt. Er habe seine Frau zu den besten Aerzten nach Charkow, Poltawa, Jalta geführt; zuletzt habe man ihm gerathen, sie nach Odessa zu bringen. Nach eingehender Untersuchung der Kranken nahm Dr. Fricker am nächsten Tage in Gegenwart mehrerer Personen eine Operation an der Kranken vor und richtig wurden in dem Magen der Kranken — 37 Gegenstände vorgefunden und entfernt. Unter diesen Gegenständen, die im Bureau des Hospitals zur Schau ausstehen, befanden sich: eine Tischgabel, ein Eisenstück von 3 Zoll Länge, einem halben Zoll Breite und einem Viertel-Zoll Dicke, 2 Theelöffel, eine Nadel, 2 Nägel, zwei bis drei Zoll lang, Glassplitter, Knöpfe u. a. m. Es ist Hoffnung auf Wiedergenesung der Kranken vorhanden. Frau A. hat im Alter von siebenzehn Jahren geheirathet und 8 Knaben und ein Mädchen geboren, von denen 4 Knaben und das Mädchen leben.

Der Walliser Sängerkrieg.

Aus London wird vom 1. Juli geschrieben: Der Eisteddfod in Llandudno ist in diesem Jahre vortrefflich besucht, nicht weniger, als 40 Sonderzüge brachten die am Sängerkrieg theilnehmenden Chöre, sowie die Zuhörer aus allen Theilen von Wales nach Llandudno. Nachdem die Druiden und Barden in ihren weißen und blauen Ornaten den Gorsedd abgehalten hatten, hielt Professor Herkomer eine Ansprache, in der er seiner Ueberzeugung von dem großen künstlerischen Talent des welschen Volkes und der Meinung Worte lieh, daß dieses in Zukunft nicht nur in Musik und Poesie, sondern auch in anderen Künsten sich hervorthun werde. Dann begannen die Vorträge der Barden, die meist in scharfen, herausfordernden Epigrammen gegen ihre Gegner bestanden. Große Begeisterung erregte es, als der Veteran der Barden, der 95jährige Gwalchmai, auf den heiligen Stein trat und mit kräftiger, klarer Stimme eine von ihm selbst verfaßte lange Ode frei aus dem Gedächtniß vortrug. Das Hauptstück des Programms für den gestrigen Tag war der Chor-Wettstreit um den Preis von 200 Guineas. Sechs Chöre nahmen daran theil, und obwohl die Vorträge volle vier Stunden währten, blieb das Interesse der Hörer daran ungeschwächt. An 12,000 Menschen umstanden das Podium. Das Interesse war hauptsächlich auf den Wettstreit zwischen zwei Chören gerichtet, die seit alter Zeit einander den Preis streitig zu machen suchen. Aber die Erregung wuchs, als ein bis dahin wenig beachteter Chor die für den Wettbewerb ausgewählten drei Stücke, darunter Händels „Wo seine laute Stimme im Donner sprach" in auffallend schöner und verständnißvoller Weise vorgetragen hatte. Niemand zweifelte mehr daran, daß die Leute von Builth den Preis davon tragen würden, und als die Richter ihn diesen einstimmig zusprachen, erhob sich von allen Seiten begeisterter Jubel, und die unterlegenen Chöre waren die ersten, die den Siegern ihre Glückwünsche darbrachten, ohne alle persönliche Empfindlichkeit und allein von der Freude erfüllt, daß welsche Sangeskunst in ihrer Entwickelung wieder einen Schritt weiter gemacht habe. Als Preisrichter wirkten vier Herren, darunter der bekannte Musiker und Tondichter Cowan. Dieser erklärte bei der Zusprechung des Preises, daß die Richter lediglich das Verständniß für die Absichten des Komponisten berücksichtigt hätten. Später wurde eine Kantate des Dr. Roland Regers „Der Garten" von welschen Künstlern aufgeführt.

Gut-Wetter-Policen.

An die Adresse der Versicherungsgesellschaften, die ja bekanntlich auch „alles machen", richtet sich ein Vorschlag, der aus der Schweiz kommt. Der Himmel muß dort wirklich trübe sein, daß man statt des Bergstockes die Feder zur Hand nimmt, aber dafür scheint der Humor vom Regen noch nicht durchgeweicht zu sein. Das Projekt also, das noch dazu von einem Rechtsgelehrten ausgeht, liegt uns in der folgenden Fassung vor:

„Der Juli läßt sich nicht besonders gut an. Es ist dies zu bedauern, speziell für diejenigen Reisenden, welche ihre Fahrt nicht nach Belieben verschieben können, sondern an einen festen Termin gebunden sind, welcher womöglich schon im Winter zuvor bestimmt worden ist. Treffen nun diese Freunde der Natur in der Schweiz auf schlechtes Wetter, so ist es nicht nur ein ideeller Kummer, sondern ein materieller Schaden. Will man sich daher sichern, so muß man sich „versichern", und zwar im gleichen Stil, wie gegenwärtig gegen alle möglichen anderen schädlichen Zufälle Versicherungen eingegangen werden. Sollte also diese Saison vom Wetter nicht begünstigt werden, so möge sich eine Gesellschaft bilden, welche vom nächsten Neujahr an Anmeldungen für Reisen an kalendermäßig bestimmten Terminen unter Angabe der Höhenlage annimmt und auf Grund der bisherigen Statistik, der Wahrscheinlichkeitsberechnung und nicht zum Mindesten basirt auf das „Gesetz der großen Zahlen" die Versicherung vollzieht."

Es ergeben sich aus diesem Vorschlag die beruhigendsten Perspektiven. Die Versicherungsgesellschaft stellt statistisch fest, daß ein bestimmter Ort in einem bestimmten Monat eine bestimmte Anzahl Regentage hat. Für jeden feuchten Tag mehr zahlt sie dreißig Mark. Wenn es dann tüchtig gießt, kann man zwar nicht Natur kneipen, aber man kann nach Paris reisen und das schöne Geld verjubeln. Oder eine andere Nüance: Die Gesellschaft ersetzt die naßgewordenen Kleider, das würde die Frauen sofort in ihre Versicherungslisten treiben.. Da weder der Einsender, noch wir beabsichtigen, ein Patent auf diese Idee zu nehmen, steht nichts im Wege, daß sich die Gesellschaft „Pluvius" oder „Regenschirm" oder, wie sie sich sonst nennen will, umgehend bildet.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— O, diese Feemdwörter! — Ja, ja, Frau Meyer, und zum Schluß gab es noch Picknickels zu essen. — Ach, Sie meinen wohl Mistpickels? —

75c Bänder— 5000 Rester—neueste Effekte 15c

MANDEL BROTHERS.

Rester-Woche—gerade vor der Inventur—

die Schluß- und größte Anstrengung, um einzelne Längen und Partien loszuschlagen. Niemals—und nirgends als jetzt in Mandels—waren hochfeine, kostbare ausländische Fabrikate zu einem solchen „Schatten" der gewöhnlichen Preise zu haben.

50c für $6, $5, $4, $3, $2 Seidenstoffe ... Tausende brauchbarer Längen—1 bis 14 Yards—in erster Klasse und theuersten französischen, schweizerischen und amerikanischen Seide-Novitäten—jedes moderne Gewebe—jede moderne Schattirung—einfach und fancy—große, mittlere und kleine Entwürfe—hübscheste zwei, drei und vier toned seiden Warp Dresden, Jardiniere und monotone Effekte.

25c für $3, $2 und $1.50 Seidenstoffe .. Tausende von Längen von 1 bis 12 Yards — Ladentische voll von modischen Stoffen—Hunderte von neuen Brocades, Streifen Ombres, Checks und Warp Print Effekte—zu 25c die Yard.

15c für 75c, 60c und 50s Seidenstoffe .. Tausende von Längen von 1 bis 12 Yards—alle neuen Farben und korrekten Kontraste—viele elegante und exklusive Entwürfe—im Basement—für 15c.

Halber Preis für alle schwarzen Seiden-Rester .. Der größte Vorrath von schwarz seidenen Textiles, der je zu sehen war — und alle zur Hälfte. Tausende von Restern — 2 bis 14 Yard lang — von den neuen wünschenswerthen Geweben, einschließlich kostbare, schwarze Waaren, prachtvolle und exklusive schwarzseidene Novelties—jede einzelne Länge geht zum halben Preise.

50c für $2.50 Seide .. Großer Kauf — eine große Kollektion—persische Satin Cheue, Warp Print Luxor, Warp Print Cheue, Chene Brocade, Satin Persian, Chene Plaids, Persian Plaids, Persian Taffeta — neueste Effekte dieser Saison—neueste französische Kombinations-Farben—werth $2 und $2.50—alle gehen zu einen Preis, 50c.

12½c für 50c ausländische Waschstoffe am Bargain-Square .. Rester—jedes Ende, jedes kurze Stück, alles, von 15 Yards herunter—in Chicagos feinstem Waschstoff-Dept.—sämmtliche feinste französische Organdies, sheerest importirte Dimities, die best gemachten Leinen-Batiste, Swivel Seide, Chuddah Seide, Cords, Madras, Shirtings, Indias, Lawns, französische Ginghams, Novelty Shirtings—die 75c, 60c, 50c, 40c waren—zu 18c und 12½c.

39c für $2 und $3 Kleiderstoffe .. Rester—die Aufräumungs-Periode — alles was in Kleiderstoffen in dieser Saison gezeigt wurde, geht in diese Partie — Rester von $3 engl. Suitings, $3 Covert Tuch, $3 Seiden-Fancies, $2.50 Venetians, $2.50 seidene Matelasses, $2.50 seidene Broche, $2.25 rough Suitings, $2.25 importirte Cheviots, $2.25 franz. Glaces, $2 fancy Bourettes, $2 Novelty Tweeds, $2 glatte und gemusterte Novitäten—bedenkt, $2, $2¼, $2½ und $3 Kleiderstoffe für 39c.

39c für $2 schwarze Stoffe .. Rester von feinsten schwarzen Stoffen — die kurzen Enden von Chicagos erstem Departement für schwarze Stoffe—Pariser Neuheiten, französische Fancies, englische Suitings, Matelasses, Twills, große Brokades, Mohairs, Serges, Henriettas, Momie Cloths, Venetians, Vicunas, Diagonals—werth $1.25, $1.50, $1.75 und $2—Donnerstag geräumt zu 39c.

50c für $1.50 schwarze Stoffe .. Feine schwarze Brocades — das Lager eines sich in Verlegenheit befindlichen englischen Fabrikanten — zu einem äußerst niedrigen Preise gekauft — feine englische Jacquards, modische Satin Brocades, groß und mittelmäßig gemusterte Berbers, Mohair Muster—volle 44 Zoll breit und ganz Wolle—im regulären Kleinhandel zu $1.50 verkauft—Donnerstag 50c.

Sparsame Basement-Bargains.

69c für $3 Kleider—Percale Kinder-Suits; spezielle Partie $3.50 Lilliputaner Anzüge für $1.95.

1.15 für $2.50 Kleider-Röcke von Brilliantine — eine beschränkte Quantität von korrekt gemachten Röcken zu $1.15, und die $5 Qualität für $2.50.

1.95 für $5 Kleider von weißem Duck und Pique—Blazer Jackets—volle Röcke—sehr hübsches Sommer-Kostüm.

5c für 25c Taschentücher — eine spezielle Partie von Union leinenen Taschentüchern für Damen—einfacher hohlgesäumter Rand mit handgesticktem Monogramm.

9c für 25c Taschentücher—Union leinene Taschentücher für Männer—einfacher hohlgesäumter Rand mit handgesticktem Monogramm—ungebügelt.

5c für 12½c Dimities — Rester von importirten schottischen Dimities, bedruckten franz. Batisten, bedruckten Jaconets und bedruckten Mulls.

6c für 18c Vests—Damen Jersey gerippte Vests—groß, volle Größe, tiefausgeschnittener Hals, keine Aermel—Tapes am Hals.

39c für $1.00 Morgen-Wrappers.
38c für $1.00 Dressing Sacques.
39c für $1.00 Shirt Waists.
39c für $1.00 Nachtkleider.
15c für 38c weiße Unterröcke.

75c für $2 Oxford-Schuhe — Oxford Schuhe, diese sind „ganz Leder" und die echten Façons — Pointed Zehen, Patent Tip und Trim und schwarz—fast alle Größen—75c.

Sparsame Basement-Bargains.

25c für $3 Seidenstoffe—feinster Warp Print Chene Atlas Persian — Warp Print Plaids—franz. Plaids — Taffeta Jardiniere, Atlas-Pompadour. Atlas Damasse—Gros de Loudres Broche—Ombre Brocades — Ombre Plaids—Fancy Crystal—Taffeta Glace—Bengaline—Faille Francaise—China—Surah — in großer Auswahl—Längen 2 bis 15 Yards—werth bis $3—im Basement für 50c und 25c.

1.48 für $2.50 Damen-Schuhe— ein feines Assortement von Vici Kid Schuhen, biegsame Sohlen, in lohfarbig und schwarz—Knöpf- und Schnürschuhe—enge und square Zehen—$1.48.

50c für $1 Kinderschuhe — handgewendete Kinder-Knöpfschuhe—leicht und biegsam — in ochsenblut und schwarzen Farben — Größe bis zu 8—50c.

95c für $2 Kinder-Schuhe — eine einzelne Partie von Kinderschuhen, in lohfarbig, schwarz, Ochsenblut- und hellrother Farbe—Knöpf- und Schnürschuhe und Oxford Ties—95c.

1.98 für $5 Stiefel — bedeutet eine ungewöhnliche Gelegenheit für Träger feiner Fußbekleidung — sie kommen in leichten Hand-turns und schwerer Extension-Sohle—alle sehr biegsam — eckige und Razor-Zehe, lohfarbig und schwarz—jedes Paar eine feine Waare—einige Nummern fehlen—werth $3, $4 und $5—$1.98.

7c für feine wollene Challies— Rester der feinsten Sommer-Challies—Waist-Längen, Wrapper-Muster und Kleider-Muster von seidengestreiften Challies, satingestreiften Challies, persische Challies, Dresden Challies, hübsche geblümte Challies, helle und dunkle Challies—alle gehen in dem großen Vor-Inventur-Verkauf zu 12½c, 10c und 7c.

Sparsame Basement-Bargains.

15c für $1 Kleiderstoffe — Rester die große letzte Aufräumung jeder einzelnen Länge von 4 bis 10 Yards—vor der Inventar-Aufnahme. Ein Menge von Kleiderlängen, Haufen von Rocklängen von $2.50, $2, $1.50, $1 und 75c Stoffen.

5c für 25c und 50c Gürtel—alles einzelne Gürtel — beschädigte Gürtel — beschmutzte Gürtel—Glace Gürtel — lederne Gürtel—seidene Gürtel—alle Arten von Gürtel für Freitag zu 10c und 5c.

5c für 75c Sheer Lawns—echtfarbig—einschließlich populäre schwarze und weiße Streifen.

7c für 20c Dimity — Rester — gestreift und gemustert, Leinen-Farben und helle Effekte.

8c für 15c getupfte Swiß — in prächtigen Mustern.

7½c für 12½c deutsche blaue Prints —ein Aufräumungs-Verkauf vor der Inventur.

10c für 18c gebleichte Kissen-Cases — 45x36 Zoll—eine Partie von den besten glatten Kissen-Cases und ein wirklicher Bargain.

30c für 50c gebleichte Betttücher—1¾x2¼ Yard.
35c für 55c gebleichte Betttücher—2x2¼ Yard.
5c für 8c gebleichten Muslin—nicht appretirt.
4c für 6c ungebleichtes Muslin—36zöllig.
19c für 50c echtes Haartuch.
10c für 18c Leinen Etamine.
10c für 18c elast. Leinen Canvas.
10c für 18c Leinen Grastuch.
7½c für 15c Leinen Aermel Scrim.
7½c für 15c 36zöll. Percaline.
9c für 15c rauschende Taffeta—36 Zoll.
4c für 10c Taffeta Rockfutter.

KLEIN BRO'S BARGAIN BLOCK
795-805 So. HALSTED St. cor. CANALPORT AVE.

Einer der größten Läden in Chicago.

Zur Hälfte des Preises

findet Ihr Alles in unserm Geschäft diesen

Donnerstag, den 23. Juli.

Bedenkt, gerade doppelt soviel als Ihr jemals für Euer Geld erhalten habt.

10c Kleider-Gingham 2¾c. Bedenkt, die besten Standard Kleider Ginghams, herrliche Muster, Auswahl von 100 Stücken, werth 10c, die Yard zu ... 2¾c

12½c wollene Challies zu 4¾c. 32 Zoll breite Challies, sehr feine Qualität, prachtvolle Muster, Auswahl die Yd. nur ... 4¾c

10c französische Lawn 3c. 50 Stücke franz. Lawn in sehr niedlichen Mustern, Qualität werth 10c die Yard, für diesen Donnerstag nur ... 3c

35c Mohair 19c. 36 Zoll breite, extrafeine Qualität, fancy geblümtes, schwarzes, australisches Mohair, ein großer Bargain zu 35c, für diesen Verkauf ... 19c

$1.00 Shirt-Waists 33c. 25 Dutzend Damen Shirtwaists, weiße leinene Kragen und Manschetten, Yoke Rücken, sehr hübsche Muster, werth $1.00, nur ... 33c

$1.25 Wrappers 76c. Dunkelfarbige Wrappers, von den besten Standard Print gemacht, sehr geschmackvoll garnirt, regulärer Werth $1.25, Verkauf ... 76c

Spitzen-Gardinen $1.49. Alle unsere $2.50 und $3.00 Spitzen-Gardinen, mit eingefaßter Kante, 3½ Yard lang, Verkaufs-Preis die Yard $1.49

75c Brüssels-Carpets 35c. Rester von Tapestry Brussels-Carpets, 75c und $1.00 Waare, die Yard ... 35c

Hartholz Handtuch-Roller, diesen Donnerstag das Stück nur ... 1c
5 Dutzend Wäsche-Klammern, diesen Donnerstag für ... 3c
1 Pfund guter Rauch-Tabak, u. eine Pfeife frei für ... 16c

75c Damen-Slippers 39c. 1000 Paar in Chicago gemachte Dongola drei Point Damen Haus-Slippers, werth 75c, für Donnerstag nur ... 39c

Swifts bestes frisches loses Leaf Lard, das Pfd. ... 3½c
2 Pfd. beste Wasch-Soda für ... 1c
2 Pfd. besten gequetschten Hafer für ... 1c
2 Stangen Ivorette elektrische Seife für ... 1c
1 Pint-Flasche bestes Waschblau für ... 2c
1 Pfd. XXX Soda Crackers für ... 2c
Frisches Brod, der Laib ... 1½c

8c Kinder-Strümpfe 2c. Schwarze gerippte Kinder-Strümpfe, das Paar ... 2c

5c Castile Seife 2c. 100 Gros große Stangen ausgewählte Castile Seife, werth 5c, die Stange ... 2c

10c Messer und Gabeln 2½c. Stählerne Messer und Gabeln, Polysander-Griffe, regulärer Preis 10c, das Stück nur ... 2½c

Ansonia Weckuhren, 1 Jahr Garantie, für diesen Verkauf nur ... 59c

2 Qt. Blechkessel 2c. 2 Qt. bedeckte Blechkessel (Bier-Kessel), nur ... 2c

38c Männer-Hosenträger 5c. Satin-Hosenträger für Männer, mit elastischen Enden, sehr hübsche Façons, werth 38c, Donnerstag zu ... 5c

48c Ueberhemden für Männer 25c. 2 Kisten Männer-Ueberhemden, fancy Cheviots in mittleren und dunklen Farben, mit Joch und Tasche, volle Größe, 48c Werth, für ... 25c

25c Unterhemden für Damen 12½c. 1 Kiste, 44 Dutz., assortirte Muster von Damen-Unterhemden, lange Aermel, Halb-Aermel und gar keine Aermel, 25c und 45c Werthe ... 12½c

12½c Unterhemden für Kinder 2c. 80 Dutz. Jersey gerippte Unterhemden für Kinder, mit genähtem Hals und Knöpfen, werth 12½c, für Donnerstag ... 2c

Männer-Ueberhosen 36c. Extra schwere blaue Denim-Ueberhosen für Männer, mit oder ohne Bibs, elastische Hosenträger und Patentknöpfe .. 36c

Jumpers für Männer 29c. Extra schwere blaue Denim Jumpers für Männer, mit Patent-Knöpfen, die allerbesten, die gemacht werden ... 29c

$1.50 Knaben-Anzug 69c. 1 Partie von zweireihigen Knaben-Anzügen, stark und gut gemacht, Größen 4 bis 13 Jahre, welche zu $1.50 und $2.00 verkauft wurden, gehen zu ... 69c

25c Kniehosen 13c. 1 Partie waschbare Knaben-Kniehosen, dunkle und helle Farben, Größen 3 bis 10 Jahre, und werth 25c, Verkaufspreis 13c

Battle Ax Kautabak. Kautabak, das Pfd. ... 20c

98c garnirte Kinderhüte 29c. Garnirte Kinderhüte, die zu 98c verkauft wurden, gehen zu ... 29c

Auszieh-Tische $3.69. Auszieh-Tisch, 6 Fuß lang 42 Zoll Platte von Hartholz gemacht und schön polirt ... $3.69

J. C. Lutz & Co. 1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Bargain-Liste .. für .. Donnerstag, den 23. Juli.

Main Floor.

6000 Yds. feines Kleider-Kattun, 6c und 7c Waare, um aufzuräumen, die Yd. .. 3½c
12,000 Yds. feine 10c Dimities, Auswahl die Yard ... 5c
2400 Yds. feines schwarzes Saten, 15c Waaren, Verkaufstag, die Yd ... 9c
Prinzeß of Wales Kleider-Stays, das Set ... 3c
385 Paar 19c und 25c Link Manschettenknöpfe für Damen, das Paar ... 5c

Großer Räumungs-Verkauf an Schuhen!

580 Paar 50c kleine lohfarbige Baby-Schuhe, zum Knöpfen oder Schnüren, gehen zu ... 25c
300 Paar gute Känguruh Kalbleder-Knöpf-Schuhe für Kinder, ganz solides Leder — Größen 8 bis 11 — regulärer Preis 98c—jetzt ... 58c
$1.75 Kalbleder-Schuhe für Knaben — Needle oder Square Zehen — bei diesem Verkauf nur ... 1.19
287 $1.75 Combination lohfarbige Schnür- und Knöpfschuhe für Mädchen — Square oder Needle Zehen—Größen 12 bis 2—um zu räumen ... 1.25
Unsere berühmten $1.98 Damenschuhe — acht verschiedene Façons—zum Schnüren oder Knöpfen—zum Verkauf zu ... 1.39
228 Paar $2.50 Kalbleder Goodyear Welt Männerschuhe—Needle od. Square Zehen—neueste Façons—zu ... 1.69

Taillen, Wrappers, etc.

68 Dutzend dunkel geblümte Sateen Damen-Waists, volle Ruffle über Schulter, gehen Donnerstag zu ... 21c
75c gebügelte Damen-Waists, Yoke Rücken, Bischof Aermel, Dienstag zu ... 29c
98c helle Lawn Damen-Wrappers, volle Aermel und Rock, Ruffle um Yoke eingefaßt, mit weißen Spitzen ... 69c
Schwarz gemusterter Mohair Damen-Rock, volle 5 Yard weit, Velveteen Einfassung ... 1.19

Inventar-Verkauf in Groceries. Donnerstag u. Freitag große Bargains.

Importirte holländische Schuhwichse, große Büchse ... 3c
Beste franz. Schuh-Dreßing, die Flasche ... 5c
Bester franz. Senf, die Flasche ... 3c
Bester Tisch-Catsup, die Flasche ... 3c
Thompsons Hygeia Phosphate, d. Flasche ... 5c
Bester knochenloser Stockfisch, das Pfd ... 5c
Bester geräucherter Whitefisch, das Pfd .. 7c
American Cream oder Brick Käse, Pfd ... 7c
Thier Crackers, das Pfd ... 7c
Kleine Piknik Pretzels, das Pfd ... 7c
Positiv frische Eier, das Dtzd ... 8½c
Beste Sommerwurst, das Pfund ... 10c
Großer Vorrath von ausgesuchten Pfirsichen zu sehr niedrigen Preisen.

MOELLER BROS. & CO. 928—930—932 MILWAUKEE AVE.

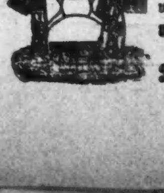
Für Donnerstag machen wir darauf aufmerksam, daß wir das ausgezeichnete deutsche wollene Strickgarn, in schwarz, welches sonst 18c kostet, wiederum offeriren, d. Strang f. nur ... 8c
Importirte Dimities, sonst nicht unter 10c, 12½c und 15c verkauft, für morgen, so lange der Vorrath reicht, die Yard ... 7½c
Einen extra Bargain in nur großen Sizes feiner Merino-Unterhosen für Herren, welche nie unter 69c und 79c verkauft wurden, am Donnerstag für den außerordentlich billigen Preis von nur ... 39c
Neglige Hemden mit Yoke, aus feinem englischen Cheviot verfertigt, nie unter 39c verkauft, gehen morgen für ... 29c
Eine Vor mit assortirten Haarnadeln, werth 5c, am Donnerstag, die Vor ... 3c
Gummistrumpfband, werth 10c die Yard, unser Donnerstags-Preis nur die Yard ... 5c
2½zöllige Sicherheitsnadeln, die 3c Waare, morgen das Dutzend nur ... 1c
Helle und dunkle sortirte Wrappers für Damen, sonst nicht unter $1 und $1.25 verkauft, am Donnerstag wiederum das Stück nur ... 59c
Ungebügelte Damen-Blousen, aus gutem Material angefertigt und sonst nicht unter 50c verkauft, Aufräumungspreis für Donnerstag das Stück ... 24c
Ferner eine Partie Blousen für Damen, aus feinstem engl. Percale verfertigt und nach der neuesten Mode geschnitten, werth 89c und 98c, so lange der Vorrath reicht morgen nur ... 35c
Gestreifte Männerhosen, werth $1.25, Bargain-Preis für Donnerstag ... 69c
Türkischrothes Tischzeug, regulärer Werth 39c, für morgen die Yard ... 24c
Braune Halbschuhe für Damen, welche anderswo nicht unter $1.25 verkauft werden, unser Preis für morgen ... 79c
Gestreiftes Gardinenzeug, werth 7c, für morgen die Yard nur ... 2½c
Kissen für Hängematten, nie unter 25c verkauft, werden am Donnerstag offerirt für nur das Stück ... 12c
Glas Candyschüssel (Cut Glaß Imitation), reg. Preis 25c, für morgen das Stück ... 10c
Glas Theesets, bestehend aus Löffelhalter, 1 Butterdose, 1 Sahnkrug und 1 Zuckerdose, nie unter 30c verkauft, für morgen das Set nur ... 15c
Große Holzlöffel ... 3c
Feine Schuhwichse, werth 5c die Box ... 2c
Mehlsiebe ... 6c
Sinkbürsten ... 1c

Groceries.

5 Pfund Eimer Fruchtbutter für ... 19c
Gesalzene Bretzel, das Pfund ... 5c
Getrocknete Pflaumen ... 3½c
Talglichter, 6 Stück für ... 5c
Weiße Bohnen (Navy Beans), das Pfd. ... 2c
Pumpernickel-Mehl, 4 Pfd. für ... 5c
A. B. Ofenschwärze, die Flasche ... 5½c
Eiernudeln, das Pfund ... 4½c

A. BOENERT & Co.,
92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte- und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.
ARTHUR BOENERT, Manager, Passage-Department.
Deutsche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt.
Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.
Einziehung von Erbschaften und Forderungen, sowie Ausstellung von Vollmachten und sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt.
ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.
Man beachte den altbekannten Platz: **92 LA SALLE STRASSE.**

MAY & KRAUS,
62 S. CLARK ST. Vormals **C. B. RICHARD & CO.**
Billigste Passage-Billette.
Agenten für alle Dampferlinien.
Wechsel- und Post-Auszahlungen prompt besorgt.
Deutsches Rechts-Bureau. (Gesetzlich inkorporirt.)
Erbschafts- und Vollmachtssachen. Rechtssachen jeder Art.
ALBERT MAY, Rechtsanwalt.
Auskunft gratis und offen Sonntags Vormittag.



$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Bank-Geschäft ... von ...
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Check-Kontos angenommen. — Erbschaften eingezogen und Vollmachten gesetzlich ausgestellt. — Wechsel und Post-Auszahlungen überall hin frei ins Haus besorgt. — Passagescheine von und nach Europa. — Deutsches Geld gekauft.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

THEODOR PHILIPP
General-Passagier-Agent,
147 Washington Str.
Billets von und nach Deutschland zu billigsten Preisen.

Schiffskarten
für beste Schnelldampfer
kauft man nirgends so gut und billig als im altbekannten Platz
84 La Salle Str.
Vollmachten und Erbschafts-Kollektionen unter Garantie schnell und billig.
Deutsche Sparbank.
5 Prozent Zinsen bezahlt auf Depositen. Geld zu verleihen.
Oeffentliches Notariat.
Testamente, Rechts- und Militärsachen, Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.
Deutsche Reichspost.
Geldsendungen 3mal wöchentlich. Deutsches und anderes ausländisches Geld ge- und verkauft.
Man beachte:
84 LA SALLE STR.
Kempf & Lowitz, General-Agenten.
Sonntag Vormittags offen bis 12 Uhr.

"EXTRA" billige Reise — nach —
Deutschland
mit Schnellzügen und Schnelldampfern „Ueber Land und Meer", in ca. 9 Tagen, in allen Klassen, von oder nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.
Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von
R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft, 171 E. HARRISON STR., Ecke 5. Ave.
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma.
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO., 199 OST NORTH AVE.
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Sonnenschirm zu jedem angekauften Wagen. — Wir verkaufen unsere Wagen zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Kutsche-Kinderwagen für $6.00, noch besser für $8.00. Reparaturen besorgt. Abends offen.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK.
CAPITAL $1,000,000 SURPLUS $500,000
La Salle and Washington Streets.
Ladet Sie ein, ein Konto in der
Sparkassen-Abtheilung
zu eröffnen, wo auf Einlagen von einem Dollar aufwärts Zinsen bezahlt werden.
Auswärtige Abtheilung—
Credit-Briefe, zahlbar in über 500 Plätze des In- und Auslandes.
Wechsel auf alle Hauptplätze der Welt.
Post-Auszahlungen nach Deutschland, Frankreich, Schweiz, Oesterreich, Rußland etc.
Reise-Pässe der Bundes-Regierung für Reisende.
Erbschaften eingezogen und Vollmachten ausgestellt und beglaubigt.
Bank-, Sparkasse-, Auswärtige- und Trust-Abtheilungen.
Direktoren:
A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Pres. Chicago & N. W. R'y.
CHAS. L. HUTCHINSON, Pres. Corn Exchange Bank
A. O. SLAUGHTER, A. O. Slaughter & Co.
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Pres. The Northern Trust Co.

Tempel, Schiller & Co
Hypotheken-Anlagen,
Anleihen gemacht auf erster Klasse Grundeigenthums-Sicherheiten.
Erste Hypotheken zum Verkauf.
Zimmer 2—3,
36 Nord Clark Strasse, Südost-Ecke Kinzie Str.
NICHOLAS PRUSSING, Agent. CHICAGO.

E. R. HAASE & Co. 73 Dearborn Str.
Bank- und Land-Geschäft,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapital-Anlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
E. R. Haase, Sekretär.

MORTGAGES SEND FOR PARTICULARS H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO.,
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.